Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte

Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden

Band: 23 (2010)

Artikel: Berther-Chronik : die Selbstwahrnehmung einer Bündner Notabelnfamilie im 17. und 18. Jahrhundert

Autor: Brunold, Ursus / Collenberg, Adrian

Kapitel: 3: Chronik der Familie und ihrer Verwandten, geschrieben von P. Justus Berther (1680-1736) auf Veranlassung von Landschreiber Jakob Berther (1681 - nach 1750)

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-939164

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 *Chronik der Familie Berther und ihrer Verwandten, geschrieben von P. Justus Berther (1680–1736) auf Veranlassung von Landschreiber Jakob Berther (1681 – nach 1750)*

3.1 *Quellen*

[a][33] Die Nahmen auß Schrifften[b], deren ich volgende Notata außgenomen:
Ihr hochfürstliche Gnaden Augustin Stoklin[52], Apt.
Ihr fürstliche Gnaden Adalbertus de Medell[53], Apt.
Ihr fürstliche Gnaden Adalbert de Funs[54], Apt.
R.R.P. Maurus Catharin[55], Decanus zu Disentiß.
R.P. Fintanus Wi[d]mer[56], Geistlich in Kloster Disentiß.
Auß denen alten Tauff- und Tottenbüocheren der Pfarey Disentiß.[57]
Auß denen alten Tauff- und Todtenbüocheren zu Thawetsch.[58]
Auß vilen Schrifften H. Landtamann Jacob Berchter von Disentiß.
Auß vilen Schrifften H. Podestat Joan Berchter von Disentiß.
Auß vilen Schrifften H. Landtrichterß Jacobi Balliel[59].
Auß Schrifften Landtaman Joan Soliva von Thawetsch.
Auß vilen anderen alten Schrifften, so R.P. Adalbert Bevelaqua[60] in seinem groß Buoch geschriben.

---

[a] S. 33 ediert bei: Berther, Cumin, S. 11–12.
[b] *Schrifften* über der Zeile eingefügt.

[52] Augustin Stöcklin, 1634–1641 Abt von Disentis. HS III/1, S. 502. Zu seinen historischen Schriften siehe Müller, Augustin Stöcklin, hier S. 210ff.
[53] Adalbert I. de Medell, 1655–1696 Abt von Disentis. HS III/1, S. 503.
[54] Adalbert II. de Funs, 1696–1716 Abt von Disentis. HS III/1, S. 504.
[55] Zu P. Maurus Catharin, nach 1675 Dekan des Klosters Disentis, siehe Schumacher, Album, S. 86f.; Henggeler, Disentis, S. 65; Müller, Abtei II, S. 465–470.
[56] Zu P. Fintanus Widmer siehe Schumacher, Album, S. 88; Müller, Abtei II, S. 481f.
[57] Die Disentiser Kirchenbücher sind anlässlich des Franzoseneinfalls und des damit einhergehenden Dorfbrands vom 6. Mai 1799 vernichtet worden.
[58] Die Kirchenbücher von Tujetsch setzen 1664 mit den Einträgen der Taufen, Ehen und Todesfällen ein. Siehe PfarrA Tujetsch, Sedrun. Mikrofilm im Staatsarchiv Graubünden.
[59] Jakob Bigliel, 1630/31 Landrichter. Maissen, Landrichter, S. 78.
[60] P. Adalbert Bevelaqua, Benediktiner in Disentis. Schumacher, Album, S. 94. Zu seinen Studien über die Geschichte der Abtei siehe Müller, Abtei III, S. 569.

Auß dem Buoch Benefactorum zu Disentiß in Kloster.[61]
Auß dem schwarzen Buoch von Waltenspurg.[62]
Auß vilen alten warhafftigen Leiüten mündlich gehört.

3.2 Vorwort

[34] Berchterianische und andere Jahrgeschichten.

Vorred an meinen vilgeliebten und wohlgneigten Leser.
In Durchlesung diser wenigen Notaten der gar alten Berchterianischen und anderen Familien muoß erstlich bekennen, daß ein mihr sonsten seher wohl zugethaner Leser vil Feler finden wird, und diß nit allein wegen Manglung der theütschen Sprach und schlechter Handschrifft, welcheß man mihr verzeichen wolle, sonder auch darumben, weilen ich in 20 Jahren, von 1703 biß 1723, allezeit mit Ämpteren schweren, grosser Mühe und Arbeit bin beladen geweßt, deß, wan ich etwaß zu notieren gelesen hatte, nit einmohl ohne Ornung notieren müeßte und einem anderen die ganze Erzehlung einer Geschicht überlasse.[63]
Auch in Anfang hab ich nit vermeind, daß ich so vil frembde Notata werde in meine Händen überkhomen, sonsten ein weitleüfferige Erzehlung gethon haben. Eß war auch nit gar guoth zu schreiben in disem eingebundnen Buoch von groben Papir und schmuzigen, weilen er schon 100 Jar alt ist, von 1623 biß 1723.
[35] Hat also, mein lieber Leser, hier anderstwo der Lenge nach die Geschichten nachzufragen.
Ich hatte auch nach jedeß Ding citiert, woraussen ich solcheß genomen hatte, aber weilen ich allzeit wenig Zeit hatte, will ich am End die Auctores nambsen.
Ich glaube festiglich, wan eß bißweilen einige Fehler ohnversehenß wider die Warheit eingeschlichen weren, daß dieselben keinem werden ganz und gar nit schaden, sonder werden ehender zu grosserer Lob sein.

---

[61] Hiermit ist wohl das klösterliche Jahrzeitbuch gemeint. Siehe BRUNOLD/SAULLE HIPPENMEYER, Jahrzeitbücher I, S. 90–95.

[62] Dieses Buch ist nicht mehr vorhanden.

[63] Diese selbstkritischen Äusserungen des langjährigen Landschreibers Jakob Berther sind kaum rhetorisch aufzufassen. Die Deutschkenntnisse in der Surselva sind zwar dank guter Ausbildung an süddeutschen Bildungsstätten beachtlich, das Deutsch der Berther ist indes stark vom Rätoromanischen geprägt. Siehe MÜLLER, Sprachliche Verhältnisse, S. 303ff.

Ich hab auch höchsten Dang zu sagen[a] denenjenigen, welche unseren Vorfahreren so vil Guotß erwisen haben, ihnen so sehr zugethan, daß sie aleß, waß zu unserer Vorelteren Ehr und Lob gereichen möchte, notiert haben. Gott, der Allmöchtige, verleiche ihnen und allen ihren Vorelteren die ewige Ruhe und den ewigen Lohn darumb.
Eß wolle, mein lieber Leser, dises wenige eineß gerechten und auffrichtigen wohlmeinenden Willens nicht auff Besen[64] ausdeüten, daß ich diser zu schreiben understanden habe, sonder nachvolgende Sentenzen betrachten. Auch wolle mein lieber Verwanter diseß Buoch nicht jedem hinweg lichen und auß seinen Händen lassen, dan eß leicht etwaß durchzogen werden oder daß Buoch verlohren werden und die Notata niemohlen so volkomentlich gefunden werden.

[36] Gloria filiorum patres eorum. Proverbiorum 7.[65]
Sapientes non ascondunt suos.[66] Seneca.
De mortuo frequenter loquere et memoriam eius, quantum potes, celebra. Epist. 99.[67]
Mors odio et gratiæ eximit. Suum cuique decus posteritas rependit. Tacitus.[68]
Nihil laudabilius quam defunctorum merita laudibus extollere.[69]
Est adhuc curæ hominibus fides et officium sunt, qui defunctorum adhuc agunt amicos. Seneca Epist. 99. [70]

---

[a] Überflüssiges *zu betten* über der Zeile eingefügt.

[64] Wohl in der Bedeutung *nicht im Bösen.*

[65] Buch der Sprichwörter 17,6 (17 und nicht 7, wie vom Schreiber angegeben). (Übers.) Der Kinder Ruhm sind ihre Väter.

[66] Das Zitat stammt aus dem Buch Ijob 15,18: Sapientes confitentur et non abscondunt patres suos. (Übers.) [...], was Weise zu berichten wissen, was ihre Väter ihnen nicht verhehlten.

[67] Seneca, Epistulae morales; ep. 99,23: Ceterum frequenter de illo loquere et memoriam eius quantum potes celebra. (Übers.) Immerhin sprich häufig von ihm [= dem Toten], und begehe, so viel du kannst, sein Andenken. Lucius Annaeus Seneca des Philosphen Werke, fünfte Abtheilung, übersetzt von A. Haakh, Stuttgart 1852.

[68] P. Cornelius Tacitus, Annales IV,35: [...] quos mors odio et gratiæ eximisset. (Übers.) [...] die der Tod dem Hass oder der Gunst entrückt hatte. – Suum cuique decus posteritas rependit. (Übers.) Einem jedem wägt doch die Nachwelt sein Mass an Ehre zu. Tacitus, Annalen. Lateinisch-deutsch ed. Carl Hoffmann, München 1954, S. 336f.

[69] (Übers.) Nichts ist lobenswerter als die Verdienste der Verstorbenen mit Lob auszuzeichnen.

[70] Das Zitat stammt nicht von Seneca, sondern aus C. Plinius Caecilius Secundus, epistula 17,1.: Est adhuc curæ hominibus fides et officium; sunt, qui defunctorum quoque amicos agant. (Übers.) Es gibt doch auch heute noch Leute, denen Treue und Pflichtgefühl etwas bedeuten, die sich als Freund auch der Toten bekennen. Siehe Plinius der Jüngere, Briefe, Lateinisch und Deutsch von Helmut Kasten, Berlin 1982, S. 44f.

Est quippe aliquid magnis clarisque a longo tempore censeri.[71]
Maiorum imaginibus, sed ita talibus te semper[a] ostendes virtutibus, qualibus isti claritatem partem ad posteros transmiserunt, ne nobilitas a maioribus cepta in te desinat. Seneca Epist. 99.
Omnia transeunt, omnia pereunt, sola virtus manet.[72]
Filius sapiens lætificat patrem. Proverb. 10.[73]
Exultat gaudio pater iusti. Proverb. 23.[74]
Filii, in mortuum produc lacrymas et, quasi dira passus, incipe plorare. Ecclesiastici 38.[75]

3.3 Bündnisse der Drei Bünde und des Oberen Bundes

[37] Auß dem grossen Buoch R.P. Adalberti Bevelaqua:
Grauwer Oberer Pundt hat angefangen 1424.
Pündtnuß Gemeiner 3 Pündten zusamen geschwohren 1524.
Pündtnuß deß Oberen Pundtß mit dem Ohrt Claruß 1400.
Pündtnuß mit denen 7 Catholischen Ohrthen Zurich, Lucern, Uri, Schweiz, Underwalden, Zug, Claruß 1497.
Ehrbbeinigung mit Keiser Maximilian Gemeiner 3 Pünten 1518.
Pündnuß 3 Pünten mit Wallis 1600.
Pündtnuß Gemeiner 3 Pünten mit Venedig 1603.
Pündtnuß mit Behern 1602.
Pündtnuß mit Philippo, König zu Meilandt 1604.[76]
Pündtnuß zwischen Apt von Disentiß, Graaff von Werdenberg, Joan Belmont, Heinrich und Simeon von Montalta mit Uhri, Schweiz, Underwalden 1339.[77]

---

[a] Folgt durchgestrichen *præsta.*

[71] (Übers.) Es ist nicht ohne Bedeutung, dass etwas von den Grossen und Berühmten eine Zeit lang geprüft wird.

[72] (Übers.) Alles vergeht, alles geht unter, einzig die Tugend bleibt.

[73] Das Buch der Sprichwörter 10,1. (Übers.) Ein kluger Sohn macht dem Vater Freude.

[74] Das Buch der Sprichwörter 23,24. (Übers.) Laut jubelt der Vater des Gerechten.

[75] Das Buch Jesus Sirach (Ecclesiasticus) 38,16. (Übers.) Mein Sohn, um den Toten lass Tränen fliessen, trauere und stimme das Klagelied an.

[76] Zu diesen Bündnissen von 1424, 1524, 1400, 1497, 1518, 1600, 1603, 1602 und 1604 vgl. CD V, Nr. 15 und Nr. 38; Jecklin, Staatsgeschichte, S. 10–14 und 30–34; EA III/2 Nr. 39; Jecklin, Staatsgeschichte, S. 46–51 = EA V/1 Nr. 14; EA V/1 Nr. 16; Jecklin, Staatsgeschichte, S. 51–54 = EA V/1 Nr. 14; zum Bündnis mit Phillipp III. EA V/1, S. 706f.

[77] Siehe Jecklin, Staatsgeschichte, S. 6ff.; Mohr, Regesten, Nr. 105.

Pündtnuß zwischen Graff von Werdenberg, Apt Joan von Disentiß und Alprecht von Sax 1395.
Pündtnuß zwischen 2 Brüederen Graffen von Werdenberg, Rudolff und Heinrich, Apt Joan, Freyher von Misox 1399 in libro Patris Bevelaqua.[78]

3.4 Amtsleute im Veltlin, in Chiavenna, in Bormio und in der Landvogtei Maienfeld

Annatengelder

[38] Landtßhaubtman in Veldlin zu Sunderß hat sein Annatgelt der Gemeind 7'000 R.	R. 3'000
Podestat zu Tyran der Gemeind 4'000 R.	R. 1'200
Podestat zu Morbeng der Gemeind 2'000 R.	R. 1'200
Podestat zu Trauona der Gemeind 2'000 R.	R. 900
Podestat zu Plurß der Gemeind R. 600.	R. 600
Podestat auff der Thell der Gemeind R. 800.	R. 600
Podestat zu Wormbß der Gemeind R. 400.	R. 500
Comissari zu Cleffen der Gemeind R. 2'000	R. 1'200
Vicariat der Gemeind R. 2'000	R. 800
Syndicatoren der Gemeind R. 400	R. [...][a]
Fiscalgelt	R. 2'107

[a] Aussparung für Geldbetrag.

[78] Zum Bündnis von 1395 siehe CD V, Nr. 4 = CD IV, Nr. 195; zum Bündnis von 1399 CD V, Nr. 7 = CD IV, Nr. 244; Mohr, Regesten, Nr. 141 und 143.

Landtvogt zu Meyenfeld R. 800
der Gemeindt gibt man R. 1'200.

[39] Her Landtßhaubtman Casper de Turre[79] hat R. 3'600 gegeben Julius Maissen 1561.

Amtsleute aus der Gerichtsgemeinde Disentis

Namen aller Herren Officialen in Veldlin auß Disentiß.[80]
Landtßhaubtman:
1585 Paul Florin
1665 Nicolaus Maissen
1537 Conrad Lumbriser
1695 Caspar de Turre
[1731] Melher Jagmet gibt R. 8'000.

Vicarien:
1543 Peter Sax
1573[a] Paul Florin
1609 Julius Maissen
1653 Florin Jagmet
1683 Jacob Adalbert Fontana

Podestat zu Tyran:
1657 Conradin Castelberg
1687 Caspar de Turre
1723 Caspar de Turre

Morbeng Podestat:
1523 Conradin von Lumbris
1511[81] Joannes Oliva

---

[a] *1573* korrigiert aus *1543*.

[79] Caspar de Latour, 1695/97 Landeshauptmann in Sondrio.

[80] Nachfolgende Angaben stimmen mit jenen in den Listen von Collenberg, Amtsleute, überein.

[81] Die im Mscr. angegebene Jahrzahl *1511* ist irrig. Sie muss in *1611* korrigiert werden.

Podesta Trauona:
1571 Peter Bundi
1619 Bartholome de Turre
1639 Bartholome de Turre

Landtvogt zu Meyenfeld:
1579 Paul Florin
1715 Adalbert de Turre

Podestat zu Plurs:
1525 Peter von Sax
1595 Jacob Arpagaus
1607 Jacob Arpagaus

Podestat zu Wormbß:
1661 Joann Berchter 600 R.
1691 Hercules Caprez
1727, 1728 Joan Fontana R. 600
Jeder hat 2 Jaren regiert.

Comissari zu Cleffen:
1555 Peter Berchter
1603 Martin Florin
1699 Melher Jagmet

Podestat auff der Telg:
1545 Martin [Martinut]
1575 Dominicus Buldet
1643 Jacob Balliel
1709 Ludovicus Fontana
1721 Theodoricus von Castelberg

Syndicatoren:[82]
1641 Conradin Castelberg
1645 Conradin Castelberg
1651 Conradin Castelberg

[82] Zu den Syndikatoren, welche die Verwaltung der Amtsleute kontrollierten, siehe DERMONT, Confisca, S. 32f.; COLLENBERG, Amtsleute, S. 21f.

1657 Nicolaus Maissen
1661 Ludovicus de Turre
1667 Ludovicus de Turre, Præsident
1673 Nicolaus Maissen
1677 Joan Fontana
1683 Jacob de Turre
1689 Adalbert de Turre
1693 Melchior Jagmet
1705 Ludovicus Fontana
1719 Florin Castelberg
1715 Ludovicus Fontana, Præsident
1721 Hercules Caprez

Bestellbrief und Benservit für Johannes Berther, Podestà von Bormio 1661/63

[40] Copia deß pergamenteneß Briefffß und Sigelß, so Hr. Podestatß Joan Berchter von Gemeinen 3 Pünten empfangen, wan er gen Wormbß in Veldlin auff die Potestaterei gangen:[83]
Wir die Häupter und Rahatsgesanten löblicher Gemeiner Drey Pünten, derzeiten zu Ilanz auff allgemeinem volkomnen Pundßtag, auß ganz vollmöchtigen Gwalt und Befelch unserer allerseitz Herren und Oberen der ehrsamen Räthen und Gemeinden zu tagen versampt, urkundendt und bekennendt offentlich mit disem gegenwertigen Bestellbrieff, daß wir den wohlgeachten, edlen, ehrenvesten und[a] weisen H. Joan Berchter, deß Gerichts Disentiß auß dem loblichen Oberen Pundt, unseren getrewen lieben Pundtßgnossen, auß demjenigen von gedachten seinem Gericht unß fürgeschlagen und præsentiert geweßten Ehrenpersohnen, zu einem Amptßman und Potestat in unser [41] Underthonelandt in der Graffschafft Wurmbß verordnet und erwölt habendt auff zwey ganze nacheinanderen volgenden Jahr lang, auff ingehenden diseß nöchstkünfftigen sechßzehenhundertundeinundsechzigisten Jahrß, da er würkhlichen in Possess und Governo solchen gedachten Amptß eingesezt werden solle, anzufachen und auff ingehenden Junii deß sechßzehenhundertunddreyundsechzigisten Jahrß zu enden. Ordinierendt oder sezendt, begewaltigendt und installierendt denselbigen hiemit wissendtlich in bester und krefftigister Form, daß er solle und möge genambteß, ihme übergebneß

[a] Folgt durchgestrichen *weisen*.

[83] Das Original von 1660 befindet sich in GA Medel (Lucmagn) Urk. Nr. 44.

Ambt zu Wurmbß haben und verwalten, wie ihme die Statuten daselbsten[84] wie auch verschineß sechßzehenhundertnünunddreisigisten Jahrß mit der Kron Hispania wegen Restitution unserer Underthonenlanden auffgerichten und gemachten Tractät[85] gebent und zulaßent, auch daß er alle unsere daselbst [42] habende Hocheit, Frey- und Gerechtkheit auffhalten und excercieren solle, reservierendt und vorbehaltende gemelter Gemeindt Wurmbß habende Privilegien. Auch solle er bemelteß Ambt best seineß Vermegenß verwalten und regieren, daß weder der Reich noch der Arme verkürzt und billich und nothwendigermassen klaghafft erfunden, sonder allerseits guothe sumarische Justitia geflanzet und erhalten werde, welche durch unsere getrewe liebe[a] Underthonen bemelter Jurisdiction und Graffschaafft Wurmbß zugehörigen Consulis und Decanis und alle und jede sonderbahre Persohnen angenomen, nachdeme inen ermelter Ambßman neben Weisung diseß Bestellbrieffß presentiert wird, annemen undt ihme daß Salari, wie von Alterß hero breüchig ist, unverweglichen auff die alte gewisse Zihl und Termin bezahlen[b], reichen und zu seinem Contento verandtworten und geben, auch ihne für ihren Potestaten erkünnen würklichen, [43] in Posseß und Regierung solchen ihme übergebnen Ambß, nun sey auch alle gebürliche underthanige schuldige Trüw und Gehorsame prestieren und leisten sollen. Wir wollen auch hiemit bemeltem unserem Ambßman und Podestaten zu Wurmbß ernstlich aufferlegt[c] und anbefohlen haben, daß er sich dise bestimbte[d] zwey Jahr lang[e], under waß Schein und Prætext solcher ime könte und möchte fürkhomen werden und beschechen, von seinem Ambß keinßwegß nichts absentieren, sonder in selbst eigner Person demselben beflissentlich und ernstlich abwarten solle bey Verliehrung seineß Ambß und Gemeiner Drey Pünten Gnad und Hulde. Und deme zu wahren, glaubwirdigen und vesten Urkhundt so haben wir in unser aller Nahmen disen Bestellbrieff mit unserer getrewen lieben Pundtßgnossen deß loblichen Oberen Pundtß gemeinem Ehrensecretinsigel verwahren und bekräfftigen lassen, der geben ward den 11. Decembris nach Christi unserß

---

[a] *liebe* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *und*.
[c] Folgt durchgestrichen *haben*.
[d] Folgt durchgestrichen *Zeit*.
[e] Folgt durchgestrichen *so*.

[84] Zu den Statuten von Bormio siehe Martinelli, Statuta seu leges municipales communitatis Burmii.

[85] Zu diesem Vertrag mit Spanien, dem ersten Mailänder Kapitulat von 1639, siehe EA 5/2, S. 2175 und 2197; Pfister, Partidas, S. 91f.; Wendland, Nutzen, S. 315ff.; Fischer, Reformatio, S. 327ff.; Collenberg, Istorgia, S. 125.

einigen Heylandtß, Erlöserß und Seeligmacherß Geburt gezehlet 1660 Jahr. Hat gesiglet Ludovicus de Turre, jetzt[a] Landtrichter, Joan Bartholome Montalta, Pundtßschriber.[86]

[44] Copia deß Originalßbrieffß, so die Gemeindt auß Graffschafft Wurmbß nach volenter Potestaterey dem H. Podestat Joann Berchter gegeben:
Nos doctor Gabriel de Imedis et Dominicus Trabuccus ad præsens regentes comitatus Burmii tenore præsentium fidem facimus et attestamur per illustrem dominum Joannem Berchter de Disentis Ligæ Griseæ (qui de ordine et mandato illustrissimorum clarissimorum dominorum nostrorum Trium excelsorum Foederum apud nos præfecturæ officio functus) se adeo laudabiliter humaniterque gessisse aucthoritatem suam æqua lance administrasse eccelsorum dominorum ius servasse nostrorumque statutarum, privilegiorum ac consuetudinum dispositionem non alterasse in omnibus et singulis beneficium excrevisse, nemini tam diviti quam pauperi ullæ quærelæ locum dedisse. Idcirco hoc præsens testimonium eius integritatis optimæque iustitiæ cum a nobis meruerit ex mandato et decreto magnifici concilii generalis nomine poenitus discrepante sub die 29 maii in signum gratitudinis ei concessimus et per cancellarium nostrum subscribi sigiloque puplico [45] muniri demandavimus. Datum ex solito palatio, die nono mensis junii 1663.

Jo. Petrus de Consulariis
cancellarius de mandato.

Diser Brieff ist auch auff Pergamen geschriben mit einem grossen Insigel der Gemeindt. Zudeme hatte die Gemeindt Wormbs 2 schöne silberne Trinkschaalen præsentiert, welche noch vorhanden.[87]

---

[a] *jetzt* über der Zeile eingefügt.

[86] Zur Amtstätigkeit von Bundsschreiber Johann Bartholomäus von Montalta siehe Maissen, Amtsleute, S. 282.

[87] Zeugnis seiner Amtstätigkeit in Bormio ist auch das Wappenfresko an der Casa podestarile in Bormio. Siehe Maissen, Veltlin, S. 124f.

Wohltätigkeit und politische Würden des Grossweibels Johannes Berther

1661, 20. und 21. Jener und 8. Aprilis[a], soll Andrea Luci Riget R. 160 und Gilli Gion Thumaisch R. 40 der Kirkhen St. Placi[88] in Nahmen H. Großweibel Joann Berchter guothmachen.
Item der Kirkhen St. Martini[89] zu Trunß auch R. 100 in Nahmen H. Großweibelß Joan Berchter sollen bezahlen die Ehrben deß Casparß Gion[b] Lici[c] von Schlanz, namlich[d] 100 R.
Item zum Tabernacul zu Daniffß 100 R. und R. 100 zur Pfrundt[e] soll Stattalter Gion Giossi de Thawetsch in Nahmen H. Grosßweibel Joan Berchter bezahlen. 1661, 20. et 21. Jan., 8. April 1662, 15. Feb. 1673.

[46] 1624, den 5. Jener, hat H. Apt Sebastian von Castelberg[90] den H. Haubtman Jacob Ballill in seinem Nahmen gen Waltenspurg alß Anwalt geschikht und gibt ihme den Titel: Ehrenvesten de Baliell. 19. Folio. Alß Beisizer seindt gewesen alt Landtaman Joan Berchter und alt Landtaman Bartholome de Turre.[91]
1623 hat H. Apt Sebastian für seinen Anwalt gen Waltenspurg den alten Aman Joan Berchter geschikht, alß Beysizer H. Landtaman Bartholome de Tuor und alter Landtrichter Sigisbert von Rungs[92]. Fol. 148.
1650, 8. Decembris, ist alt Landtaman Jacob Berchter alß Beysizer gen Waltenspurg gangen. Fol. 287.

---

[a] *und 8. Aprilis* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *Gilli*.
[c] Folgt durchgestrichen *de*.
[d] Folgt durchgestrichen *194*.
[e] Folgt durchgestrichen *der*.

[88] Zur St. Placidus-Kapelle in Disentis/Mustér siehe Poeschel, KDGR V, S. 107ff.; Condrau, Disentis/Mustér, S. 155f.
[89] Zur Pfarrkirche St. Martin in Trun siehe Poeschel, KDGR IV, S. 414ff.; Maissen, 300 onns, S. 10ff.
[90] Zu Sebastian von Castelberg, 1614–1634 Abt von Disentis, siehe HS III/1, S. 501f.
[91] Der Abt von Disentis war seit 1472 Inhaber der Herrschaft St. Jörgenberg bzw. Waltensburg. Bei Kriminalprozessen amtete ein klösterlicher Anwalt als Kläger, zudem wurden Zusatzrichter aus der Gerichtsgemeinde Disentis bestimmt. Zu dieser Gerichtspraxis siehe Desax, Organisation, S. 46; Schwarz, Gerichtsorganisation, S. 38f.
[92] Sigisbert Derungs, 1621/22 Landrichter. HBG 4, S. 291.

1654, den 5. Februarii, da daß Kloster daß Hauß zu Waltenspurg gekaufft,[93] ist Landtaman Bartholome de Balliel Testis geweßt. Fol. 353. Auß dem schwarzen Buoch von Waltenspurg genomen.
1662, den 11. Septembris, in dem Punßtag zu Thawoß haben die Heüpter der 3 Pünten gen Wurmbß den H. Podestat Gion Berchter ein Brieff geschriben. Der Titel ist also: Dem edlen, ehrenfesten, vorsichtigen und weisen H. Joan Berchter. Der Sigel deß Oberen Pundts, war Landtrichter Joannes Simeon de Florin.

3.5 Pancratius de Cabalzar (†1723), Pfarrer

[47] 1723, den 28. Merzen, an heyligen Ostertag, ist auß diser Welt verschiden H. Licentiatus Pancratius de Cabalzar[94] von Trunß, unser H. Vätter, welcher wegen seiner Geschikhlikheit, Frombkheit, Demuoth und guothen Rathen besonderß denen krankhen Lüethen sehr angenemb und liebwerth gewesen ist. Hat alle Wochen 3 Mohlen gefastet, auch sein Leib mit Geißlen und einem harten Bet gezüchtiget. Nachdeme er in 74. Jahr seineß Alters mit einer kleinen Krankheit durch Verstopfung des Leibß behafftet gewesen, hat er sich mit allen heyligen Sacramenten versehen lassen und alsobald gestorben in Gegenward deß Pfahrerß. H. Pfahrer Vicari Donatus[95] [...][a] von Trunß hat ein schöne Leichpredig gehabt, 10 Priester zur Begräbnuß, H. Landvogt de Turre, Landtrichter Caprez, Landtama Mathias und die andere Verwanten mit mihr.[96] Die Priester hat man in deß Pfarerß Hauß gastiert. In der Kirkhen hat man begraben den 30. Merzen. Den 31. Merzen hat man den Dritten Tag gehalten, allwo 16 Messen seind gelesen worden. Die Priester hat man abermohlen in deß H. Pfahrerß Hauß gastiert. Item hat bevohlen, 150 Messen zu lesen. Allen Kirkhen zu Trunß hat er etwaß vermacht. 1724, den 13. Merzen, in Aniversario 14 Messen, 1 Sag Salz.

---

[a] Folgt Aussparung für den Familiennamen.

[93] Zum äbtischen Hauskauf in Waltensburg/Vuorz siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 191; Müller, Abtei I, S. 231.

[94] Pancratius von Cabalzar, 1679–1690 Pfarrer in Schlans, 1697–1719 in Dardin. Simonet, Weltgeistliche, S. 155 und 42.

[95] Donat Caminada, 1719–1726 Pfarrer in Trun. Maissen, 300 onns, S. 32f.

[96] Adalbert de Latour, 1715/17 Landvogt in Maienfeld; Herkules de Caprez, 1717/18 Landrichter; Mathias de Caprez, 1723/24 Landammann. Siehe Müller/Berther/Gadola, Mistrals, S. 97.

[48] H. Licentiat Pancratius de Cabalzar ist auch zu Schlans und Dardin Pfahrer geweßt, hat in vilen anderen Kirkhen geprediget. Er hat seinen 5 Erben 450 R. Paargelt und 3'000 R. Capital hindergelassen. Gott tröste sein liebe Seel. Ein Graabstein [...][a].
1724, den 29. October, ist sein Bruoder Balzar de Crestas[b] gestorben, war ein alter Man und in der Jugend[c] einer under die Stärkisten zu Trunß. Requiescat in pace.

3.6 P. Roman Bigliel (1635–1671), Benediktinermönch in Disentis

1651, den 20. October, ist Capitel gehalten worden für Niclaus oder P. Roman Balliel[97] in das Novitiat zu treten, vor welchem Capitel sein erschinen seine Vätter Podestat Barclomiu, Nicolaus Maissen, Schreiber Gion Berchter, Schreiber Florin Jagmet, Leütenampt Peter Berchter[d] alß Verwanten.
[49] R.R.P. Romanus Balliel, H. Landrichterß Jacob Balliel Sohn, ist 1635 gebohren, hiesse Nicolaus. 1651, den 11. Novembris, ist er in daß Novitiat eingetretten. 1652, den 11. Novembris, hat er die Profession in dem Kloster Disentiß gethon und Nicolaus[98] genambset worden under den Apt Adalberto Bridler[99]. Sein Dota waren R. 2'000 ohne andere Unkhöstungen in der Schuol. Priester ist 1659 gewichet worden, hat sein erste hl. Mess gehalten zu St. Gallen in Kloster 24. Junii 1659. 1656 ist er gen St. Gallen inß Kloster geschikht worden, alwo er die Ræthoricam, Philosophiam, Theologiam gestudiert hat und 1662 nacher Hauß khomen ist. 1662 und 1663 hat er die Philosophiam dociert die 4 Fratres Placidus Reutiman, Adalgot Dürler, Martin ab Hirzbach, Fintan Widmer,[100] und 1663 auff Martinitag vor Puplico Theses defendiert haben in Beysein der Pfahrherren der Gemeindt Disentiß ex libris phisicorum. 1664 ist er Schuolmeister worden. In gleichen ist er auch Sacri-

---

[a] Folgt Aussparung von ca. 8 Zeilen für die Grabinschrift.
[b] *de Crestas* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *der*.
[d] Folgt durchgestrichen *Ver*.

[97] Zu P. Roman Bigliel (1635–1671) siehe SCHUMACHER, Album, S. 87; MÜLLER, Abtei I, S. 279f.
[98] Muss *Romanus* heissen, denn beim Klostereintritt legte er den Taufnamen *Nicolaus* ab.
[99] Adalbert Bridler, 1642–1655 Abt von Disentis. HS III/1, S. 503.
[100] Zu diesen vier Benediktinern siehe SCHUMACHER, Album, S. 87f.; HENGGELER, Disentis, S. 66.

stan gewest 1664, 1665, 1666.[a] 1668 hat er selber Theses juridicas defendiert pro fide P. Decani Athanasis[b].[101] 1664 hat er Subdiaconus gedinet: 1. Jener, 24. Februar, 21. Merzen in Coena Domini. 11. Julii Archidiaconus und mehr andere Mohlen. Er hat auch underschidlichen Mohlen in anderen Pfareyen und Capellen Mess gelesen, alß 1664, 20. Jan., zu S. Sebastian[102], 21. Jan. zu St. Nicolaus[103], 8. Martii ad S. Valentinum[104], 21. Aprilis ad S. Benedictum[105], 16. Julii in Surrein S. Placidus, 7. Feb. zu Thawetsch, 3. Martii zu Trunß, 5. Maii zu St. Joan, 15. Mai in Sonwixer Thal.

Predigttätigkeit

[50] Under andere vil Predigen, die er hin und her gethon hat, hab ich nachvolgende notiert gefunden: 1664, 20. Junii, auff St. Martini Kirkhenkilbe von 7 Seülen[106]. Item den 8. Septembris zu Rabius von Unser Lieben Frauen, 21. Septembris in der Kirkhenkilbe bey St. Benedict zu Sonwix. 1665, den 28. Junii, in der Pfahrkirkhenkilbe zu Thawetsch, 20. Septembris in der Kilbe bey St. Benedict zu Sumvix, 11. Octobris zu Medelß, da der Pfahrer krankh ware, 16. Octobris zu St. Gallen[107] in unseren Spital, 11. Novembris in der ersten Meß deß Herrn P. Martini ab Hirzbach.
1666 Professor Theologiæ obiger 4 Fratres.[108]

---

[a] Diese drei Jahreszahlen über der Zeile eingefügt.

[b] *Athanasis* über der Zeile eingefügt.

[101] P. Athanasius Gugger, Benediktiner von St. Gallen, wirkte 1664–1667 kurzfristig als Klosterdekan in Disentis. Henggeler, St. Gallen, S. 297.

[102] Zur Kapelle St. Sebastian und Rochus in Segnas, Gem. Disentis/Mustér, siehe Poeschel, KDGR V, S. 125f.; Condrau, Disentis/Mustér, S. 157.

[103] Zur Kapelle St. Nikolaus und Silvester in Mompé Tujetsch, Gem. Disentis/Mustér, siehe Poeschel, KDGR V, S. 124f.

[104] Zur Kapelle St. Valentin in Mompé Medel, Gem. Disentis/Mustér, siehe Poeschel, KDGR V, S. 121f.

[105] Zur Kapelle St. Benedikt in S. Benedetg, Gem. Sumvitg, siehe Poeschel, KDGR IV, S. 403–406.

[106] Siehe dazu das Buch der Sprichwörter 9,1: Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, ihre sieben Säulen behauen. – Vom 13. Jahrhundert an wird Maria als personifizierte göttliche Weisheit, auf dem Thron Salomons sitzend, interpretiert; die Sieben Säulen ihres Hauses bedeuten die Sieben Gaben des Heiligen Geistes. Schmidt Heinrich und Margarethe, Die vergessene Bildersprache christlicher Kunst, München 2007, S. 238.

[107] Zum klösterlichen Hospiz S. Gagl in der Val Medel siehe Flepp, Il Lucmagn e ses hospezis S. 258f.

[108] Zur Unterrichtstätigkeit von P. Roman Bigliel siehe auch Müller, Abtei II, S. 472f.

1666, 8. Septembris, hat er geprediget. In disem Monat wider auff der Kilbe zu St. Gallen zu Medel, nemblich 12. Septembris, in dem 18. Sumptig nach Osteren[109]. Item 19. Septembris in der Kilbe ob Somwix zu St. Benedict, 15. Augusti ist er gen St. Maria auff den Spital gangen, 3. Decembris hat er zu Cavorgia geprediget, 6. Decembris zu Momper Thuietsch hat er geprediget, 11. Novembris, auff St. Martinitag, hat er geprediget.
1667, 29. Martii, an Donnersttag in der Karwochen[110], vor die Fuoßwaschung[111] hat er geprediget; 14. Februarii, in Inventione S. Placidi et Sigisberti, hat er von denen Reliquiis mehr alß ein Stundt geprediget[112]; 13. Martii, in der Sumptig in der Fasten, hat er auff Thuetsch geprediget von Anhörung deß Wordß Gotteß; 3. Maii von heyligen Kreüz[113]; 22. Maii in der Kirkhenkilbe bey St. Joan; 5. Junii in Fest der hl. Trifaltikheit; item 29. Junii, 11. Septembris in der Kilbe bey S. Gallen den 15. Sumptig.
1668, 16. Septembris, in der Kilbe bey S. Benedict.

Weiteres Wirken

1663 ist Stattalter gestelt worden.
[51] 1663 hat R.P. Romanus die Theologiam moralem dem H. Joan Genelin von Sumwix dociert.
1664, den 5. Augsten, und 1664, 13. Augsten, und 1665, 26. Julii, ist er gewalfahrten gangen mit seinen Elteren gen Trunß bey Unser Lieben Frauen de Luce.[114]
Eß war tauglich, in allen Begebenheiten gebraucht zu werden, deßwegen er gen Waltenspurg 1664, den 3. Junii, an Pfingstendinstag, den Aman zu erwelen geschikht worden, 1666, 10. Junii, 1667, 31. Maii, auff Pfingstendinstag.
1666 und 1667: Item ist er mit Adalbert 2[115] zum Raad in Raadthauß gangen, item wan die Weibel den Eyd ablegen, 1665, 28. Maii.

---

109 Muss richtig der 20. Sonntag nach Ostern heissen.

110 Donnerstag in der Karwoche 1667 war der 7. April.

111 Die rituelle Fusswaschung am Gründonnerstag im Anschluss an die entsprechende Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1–15) war den Bischofs-, Kloster- und Stiftskirchen vorbehalten. Siehe Heim, Volksbrauch, S. 80.

112 Siehe dazu Müller, Abtei II, S. 382f.

113 Das Fest der Kreuzauffindung fällt auf den 3. Mai. Siehe Curti, Volksbrauch, S. 72.

114 Zur Wallfahrtskirche Maria-Licht (rätorom. *Nossadunna dalla Glisch*) in Caltgadira oberhalb von Trun siehe Poeschel, KDGR IV, S. 428ff.; Müller, Abtei II, S. 215–225; Tomaschett, Wallfahrtskirche Maria Licht.

115 Adalbert II. de Medell, 1655–1696 Abt von Disentis.

Item gen St. Joannes, der Kirkhehrung beyzustehen 1666, 10. Jener, und 10. Junii, 1669, 21. Martii.
1665, den 30. Septembris, hat er die Meß und Leichpredig gehalten in der Begräbnuß des Riget Caliesch.
1669, 19. Augusti, die Tottemeß und Leichpredig bey der Begrabnuß der Barbla Bernard gehalten.

Krankheit und Tod

1669, 15. Maii, ist er gen Pfefferß mit dem P. Mauro von Adalbert 2 geschigt worden, aldorten zu verbleiben, aber nachdem etliche Mohlen er aldorten geprediget hatte, ist er wider den 22. Julii nacher Hauß in Kloster komen.
1667, 7. Augusti, ist er krankh in Sonwixer Bad[116] gangen und hat sich in aller Gebet empfohlen biß den 31. Augsten.
1671, 9. Junii, ist gen Pfefferß gangen, daßselbige Wasser zu trinkhen, ist wider khomen.[117]
[52] 1671, 24. Julii, da R.P. Roman mit allen heyligen Sacramenten versehen, da eß Mitag leütete an einem Freytag, daß Crucifix küsstendt in Gegenwart aller Religiosen ganz lieblich in Gott enschlaffen ist. Gott gebe ihme die ewige Ruhe. Amen.
Den 25. Julii, am Fest deß heyligen Jacobi, ist er begraben in St. Peterßkirkhen neben die Maur oder Wandt gegen St. Martinkirkhen gegen St. Peterßaltar.[118] Den toten Leichnam haben getragen P. Maurus Cathrin, P. Adalgottus Durler, P. Fintanus Widmer, P. Martinus ab Hirzbach, begraben haben ihn Stattalter Lureng Durgai, Sekelmeister Gion Fontana, Stattalter Gion Huonder et Gion Tyraun. P. Subprior Sigisbert Tyron ist Officiator geweßt und hat in Nahmen deß Abtß und Conventß dem Volg bedankhet, die ganze Kirkhehrung Disentiß ist gegenwertig gewesen und die seinige Verwanten von Sumwix und Trunß. Die frembde Geistliche haben in Convent gespeiset, nemblich: P. Hipolitus, P. Simon, D. Jacobus Spescha, D. Jacobus Jeriet.[119]

---

[116] Zum Tenigerbad in der Val Sumvitg siehe Maissen, Sumvitg, S. 121ff.

[117] Diese Kuren waren offensichtlich wegen seiner «trunksüchtige[n] Natur» notwendig. Siehe Müller, Abtei II, S. 473.

[118] Zur ehemaligen St. Peterskapelle innerhalb der Klosterkirche siehe Poeschel, KDGR V, S. 11.

[119] Gemeint ist der Kapuziner P. Ippolito da Edolo; P. Simon ist nicht identifizierbar; Jakob Spescha, 1658–1680 Pfarrer in Sumvitg. Simonet, Weltgeistliche, S. 163. Pfarrer Jakob Jeriet (Gieriet). Fischer, Reformatio, S. 616.

27. Julii ist der Dritte gehalten worden, das Grossampt hat gehalten P. Fintanus mit Diaconis, P. Subpriore et Joscione[120]. Unser Frauen Meß hat gesungen Vicarius Tronensis de Turre[121]. Item H. Andreas in Hoff[122], D. Jacobus Spescha, D. Jacobus Jeriet, D. Donatus, P. Hipolitus haben fier Meß gelesen und in Hoff gespeiset mit H. Landtrichter Gion Castelberg, Bannerherr Bartolome da Balliel[123], Landtaman Florin Jagmet, Sekelmeister Gion Fontana, Junker Tyrig Castelberg[124]. 1672, 19. Julii, ist der Jahrzeit gehalten.

3.7 Grossweibel Johannes Berther (1578–1671)

[53] Herr Großweibel Joannes Berchter.

Lebenslauf

Er war gebohren zu Thawetsch 1578. 1585 wahre die grosse Pest zu Thawetsch, nach welcher er gen Disentiß khomen ist.[125] Er hat 2 Mahlen sich verheürathet, nemblich mit Anna Capaul de Accleta und Greta de Medell[a]. Er wonnte in Disentiser Dorff bey der Brunen, welcheß Hauß vor Zeiten deß Klosterß gewesen ist, dan eß auff der Seiten gegen den Weg und Brunen daß Wappen deß Aptß Christian von Castelberg 1582 ist.[126] Diß Hauß ist vil Jahren daß Raadhauß gewesen, er aber gar vil Jahren der Gemeindt Wirt gewesen, deßwegen, alß der Landtaman Hanß de Florin 1629 hat lassen sein Haab und Guoth in die Scussion eimthuohn, hat er für seine Unköstungen gehabt durch die Herren deß Raadß 12 silberne vergulte underschidliche Geschir überkhomen.
1618 et 1621 war er schon Großweibel.
Er ist über 40 Jahr Großweibel gewesen, war groß, hatte graue Haar, rothes Angesicht, flegte alle Morgen bey dem Brunen zu waschen, obschon Winter

---

[a] Von *Anna* bis *Medell* nachträglich eingefügt.

[120] P. Joscio Germann, Benediktiner in Disentis. SCHUMACHER, Album, S. 86.

[121] Johann de Latour, 1637–1687 Pfarrer in Trun. MAISSEN, 300 onns, S. 26–30.

[122] Gemäss MÜLLER, Präsentationen, S. 155 identisch mit Andreas de Curtins [!], 1656–1672 Pfarrer in Tujetsch. Siehe auch MAISSEN, Bündner Studenten in Mailand, S. 16.

[123] Zu Bannerherr Bartholomäus de Bigliel siehe BERTHER, Bannerherrs, S. 37.

[124] Zu Theodor (Thürig) von Castelberg siehe POESCHEL, Castelberg, S. 264.

[125] Zu dieser Pestwelle in der Val Tujetsch und in der Cadi siehe MÜLLER, Klostergeschichte, S. 82; HENDRY, Tujetsch, S. 553.

[126] Zu diesem Haus, heute wieder Casa Cumin, unterhalb des Klosters, siehe BERTHER, Cumin, S. 13; GADOLA, Cumin, S. 62ff.; MÜLLER, Abtei I, S. 2 Anm. 1; MÜLLER, Abtei II, S. 349.

ware, er war andechtig gegen die Armen Seelen in Fegfeür, darum alß er alt ware, hate er stetß den Rosenkranz[127] bey der Offen in der Handt.
Er hat gesagt, daß sein Großvatter seye 101 Jahr alt geweßt. Er aber ist 93 Jahr alt worden und starbe 1671, den 22. Junii, umb 6 und 7 Uhr Vormitag.[128]
[54] In dem Tag der Begrabnuß seindt Messen [...][a].
An dritten Tag der Begrabnuß Messen 24[b].
An einem Montag ist er gestorben, den 22. Junii, begraben den 23. Junii, der Dritte den 25. Junii gehalten. Den 20. Junii 1672 hat man das Anniversarium gehalten, alwo die Capucini, Dominus Joanes Sch[g]yer[129], Dominus Mathias Cavaza[130] und 8 Priester auß dem Gottßhauß gewesen seindt.

Seine Spenden an Arme und an geistliche Einrichtungen

Denen armen Leüthen hat er auff 15 Jahren vermacht 15 q. Salz.
Der Pfahrkirkhen zu St. Joan Baptista hat er den allersönsten silbernen Kelch, so mehr alß 20 Philip geschezt, verehrt 1656.
Der Bruoderschaaft S. Jacob[131] hat er R. 20 vermacht, ehe daß er starbe.
Dem R.P. Hypolito, Pfahrern, hat er wider R. 30 vermacht, in[c] der Kirkhen anzuwenden.
Dem Kloster Disentiß hat er 1671[d] vermacht ein Capital von R. 140 zu Cavorgia in Thawetsch mit Brieff und Sigel auff die Erben Peder Stoffel de Cavorgia.[132] Will er de 1662[e].
Die Kirchkhen zu St. Placi ausserthalb deß Klosterß hat 1661, 20. Jenner, auch R. 40 überkhomen, welche Gilli Gion Thomaisch Berchter zahlen soll.

---

[a] Es fehlt die Anzahl Messen.
[b] *Messen* irrtümlich wiederholt.
[c] *in* korrigiert aus *an*.
[d] *1671* über der Zeile eingefügt.
[e] *Will er de 1662* über der Zeile eingefügt.

[127] Das Rosenkranzgebet konnte zur Linderung der Qualen der Armen Seelen im Fegefeuer aufgeopfert werden. Zur Entwicklungsgeschichte des ausserordentlich populären Gebetes und der Gebetszählschnur siehe Ritz, Der Rosenkranz.
[128] Siehe Berther, Cumin, S. 13.
[129] Johann Sgier von Ruschein, 1672–1691 Pfarrer von Tujetsch, 1690 Domsextar in Chur, gestorben 1694, Neffe des Domdekans Mathias Sgier. Simonet, Weltgeistliche, S. 174; Tuor, Domherren, S. 65.
[130] Bekannt ist ein Mathias Cavazza von Zignau, 1651–1656 Pfarrer in Schlans und 1657–1659 Pfarrer in Surcuolm. Simonet, Weltgeistliche S. 103.
[131] Zur Bruderschaft St. Jakob in Tujetsch siehe RC II, S. XI; Brunold/Saulle Hippenmeyer, Jahrzeitbücher I, S. 168–171.
[132] Zur Lage von Cavorgia siehe Hendry, Tujetsch, S. 68f.

Die Kirkhen St. Martini zu Trunß hat auch R. 100 überkomen in seiner Nahmen von denen Erben Casperß Gion Lici de Schlanz.
1618 ware er schon Großweibel.
[55] 1666, 20. Jener, hat die Kirkhen zu Daniffß zum newen Tabernacul R. 100[a] überkhomen von H. Großweibel Joan Berchter.
Der Pfrundt zu Thawetsch und nit zu Daniffß, glaube ich, hat müessen geben in Nahmen H. Großweibelß Joan Berchter Statthalter Gion Giossi R. 100.
1661, 20. et 21. Jenner, 8. April war Florin Jagmet Landtaman. 1662, 15. Februarii, R. 8'073. NB.
Gott verleiche ihme und allen seinen Vorelteren die ewige Ruohe.
Diser hat müessen auch vil leiden, da Landtaman Florin Jagmet und Nicolaus Landtrichter Mayssen überhandleten.[133]
Aber verzeichen unß Herr unsere Sünden, alß auch wir vergeben unseren Schuldigeren.[134]
Wegen Messen und etwaß Zehrung seindt die Erben dem Gottßhauß schuldig verblieben R. 79, 1672.
1671, 1. Julii, hat man an Gelt gefunden R. 400, an Haab und Guoth R. 7'600.
1637, ehe man angefangen zu bauwen die grosse jezige St. Joannskirkhen, hat Herr Großweibel zur Steür zur newen Kirkhen R. 60[b] versprochen zu geben.[135]
1625 ist er, H. Großweibel, gen St. Jacob[136] gewalfarten[c] gangen oder den Hanß la Bolognia geschikht, wie Landtrichter Balliel sagt.[137]
1626, 24. October, hat H. Joan Fontana[138] sein erste Mesß gehalten, die Gasterie ist in deß Großweibelß Huß gehalten worden.
Durig Berchter de Camischolas war sein Bruoder.

---

[a] Folgt durchgestrichen *undt.*
[b] Folgt durchgestrichen *gege.*
[c] *gewalfarten* korrigiert aus *gewalfartet.*

[133] Zu den Parteikämpfen dieser spanientreuen Sympathisanten siehe Pfister, Partidas, S. 108f.; Müller, Abtei II, S. 91ff. Zur Person von Nikolaus Maissen, 1663/64, 1669/70, 1672/73 Landrichter, siehe Maissen, Landrichter, S. 51; e-LIR.
[134] Zitat aus dem Vaterunser.
[135] Zum Neubau der Pfarrkirche St. Johann Baptist in Disentis/Mustér, die 1640 benediziert wurde, siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 181; Cuorta Memoria, S. 245; Poeschel, KDGR V, S. 81.
[136] Zu den Pilgerfahrten nach Santiago de Compostela, Spanien, siehe Müller, Churrätische Wallfahrt, S. 61ff.
[137] Siehe dazu Müller, Fern-Wallfahrten, S. 22.
[138] Johannes Fontana, 1639–1655 Pfarrer in Sumvitg, 1655–1686 in Alvaneu. Simonet, Weltgeistliche, S. 18.

3.8 *Landammann Jakob Berther (vor 1616–1676)*

[56] Herr Landaman Jacob Berchter.[139]
Diser ware einer anstendigen gemeinen Grösse, ein Mann, hochgelehrt und gar beredsam gewesen. Hat Französisch, Italienisch, Lateinisch, Theütsch, Romanisch reden könen und gar wohl geschriben[a].[140]

Militärische und politische Tätigkeit

1633, alß deß schwedischen Königß Gustavi der General Hornius, ein unkatolischer und geheimer Fründ deß Duca di Roana, die Stat Constanz belagert hatte und grosse Gefahr wahre, er wurden durch den Steheg[141] under Chur[b] Pünten[c] belegeren, haben alle 3 Pünten ein Außschuz Soldaten abgefertiget, alßdan hat diser Landtaman Jacob Berchter alß Hauptman der Gemeindt Disentiß Companei von 63 Man[d] commandiert und hinab gefüert.[142] Ein schöner rother Man und deß H. Grosßweibelß Joan Berchter Sohn.
1639, den 14. Augsten, alß H. Conradin von Castelberg und H. Landtrichter Jacob Balliel gen Meilandt giengten, daß Capitulat zu machen, ist diser Jacob Berchter von H. Apt Augustino Stöcklin gen Meilandt umb ein gewisse jährliche Pensiongeltß von 200 Kronen geschikht worden, welcher mit obigen von dem Duca hochehrlich bewilkhomet worden.[143] In seiner Credenzschreiben wird er von H. Apt Augustin genambset: Ein wohlbedachter, fürsichtiger und hochsinniger Man, deß Klosterß Schreiber, Geschworner und Candtzler.

---

[a] *und gar wohl geschriben* nachträglich eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *in*.
[c] Folgt durchgestrichen *durch*.
[d] *von 63 Man* über der Zeile eingefügt.

[139] Die Originalseiten 56–62 sind erstmals ediert bei: Berther, Cumin, S. 14–20.
[140] Siehe Müller, Sprachliche Verhältnisse, S. 307; allgemein zur Mehrsprachigkeit im 17. Jahrhundert: Norbert Furrer, Die vierzigsprachige Schweiz. Sprachkontakte in der vorindustriellen Gesellschaft (15.–19. Jahrhundert), Bde. 1–2, Zürich 2002.
[141] Gemeint ist die Luziensteig.
[142] Zur Belagerung der Stadt Konstanz und zur Niederlage der Schweden bei Nördlingen während des Dreissigjährigen Krieges siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 219.
[143] Zum Mailänder Kapitulat von 1639 und zu den klösterlichen Bestrebungen, eine frühere Pension der mailändischen Herzöge zu erneuern, siehe Müller, Claustra, S. 118f.

Kirchenvogt, Landschreiber und Landammann

[57] 1639, 24. Octobris[a], vor und nach, da die jezige newe Kirkhen zu St. Joannes wurde gebauet, wahre Kirkhenvogt H. Landtaman Jacob Berchter, welcher alß Vogt den tit. H. Apt Augustin gebettet hat, daß er sich bewürdiget, den ersten geweichten Stein zur selben Kirkhen gelegt hat 1639, 22. Aprilis.[144]
1643 von tit. H. Bischoff Flugio[145] den 23. Augsten eingewichen worden.
1641 ist er alß deß Gottßhauß Landschreiber mit tit. H. Jacob Balliel[b] gen Muri gangen mit dem neü erwölten H. Apt Joseph, welcher aldorten gewichen worden.[146]
1648, den 12. Junii, wurde alt Landtaman Jacob Berchter mit H. Landtrichter Conradin von Castelberg gen Muri geschikht, eine Composition, die noch jezt gehalten wird, zu machen.[147] In ihrer Credenzschrifft wurden beyde von der Gemeindt oder Obrikheit der Titel[c] gegeben: Unseren hochweisen, wohledlen, gestrengen. Schreiber ware Florinus Jagmet. Diß Credenzschrifft ist noch vorhanden.
Item 1645, 1646, item 1656, 1657 ist diser Jacob Berchter der Gemeindt Disentiß Landtaman gewesen.
Item der Gemeindt Landschreiber laut viler Schrifften.
Item Geschworner laut deß H. Apt Augustini Zeügnuß.
1653 hat er dem H. Apt Adalberto Primo ein schöneß grosseß Käss præsentiert.
1661 in der Stritikheit wegen Alpegnia und Plaun de Falles wird er gebraucht mit Landtaman Balliel Bartli.[148]
[58] 1653 hat Adalbertus Primus den H. Landtaman Jacob Berchter zum Mitagmahl eingeladen in Convent hinein, welcher alßdan dem Convent 2 Maß Ehrentrunkh præsentiert hat, dan eß zur selben Zeit gar wenig Religiosen wahren.

---

[a] *24. Octobris* über der Zeile eingefügt.
[b] *mit tit. H. Jacob Balliel* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *ware,* darüber steht *gegeben.*

[144] Zum Neubau und zur Weihe siehe S. 77.
[145] Johann VI. Flugi von Aspermont, 1636–1661 Bischof von Chur. HS I/1, S. 498.
[146] Zur Abtweihe von Joseph Desax, 1641–1642 Abt von Disentis, siehe HS III/1, S. 502f.
[147] Zu dieser Composition von 1648, welche das Verhältnis zwischen Abtei und Gemeinde Cadi regelte, siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 188; Pieth/Hager, Spescha, S. 51f.; Müller, Abtei I, S. 89–106; Müller, Geschichte der Abtei Disentis, S. 108.
[148] Diese Streitigkeiten um die Alp Lumpegna (*Alpegnia*) sind nicht aktenkundig. 1772 verkaufte allerdings das Kloster das Maiensäss Plaun da Fallas an Franz Fidel Berther. Müller, Abtei IV, S. 159.

1668, 21. Septembris, ist H. Landtaman Jacob Berchter von ihro fürstlichen Gnaden Adalberto Secundo zum Mitagmahl mit ihme eingelanden worden mit [...][a].
[b]1670, 9. Hornung, ist Herr Landtaman Jacob Berchter in Faßnacht in Convent zum Mitag eingeladen worden und sein Sohn Joannes.
1658, den [...][c], hat H. Landtaman Jacob Berchter die Petition in Convent gethon gar schön für den Paulo Reütiman, welcher nach der Profession P. Placidus Reütiman genent worden.
1669, 16. Junii, hat er wider die Petition gethon in Convent vor daß Capitel für den Melher oder Joachim Coray[d], welcher nach seiner Profession P. Ursicinus Coray[149] genent worden.
1656, 21. Maii, ist von Adalberto Secundo gen Thawetsch geschikht worden, den Pfahrer aldorten zu erwehlen.
NB. Dise seind zwar kleine Pagatellen, aus welchen doch zu erkennen ist, daß diser Landtaman Jacob Berchter deß Klosterß guother Fründt gewesen seye.[150]
1650, den 8. Wintermonath, ist H. Landtaman Jacob Berchter alß Beysizer mit anderen 2 von Disentiß gen Waltenspurg gangen, alß aldorten Criminal ware. Auß dem schwarzen Buoch von Waltenspurg, Fol. 287.

Ehefrauen, Tod in Spanien

[59] 1635 ware sein erste Frau die ehlige Dochter Anna deß H. Podestatß und Landtamanß Bartholome de Turre[151] von Dardin.
1649, nach dem Tod der ersteren, ware sein ehlihe Frau Maria[e], die Dochter deß H. Landtrichter Conradin von Castelberg,[152] welche nach Absterben seineß Ehemanß, Landtaman Jacob Berchter, dem Kloster Disentiß 60 R. vermacht

---

[a] Aussparung für weitere Namen.
[b] Davor steht durchgestrichen *17*.
[c] Aussparung für die Tagesangabe.
[d] *gethon* irrtümlich wiederholt.
[e] *Maria* über der Zeile eingefügt.

[149] Offensichtlich bedurfte es der Empfehlung einer weltlichen Autorität zur Aufnahme ins Noviziat, siehe dazu S. 96f. Zu Pater Ursicin Coray siehe SCHUMACHER, Album, S. 89.
[150] Diese Aufzählung von Gründen bildet die Rechtfertigung der Rolle von Landammann Jakob Berther im «Bullenstreit» von 1656. Siehe S. 137ff.
[151] Bartholomäus de Latour, 1639/41 Podestà in Trahona. COLLENBERG, Amtsleute, S. 53. Zu seiner Tochter Anna Berther-Latour siehe Bibl. Rom. Kloster Disentis, HESS-CASTELBERG, Fragmen, S. 26; COLLENBERG, Latour, S. 18.
[152] Zu Maria Berther-Castelberg siehe Bibl. Rom. Kloster Disentis, HESS-CASTELBERG, Fragmen, S. 21; POESCHEL, Castelberg, S. 257 und 520.

hat mit diser Condition, daß 30 privilegierte hl. Messen gelesen sollen werden. Item hat dise 10 R. der[a] Kirkhen zu St. Joannes und St. Agatta[153] vermacht.
1671, den 1. Novembris, hatte H. Landtaman Jacob Berchter der Kirckhen zu St. Joannes Baptista in Camps R. 700 vermacht, welche ihr fürstliche Gnaden Bischoff Udalricus de Monte 1683, 16. Junii[b], biß 70 R. dispensiert.
1676, den 25. Septembris, ist H. Landtaman Jacob Berchter in 60. Jahr seineß Alterß zu[c] Walenza[154] in Welschlandt in Beysein seineß Sohnß Joannis Baptistæ Berchter durch Krankhheit in dem Betth, nachdeme Gottlob mit allen heyligen Sacramenten versechen gewesen, von diser Welt geschiden und mit grossen Ehren und nach Kriegßbrauch zur Erden bestattet worden. Allhier zu Disentiß hat man den 3. oder 30. gehalten.
1676, den 26.[d] Octobris, alwo bey St. Joannes 24 Messen gelesen worden, under welche gewesen seindt Dominus Decanus Joannes de Turre, sein Nepot Ludovicus Jagmet, Dominus Mathias Cavaza et Dominus Mathias Camenisch, Dominus Balthasarus, die andere oder Capuciner oder Benedictiner und andere weldliche Geistlichen.
Item 2 Fratres zur Music, dan man hat daß Großampt figuriert mit der Music.
1 Sackh Salz von 16 q.
[60] Dem loblichen Convent hat Her Podestat Joan Berchter sein H. Sohn 4 Maß Wein præsentiert wegen der Music.
Item hat den 23. Octobris R.P. Maurus Catharin ein Meß für Landtaman Jacob Berchter gelesen im Kloster.
Item den 26. Octobris hat P. Maurus Catharin ein privilegierte Meß gesungen an einem Montag für H. Landtaman.
1677, den 7. Septembris, hat man daß Jahrzeit gehalten für obigen H. Landtaman Jacob Berchter bey[e] Sanct Joannes, alwo 23 Messen[f] 9 Priester auß dem Kloster, 2 Capuciner, item H. Decan Joan de Turre, H. Canonic M. Sch[g]yer, H. Joan Busch, H. Petrus Caduff, H. Mathias Cavaza, H. Mathias Camenisch, H. Balthasarus de Antoniis, H. Ludovicus Jagmet, H. Petrus

---

[a] Folgt durchgestrichen *Kich.*
[b] *Udalricus* bis *Junii* über durchgestrichenem *Joannes Flugius.*
[c] Folgt durchgestrichen *Waz.*
[d] *26.* korrigiert aus *23.*
[e] Folgt durchgestrichen *Ehr.*
[f] *23 Messen* über der Zeile eingefügt.

[153] Zur Kapelle St. Agatha bei Disentis/Mustér siehe Poeschel, KDGR V, S. 97ff.; Condrau, Disentis/Mustér, S. 154f.
[154] Valencia, Spanien. Zum Solddienst in Spanien siehe May, Histoire militaire de la Suisse, tome VII, S. 162ff.; Neuhaus, Schweizerregimenter im spanischen Dienst, S. 48ff.

Cadurisch, H. Petrus Calenberger, H. Gion Genelin, H. Paulus de Rungs.[155] Die Music wie in vorigem Jahr. Item 1 Sag Salz außgegeben. Item in vorigen Jahr hat sein Sohn, H. Podestat, 30 Messen nach altem Brauch lassen lesen. Vide P. Maurus Catharin.
Gott seye seiner und aller Christglaubigen Seelen barmherzig. Er [hat] auch erfahren müossen, daß wir durch vilen Trüobsaalen müossen in daß Himelreich hineingehen. Noli vincia mali, sed vince in bono malum.[156]

Spenden, Hinterlassenschaft

Weilen H. Landtaman Jacob Berchter seinen hl. Patronen in hochen Ehren hatte, hat er in seinem Nahmen den Hans la Bolognia auß Sumwixer Thall gen St. Jacob in Galitia gewahlfahrten geschikht, er selber, der Bilgram, hat gesagt.[157] 1625 ist diser Bilger für den Grosßweibel Joan Berchter gen S. Jacob gangen.[a]
[61] Sein Andacht hat[b] sich sechen lassen in dem, daß er der Kirkhen zu St. Joannes R. 700 vermacht hatte wie oben.
Sonder in demselbigen Brieff, welcher er dem R.P. Hypolito zugeschikht hatte, meldet er, wan er nacher Hauß komen werde, welle er Unser Lieben Frauen von Rosenkranz[158] R. 100, der Kirkhen zu St. Placi R. 200, dem lieben Gottßhauß Disentiß R. 300 vermachen, weilen er und seine Vorfahrer vil Guotß empfangen. Dise Brieffen seindt vorhanden.[159]
Eß ist auch ein Rodel vorhanden, welchen er geschriben, da die Kirkh gebauet wurde, deß Außgebenß, da er Vogt war.

---

[a] Von *1625* bis *gangen* am unteren Rand von S. 59 und 60 nachträglich eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *nit*.

[155] Zu diesen Geistlichen aus der Cadi siehe BERTHER, Cumin, S. 19.
[156] Römer 12,21. Noli vinci a malo, sed vince in bono malum. (Übers.) Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.
[157] Siehe S. 77.
[158] In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde in der Pfarrkirche St. Johann Baptist die Rosenkranzbruderschaft errichtet. Auf dem Altar stand eine vergoldete Madonna-Statue, das Altarbild zeigt den hl. Dominikus, umgeben von den 15 Erlösungsgeheimnissen. Siehe MÜLLER, Mirakelbuch, S. 29f. 1573, zwei Jahre nach dem Sieg der katholischen Allianz gegen die Osmanen bei Lepanto, erklärte Papst Gregor XIII. das Rosenkranzfest, welches schon Jahrzehnte zuvor von Bruderschaften begangen worden war, neu zum Dankesfest für den besagten Sieg. Das Fest, welches am ersten Sonntag im Oktober gefeiert wurde, durfte in allen Kirchen, die einen Rosenkranzaltar besassen, begangen werden. Siehe SCHEER, Rosenkranz, S. 302f.
[159] Testamentarische Verfügung zugunsten des Klosters vom 19. März 1691 im GA Medel (Lucmagn) Urk. Nr. 45.

1646 hat er ein guothe Rechnung diser Vogtey vor denen Raadßherren gegeben, wie diß geschriben ist.
1671, in Julio, hat er und seine Frau Schwester Greta, H. Stattalter Martin Fontana Frau, R. 24'000[a] geerbt gehabt.
10 Jahr Landtschreiber Disentiß.

1631[160] ist Krieg zu Müß gewesen.
1631 ist Gustavus von Schweden König biß gen Bodensehe komen.
1631 alßdan haben 3 Pünten 3'000 Mann angenomen auff Ünkostungen deß Frankhreichß.
1632, 17. November, wird Gustavus geschossen und stirbt.
1635, 10. Junii, 1'500 Man von Disentiß biß gen Embß gangen.
1635 hat der Keiser Veldlin eingenomen.
1635 hat jedes Hochgericht 63 Mann in Veldlin geschikht, die Keiserliche zu vertriben. Die Schweizer haben zu Hilff geschikht 3'000 Mann in Merzen.[161]
Vide undten de Jacobo Balliel und die ganze Historie besser.[162]

3.9 P. Adalgott Berther (1654–1692), Benediktinermönch in Einsiedeln

Studienzeit, Klostereintritt

[62] Reverendus Religiosus Pater Adalgottus Berchter.[163]
1668, den 21. Septembris, ist er gen Einsidlen gangen aldorten zu studieren.
1671, den 21. Novembris, ist er in daß Novitiat getretten.
1672, den 21. Novembris, hat er die Profession gethon und Adalgottus genambset worden, vorig hiesse er Conradin, deß H. Landtaman Jacob Berchter Sohn von Disentiß.
Alsobald nach der Profession hat er die Philosophiam und Theologiam gestudiert.

---

[a] *24'000* korrigiert aus *18'000*.

[160] Muss in *1531* korrigiert werden, die oben angegebene Zahl *1631* ist falsch. Zum zweiten Müsserkrieg von 1531/32 siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 130f.

[161] Zur Wiedereroberung des Veltlins unter Führung Duc de Rohans siehe Pieth, Feldzüge, S. 141–149; Färber, Politische Kräfte, S. 133.

[162] Siehe S. 116f.

[163] Zu P. Adalgott Berther (1654–1692), Benediktiner in Einsiedeln, siehe Henggeler, Einsiedeln, S. 349.

1677, den 22. Herbstmonath, hat er seine Primitias gehalten in gemelten fürstlichen Gottßhauß Disentis[164], bey welche sein H. Bruoder Podestat Joan Berchter eingeladen worden, aber wegen Geschäfften halber ist er nit gangen.

Aufenthalt in Disentis im Juli/August 1678

1678, den 8. Julii, ist P. Adalgottus Berchter daß erste Mohl gen Disentiß khomen.
Den 10. Julii, an Sontag, hat er in Kloster daß Großampt gehalten in einem grünen Meßgewant und in Convent gespiset zwischen den H.P. Subpriorem und Seniorem.
Den 12. Julii, an Zinstag, seind P. Adalgottus und Frater Hieronymus[165] mit denen anderen Patribus und Fratribus gen St. Joannes spacieren gangen und von dannen inß H. Podestatß Berchter Hauß gangen und ein Trunckh empfangen.
Den 17. Julii, in dem Prinicpalfest deß heyligen Scapulierß[166], den 7. Sontag nach[a] Pfingsten, hat er daß Großampt mit Diaconis in dem gelben Ornat und die Predig gehalten, darnach hat er bey seinem H. Bruoder mit dem Fr. Hieronymo von Pfefferß daß Mitagmohl genomen.
[63] 1678, den 18. Julii, ist er von seiner Frau Schwester Anna Maria zum Mitagessen eingeladen worden si Buretsch.
Den 19. Julii ist er und Frater Hieronymus von Pfefferß und P. Meinrad Moß[167] von R.P. Hypolito, Capuciner, zum Gastmohl geladen.
Den 20. Julii haben P. Adalgottus Einsidlensis, P. Augustin Castelberg[168], P. Adalbert de Funs die 2 Fratres Franciscum Mon und Gregorium Jörger ex

---

[a] Folgt durchgestrichen *Ost*.

[164] *Disentis* ist irrig, muss in *Einsiedeln* korrigiert werden, .

[165] Wohl P. Hieronymus Hegner (†1696), Benediktiner in Pfäfers. HENGGELER, Pfäfers, S. 126.

[166] Hauptfest der am 11. Juli 1658 am Hochaltar der Marienkirche in Disentis errichteten Skapulierbruderschaft 'Sanctae Mariae de Monte Carmelo', das fortan am dritten Sonntag im Juli begangen wurde. Das Skapulier, ursprünglich ein Ordensgewand, wurde in verkleinerter Form von Weltleuten übernommen. Wer zur 'Bruderschaft vom Berge Karmel' gehörte, trug über die Schultern ein braunes Skapulier, bestehend aus zwei kleinen Stücken Wollstoff vorn und hinten, verbunden mit zwei Bändern. Siehe CURTI, Volksbrauch, S. 88f.; MÜLLER, Abtei II, S. 407–410.

[167] P. Meinrad Moos, Benediktiner in Disentis. SCHUMACHER, Album, S. 89f.

[168] Zu P. Augustin (Franciscus) von Castelberg siehe SCHUMACHER, Album, S. 88; POESCHEL, Castelberg, S. 260ff.

Metaphysica[169] examiniert.[170]
Den 21. Julii hat P. Adalgottus[a] zu St. Antoni[171] Meß gelesen, alwo mitt ihme seindt auch aussen gangen seine Frau Muotter, Landtamanin Maria Castelbergerin, und sein H. Bruoder Joannes, bey welchem er zu Mitag gangen.
Den 22. Julii[b] ist er abermohlen zu Buretsch bey seiner Schwäster eingeladen worden.
Den 23. Julii seind P. Adalgot Berchter, Fr. Hieronimus, P. Augustin Castelberg gen Thawetsch gangen und haben dorten Meß gelesen und beym H. Landtrichter Conradin daß Mitagmohl genomen.
24. Julii seind er und Fr. Hieronymus von Pfefferß von dem Wirt zu Gastmahl eingeladen worden an Sumptig.
Den 26. Julii haben P. Adalgottus und Fr. Hieronymus in der Music sechen lassen.
Den 30. Julii[172], in der Translation deß hl. Placidi et Sigisberti, hat er daß Großampt mit Diaconis gehalten.
Den 31. Julii ist er beym H. Landtschreiber Conradin zu Mitag gangen[c].
Den[d] 1. Augsten ist er von Landtaman Joan Fontana ingeladen worden.
[64] 1678, den 6. Augusti, hat P. Adalgot zu St. Placi Meß gelesen und nach deme daß Schloß[173] besichtiget.
Den 7. Augusti nach Mitag hat er mit anderen Fründen den H. Stattalter Nicolaus Huonder heimgesuocht.
Den 8. Augusti hat H. P. Hypolitus, Capuccinus, widerumb zum Mitag frundtlich ihn eingeladet.

---

[a] Folgt durchgestrichen *zu*.
[b] Folgt durchgestrichen *ist*.
[c] *gangen* über der Zeile eingefügt.
[d] Vor *Den* gestrichene Silbe *ge*.

[169] Erste Philosophie oder Theologie, die methodisch 'nach der Physik' zu erlernen ist. Der Kirchenlehrer Thomas von Aquin bestimmte die Einheit der als 'philosophische Theologie' von der 'Theologie der Schrift' unterschiedenen Metaphysik derart, dass er als ihren Gegenstand allein das Seiende überhaupt und im allgemeinen fasste. Siehe LThK, Bd. 7, Freiburg/Br. 1962, Sp. 360.
[170] Zu P. Franz Monn von Disentis/Mustér und P. Gregor Jörger von Vals siehe SCHUMACHER, Album, S. 90; HENGGELER, Disentis, S. 68.
[171] Filialkirche St. Antonius in Cavardiras. POESCHEL, KDGR V, S. 117ff.
[172] Das Fest der Stifter des Klosters Disentis, Placidus und Sigisbert, an dem in einer Prozession deren Reliquien mitgeführt werden, fällt dagegen auf den 11. Juli. Siehe dazu CURTI, Volksbrauch, S. 87f.
[173] Zum Schloss Chischliun in Disentis/Mustér siehe CLAVADETSCHER/MEYER, Burgenbuch, S. 343.

Den 10. Augusti hat er daß Großampt mit Diaconen gehalten, alßdan nach der Vesper ist er biß gen Trunß gangen. Ihn haben begleitet biß aldorten P. Augustinus Castelberg und 4 Fratres, welche zur Vacanz aldorten gangen. Den 12. Augusti ist er biß gen Sagenß gangen.

Lehrtätigkeit in Bellinzona und im Kloster Pfäfers

1682, 11. Octobris, wahre P. Adalgottus Berchter zu Bellenz[174] und docierte aldorten die Rethoricam und Poesie, alßdan ist er mit dem P. Desiderio Scholar[175] gen Disentiß komen.
15. Octobris hat P. Adalgottus seine Verwanten in Begleittung deß P. Ursicini[176] heimgesuocht.
16. Octobris seindt sie beyde wider gen Bellenz gangen.
1687, den [...][a], wahre H. P. Adalgottus [in] Pfefferß und docierte aldorten, und in Abwesenheit deß Pfahrerß H. Christian Arpagaus zu Embß ob Chur hat er bißweilen die selbige Pfarey versehen.[177]

Badekur in Pfäfers, Erholung in Disentis

1690[b], 23. Julii, ware er [im] Pfefeser Baad, welchen hat in seiner Cur besuocht sein H. Bruoder Joan Berchter. Er wahre[c] an Handen contract.[178]
[65] 1691, nach S. Placi, ist Herr P. Adalgott gen Disentiß khomen zu seinem H. Bruoder, Potestat Joan Berchter.
Den 24. Julii hat P. Decanus Maurus Catharin in St. Peterßkirkhen ein Meß gelesen, die Gesundtheit zu erlangen dem H. Patri Adalgotto, welche bezahlt hat D. Podestat Joann Berchter. Er wonte in Dorff und badete aldorten mit rodtbrunem Wasser und tringte St. Maurizenwasser.[179]

---

[a] Aussparung für die Tagesangabe.
[b] *1690* korrigiert aus *1687*.
[c] Folgt *wegen Wein* durchgestrichen.

[174] Zur Residenz und zum Gymnasium in Bellinzona, die das Kloster Einsiedeln 1675 von den Jesuiten übernommen hatte, siehe HENGGELER, Residenz Bellenz.
[175] P. Desiderius Scholar, war 1680–1693 Propst von Bellinzona. HENGGELER, Residenz Bellenz, S. 173.
[176] Wahrscheinlich P. Ursizin Coray, Benediktiner in Disentis. SCHUMACHER, Album, S. 89.
[177] Christian Arpagaus, 1682–1705 Pfarrer in Domat/Ems. SIMONET, Weltgeistliche, S. 51f.
[178] Es sind wohl Deformierungen an den Händen, eventuell Gichtknoten, gemeint.
[179] Zur Radonquelle in Disentis/Mustér siehe G. NUSSBERGER, Heilquellen und Bäder im Kanton Graubünden, S. 84f.

Den 30. Julii haben ihn visitiert P. Joscio senior.
Den 2. Augusti haben ihme visitiert P. Augustinus und P. Gregorius.
Den 4. Augusti haben ihn visitiert P. Augustinus und P. Meinradus.
Den 10. Augusti hat P. Meinradus den H. P. Adalgott in St. Peterskirkhen communiciert.
Den 20. Augusti ist Bruoder Peter mit dem P. Adalgotto biß gen St. Placi spacieren gangen.
Den 21. Augusti haben P. Adalgott visitiert P. Augustin und P. Carolus.
Den 25. Augusti hat man ein Seelenampt gesungen zu Erlangung der Gesundtheit dem H. P. Adalgott Berchter, welches bezalt hat H. Podestat Joan Berchter. An disem Tag, nachdem er die Chur deß Baadß geendet gehabt, ist er in Kloster hinauff komen zu wohnen.
Den 3. Octobris, am Fest deß heyligen Adalgotti, haben ihme in soluta oratione et carminice die Schuoler congratuliert. Schuolmeister wahre P. Gregorius Jörger.
Den 7. Octobris haben P. Adalgott Durler und P. Adalgott Berchter miteinanderen zu Mitag geessen.
Den 1. Novembris hat H.P. Adalgott das erste Mohl angefangen, wider Meß zu lesen in St. Peterßkirkhen, seindt gegenwertig gewesen Lucia de Balliel und sein Dochter Maria. Beyde R. P. Adalgott haben miteinanderen zu Mitag geessen.
[66] Den 2. Novembris hat er die andere Meß in St. Peterßkirkhen gelesen für die Arme Seelen[180], darnach er in Dorff bey seinem H. Bruoder zum Gastmahl gangen, alwo mit ihme seindt auch eingeladen worden P. Augustinus à Castelberg, P. Meinradus Moos, P. Franciscus Mon, P. Gregorius Jörger et Fr. Purpurinus à Castelberg[181], seine 2 Sön, so Schuoler waren, umb 5 seindt sie wider in Kloster khomen.
Den 3. Novembris hat Adalbertus Secundus in seiner Cell ihne zu Gast geladet, und nach Mitag hat er allen in Kloster Behüet euch Gott gesagt und alsdan mit dem P. Francisco Mon biß gen Trunß gerittet, von dannen nacher Eeinsidlen.

---

[180] Den im Fegefeuer leidenden und auf ihre Erlösung harrenden Verstorbenen kann mit dem Feiern von Messen besonders wirksam geholfen werden. Zum Totengedenktag 'Allerseelen' (2. November) siehe CURTI, Volksbrauch, S. 109f.

[181] P. Purpurinus von Castelberg, Benediktiner in Disentis. SCHUMACHER, Album, S. 92; POESCHEL, Castelberg, S. 280.

Tod

H. Pater Adalgott hat auch dem H. P. Decan schöne Bilder, grosse Aplaspfening, spanische Creüz[182], St. Josephsringli[183], Agnus Dei[184], Rosenkranz den H. Religiosis außzutheilen gegeben.
1692 ist H. P. Adalgott Berchter zu Eeinsidlen gestorben in 38. Jahr seineß Alterß, dan er war geboren 1654, 6. Octobris[a]. Er ist gestorben in letsten Tägen in Aprillen.
Den 3. Maii, an einem Sampstag, hat man für ihme ein Seelenampt gesungen, für ihme haben alle Priester zu Eeinsidlen 5 Messen müessen lesen, item die 30 Messen Sancti Gregorii[185], item die Priester in allen 8 Klosteren jeder ein Meß. Die Clerici aller Klosteren jeder 1 Communion, und 1 Psalter[186].
1673, 20. Novembris[b], ohn den Tischgelt in der Schuol und in Novitiat, hat er 600 R. mit sich in Kloster getragen, für welchen sein H. Bruoder so vil Veldliner[c] Wein auff seine Kosten hinauß hat lassen außfüehren.
1676, 15.[d] Junii, hat H. Podestat Joan Berchter in seinem Nahmen dem tit. Patri Pio[187] von Belle[n]z auß Eeinsidlen ein Ehrentrunck verehrt.
[67] Ich hab geschriben gefunden, daß H. Podestat 1'350 Maß Wein biß gen Wallenstat habe müessen fuohren, tragte also à Bz. 3 die Maß R. 270.[e]

---

[a] Folgt durchgestrichen *Erst*.
[b] *20. Novembris* über der Zeile eingefügt.
[c] *Veldliner* unter der Zeile eingefügt.
[d] *15* korrigiert aus unlesbarer Zahl.
[e] Es folgt durchgestrichen *1671, 1. Julii, hat man nach sein Tod R. 400 Gelt gefunden. H. Großweibel Joan Berchter hatte dise R. 400.*

[182] Aus dem spanischen Wallfahrtsort Caravaca stammendes Doppelkreuz, als Amulett gegen die Pest, später als Wetterkreuz verwendet. Siehe http://www.stiber-faehnlein.de/xhistorisch/pestkreuze.htm (letzte Öffnung 26. November 2009).
[183] Josephsringe wurden von jungen Eheleuten gegen unkeusche Anfechtungen getragen. Der hl. Joseph ist der Patron der Eheleute und der Beschützer der Keuschheit überhaupt. Siehe HDA 4, Sp. 774.
[184] Geweihtes Medaillon aus Wachs oder Silber mit Lamm Gottes-Darstellung. Siehe dazu Brückner, Christlicher Amulettgebrauch, S. 89–134.
[185] Gregoriana: Nach dem Vorbild des Papstes und Kirchenvaters Gregors des Grossen eine an 30 Tagen hintereinander gelesene Messe für dieselbe verstorbene Person. Berger, Liturgisches Wörterbuch, S. 161.
[186] Psalter ist der alte Name für das Rosenkranzgebet, dasselbe wurde für die Verstorbenen aufgeopfert.
[187] Zu P. Pius Kreuel, Benediktiner von Einsiedeln, siehe Henggeler, Einsiedeln, S. 323f.

1679, 1. Octobris, hat sein Frau Muotter Landtamanin Maria Castelbergerin ein guldinen Rinkh dem hl. Victori Martyr zu Einsidlen verehrt.[188]
Item hat H. Podestat ein Meßalba verehrt, so R. 6 Kr. 24 gekostet.

3.10 Landammann Jakob Berther (1616–1676; Forts.)

Under Apt Augustin Stoklin hat Landtaman Jacob Berchter, biß er der Gemeindt Disentiß Landschreiber ware,[a] in 3 Buoch deß Archiffß mit eigner Hand 187 Bläter geschriben.
Item hat H. Landtaman Jacob Berchter den anderen Theil deß Arkiffß schier alleß mit eigner Hand geschriben, nemblich 371 und mehr Bläter.[b]
1634 hat Landtrichter Lucius Demonte[189] auß Lugniz auch ein Dochter gehabt zur Ehe deß Landtaman und Podestat Bartholome von Thuor, ist auch vorig Punßschreiber gewesen[c].
1645, alß ein Streitikheit zwischen die Inhaber der Alp Caworgia zu Thawetsch[d] ware, haben Landtaman Joan Berchter und Landtaman Jacob Berchter mit Spruch gemacht.[190]

3.11 Podestà Johannes Berther (1640–1703), Vater der Chronisten

[68] Der weit berüempte H. Podestat Joannes Berchter, Sohn deß H. Landtaman Jacob Berchter, wahre gebohren 1640, den 28. Julii, an Sampstag, durch ihr fürstlich Gnaden H. Apt Augustinum Stocklin alß baptizando und

---

[a] Folgt überflüssiges *hat er*.
[b] Folgt durchgestrichen *bles*.
[c] Von *ist* bis *gewesen* am unteren Rand mit Verweiszeichen.
[d] Folgt durchgestrichen *was*.

[188] Aufgrund des Datums der Wallfahrt könnte es sich um den hl. Viktor von Solothurn handeln, dessen Fest auf den 30. September fällt. Der Heilige, der gemäss seiner Vita nach grausamer Folter enthauptet wurde, gehört zu den Kephalophoren (Kopfträgern), die bei Kopfleiden angerufen wurden; auf ein solches verweist auch das Ringvotiv. Zum komplexen Ringvotivbrauchtum siehe Kriss-Rettenbeck, Bilder und Zeichen religiösen Volksglaubens, S. 107f.; Di Natale, Kephalophoren-Wunder, S. 17ff.

[189] Luzius de Mont, 1628/29 und 1631/32 Landrichter (Maissen, Landrichter, S. 15; Mont/Sprecher, Stemmatographie von Mont, S. 74), verheiratet mit Dominica de Latour. Siehe Collenberg, Latour, S. 18.

[190] Siehe GA Tujetsch, Sedrun Urk. Nr. 32.

promittendo Götti getaufft worden in Beysein deß H. Jacobi Calenberger[191], Pfahrherrenß und deß Capitelß Camerer, wie[a] auch deß H.P. Martini Stöcklin[192] und H.P. Josefi Desax, welcher vorhin weldlicher Priester und deß Capitelß Decan gewesen, welcher hernach 1641 in Kloster Apt worden ist. Frau Gotta [war] die ehren- und tugendtreiche Landtamanin Anna Brancazi, deß alten H. Landtrichterß, Landtamans und Bannerherren Jacobi Balliel eheliche Frau. Er ist 1652[b] gen Dilingen[193] von seinem Großvatter, H. Großweibel Joan Berchter, 1654[c] gen Reinahu[194] in Schweizerlandt und gen Mindelheim[195] in die Schuol geschikht worden, von dannen er ein Brieff 1659, den 1. Augsten, seinem H. Großvatter zuschikhet. Præmia 2 schöne Büocher.[d]

Podestà in Bormio, Ämter im Kloster, Landschreiber und Bundsschreiber

1661, 1662 ist er Podestat zu Wormbß in Veldlin worden, deß gemeinen Kamer Salari jarlich seindt R. 500. Besichtige oben den Gewaldtßbrieff, so er von Gemeinen 3 Pünten mit Sigel Intrettung seiner Podestaterey empfangen hat, in welcher ihme diser Titel gegeben wird: Den wohlgeachten, edlen, ehrenvesten und weisen Herrn etc., welchen Brieff hat versiglet H. Landtrichter de Turre und geschriben Joan Bartholome Montalta, Pundtßschreiber.[196]
[69] 1663, den 9. Junii, wan er seine Potestaterey hatte geendet, hat ihme die Gemeindt Wormbß ein schöne versiglete Brieff seineß Wohlverhaltenß gegeben, in welcher er perillustris dominus genambset wird. Die Gemeindt Wormbs hat 2 schöne silberne Trinkhschaale ihme verehret.
Hernach, 1664[e], hat er in Kloster vil Jahr gewohnet alß ein Kamerdiener, Hoffmeister und Statalter und hat alda mit allen gerechnet, den Zinß eingezogen, die Zehenden eingezogen, wie solcheß abzunemen auff vilen

---

[a] Folgt durchgestrichen *auf.*
[b] *1652 gen Dilingen* über der Zeile eingefügt.
[c] *1654* über der Zeile eingefügt.
[d] *Præmia 2 schöne Büocher* über der Zeile eingefügt.
[e] *1664* über der Zeile eingefügt.

[191] Jakob Kallenberg, 1638–1648 Pfarrer in Disentis/Mustér. Simonet, Weltgeistliche, S. 45.
[192] Martin Stöcklin, Benediktiner in Disentis, Bruder von Abt Augustin. Schumacher, Album, S. 84; Henggeler, Disentis, S. 63.
[193] Zu seiner Studienzeit in Dillingen siehe Maissen, Bündner Studenten in Dillingen, S. 102.
[194] Benediktinerkloster Rheinau. HS III/1, S. 1101–1165.
[195] In Mindelheim besuchte er wohl das Jesuitengymnasium. Siehe Zoepfl, Geschichte der Stadt Mindelheim, S. 253–256, 264. Freundliche Auskunft von Stadtarchivar Andreas Steigerwald, Mindelheim.
[196] Siehe S. 66ff.

Rechnungbüocheren und Zinßbrieffen[a]. Und hat in Kloster biß 1674, den 30. Jenner, gewohnet.
1669, 1670, 1671, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680[b]: Ist er 10 Jahre[c] der Gemeindt Disentiß Landtschreiber geweßt. H. Caspar de Turre hatte denen Pauren 3 Bz. jedem versprochen, wan sie ihn erwölten, er ist aber nit Meister worden.
NB. 1672, 1673 ist Caspar de Turre[d] der Gemeindt Landschreiber geweßt.
1684, 1685, 1686, 1687 ist H. Podestat Joannes Berchter deß Oberen Grauen Pundtß Pundtßschreiber geweßt.[197]
1683 ist er alß Beybott der Gemeindt auff den Pundtßtag gangen.
1689, 1690 auff Tavau[198] gangen in Nahmen H. Stattalter Nicolaus Huonder.
1690, 1693 alß Beybott der Gemeindt auff den Pundtßtag zu Ilanz gangen.
1691 auff den Pundtßtag zu Chur gangen und andere Mohlen.
1673 ist er mit H. Landtrichter Conradin alß Beybott gen Cur auff den Punßtag gangen.
Item 1675 ist er gen Trunß auff den Punßstag gangen alß Beybott.
[70] Geschworner der Kirkhehrung Disentiß ist er gewesen 1681, 1682, 1683, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694[e].
Item 1672 und 1673 Geschworener. 1684 und 1685 ware H. Junker Melher Jagmet Geschworner, hat aber müessen dem H. Podestat daß Amt cedieren disen 1686, weilen H. Podestat seinem H. Vatter daß Landtamanampt cediert hatte, und noch die Unkhöstungen H. Jagmet bezahlen.
1686, 3. Junii[f], auff Pfingstenmontag, begerte Landtrichter Florin Jagmet und H. Podestat Landtaman zu werden, hat H. Jagmet müossen versprechen, alle Unköstungen, die H. Podestat deßwegen gehabt, zu bezahlen und noch ein Verehrung nach ihr fürstlichen Gnaden thuon, und also auß Radt ihr fürstlichen Gnaden und anderer Herren hat er cediert.
1687, 20. Septembris, suochen hinunder an Ende[g].
1690 den [...][h] hatten alle Herren deß Oberen Pundtß versprochen, die Stimen ihme Herrn Podestat zu Landtrichterampt zu geben, und er wäre auch gewiß

---

[a] Folgt *abzunemen* irrtümlich wiederholt.
[b] Jahrzahlen untereinander am Rand.
[c] *10 Jahre* über der Zeile eingefügt.
[d] *Caspar de Turre* korrigiert aus *Gioan Francesch Jagmet.*
[e] Die Zahlen *1681* bis *1694* untereinander am Rand.
[f] *3. Junii* über der Zeile eingefügt.
[g] *1687* bis *Ende* am unteren Seitenrand.
[h] Aussparung für die Tagesangabe.

[197] Siehe dazu Maissen, Amtsleute, S. 283.
[198] Rätoromanischer Name für Davos.

worden, wan nit ein keyserliche Recommandation von Inßprug komen were, darum ihme gerathet worden, H. Landtaman Melher Jagmet daß Landtrichterampt zu lassen, doch mit diser Condition, [71] daß H. Landtaman Florin[a] Jagmet ein Verehrung, welche ihr fürstlichen Gnaden Adalbertus Secundus außsprechen werde, zu geben, sodan ihr fürstliche Gnaden also außgesprochen zu Trunß 75 Thaler 1692, 9. Maii. Ihro fürstliche Gnaden Handschrifft ist noch vorhanden.
Diser Compromiss ware gemacht 1690, 10. Februarii.

Repräsentationspflichten

1668, 22. Junii, ist ihr fürstliche Gnaden Adalbertus Secundus gen Olivonem und Lucarno gangen, in Nahmen deroselben Orthen den Erzbischoff und Cardinal [...][b], von Mailandt[199] zu beneventieren. Ihn haben begleitet H. Landtrichter Joannes[c] Castelberg und H. Podestat Joann Berchter, weilen aber H. Castelberger ein guother Discantist[200] und Joannes Berchter ein guother Orgalist, haben sich sehr die Welsche verwunderet.
1682, 21. Julii, ist ihr fürst. Gnaden Adalbertus Secundus wider gen Olivonem gangen, den tit. Cardinal Visconti[201] zu beneventieren. Ihme haben auffgewartet H. Podestat Joan Berchter und Kämerle Adalbert Durgai, Conradin Fontana.
1692, 20. Septembris, alß Marcellus Nuntius apostolicus de Astis hier gewesen, hat H. Podestat Joannes Berchter mit anderen Herren beneventiert, zur Meß credenziert und in Spacierengehen begleitet.
1696, 2. Julii, alß H. Nuntius apostolicus Michael de Conti, welcher hernach 1721, den 8. Maii, Papst worden ist Innocentius 13., hat ihme auffgewartet und daß Baldachinum getragen, da er dan St. Joannes gangen, Adalbertum 3 zu weichen. 1724, den 6. Merzen, ist diser Papst gestorben.[202]

---

[a] *Florin* korrigiert aus *Melher.*
[b] Aussparung für den Namen.
[c] *Joannes* korrigiert aus *Conradin.*

[199] 1652–1679 war Alfonso Litta Erzbischof von Mailand. HS I/6, S. 357.
[200] Sänger der führenden Oberstimme.
[201] Zum Empfang des Kardinals Federico Visconti, 1681–1693 Erzbischof von Mailand, siehe HS I/6, S. 357; Müller, Abtei II, S. 440.
[202] Zu den Nuntien in Luzern Marcello d'Aste, 1692–1695, und Michel Angelo de Conti, 1695–1697, siehe HS I/1, S. 49; Fink, Die Luzerner Nuntiatur 1586–1873.

[72] 1672, den 5. Julii, ist H. Podestat Joan Berchter mit R.P. Augustino Castelberg[a] gen Sumwix gangen, den tit. Bischoff Udalricum de Monte zu beneventieren, und seind wider nacher Hauß komen.
Den 5. Julii, alß der Bischoff gen Disentiß kame, gienge ihr fürstlich Gnaden biß gen Compedialß entgegen, ihme begleitete H. Joan Berchter.
In Julio, alß ihr fürst. Gnaden H. Bischoff zu Medelß ware, hat dorthin den H. Prelaten Poccobello von Inßbrung begleitet H. Podestat Joan Berchter 1683. Siehe unden.[203]
1672, den 15. Maii, alß die H. Visitatores gen Disentiß in Kloster ankhomen wahren, so nemblich H. Prelat Fridolinus[b], H. Prelat Bernardus[204] von Reinahu, hat sie in Nahmen deß Raadtß H. Podestat Joannes Berchter beneventiert, hernach haben die Raadßherren und er auch mit ihnen zu Mitag gessen, Nachmitag seindt die 2 Patres gen St. Joannes spacieren gangen, welche H. Joannes begleitet.
1673, den 18. Augusti, alß H. Prelat von Engelberg durch Disentiß reisete, hat ihn biß gen Urselen begleitet in Nahmen ihro fürst. Gnaden H. Joan Berchter.
1675, den 24. Aprillen, alß die Herren Visitatores in Kloster ankhomen, H. tit. Fürst von St. Gallen[205], Pius[c], und Fürst von Pfefferß[206], Justus[d], hat sie in Nahmen deß Raadtß zierlich beneventiert und hernach zum Mitag 10 Maß Wein mit einer zierlichen Red præsentiert in Nahmen deß Raadß H. Joannes Berchter.
[73] Den 26. April Nachmitag hat Adalbertus Secundus den Apt von St. Gallen biß gen Trunß begleitet, ist H. Joannes auch mitgangen.
1677, den 7. Maii, alß die H. Visitatores, Apt Augustin von Einsidlen und Apt Hyeronimus Troger von Muri[207], in Kloster hier ankomen, hat widerumb mit anderen Herren deß Raadß er selber in Nahmen aller beneventiert. Zu Mitag seindt 6 Maß Wein præsentiert worden.

---

[a] *Castelberg* über der Zeile eingefügt.
[b] *Fridolinus* korrigiert aus *Hyeronimus Troger von Altdorff.*
[c] *Pius* nachträglich in die Aussparung eingesetzt.
[d] *Justus* nachträglich über der Zeile eingefügt.

[203] Bezieht sich auf S. 229.
[204] Fridolin Summerer, 1667–1674 Abt von Muri, und Bernhard von Freyburg, 1642–1682 Abt von Rheinau. HS III/1, S. 939 und 1156. Siehe auch Müller, Abtei II, S. 129.
[205] Pius Reher, 1630–1654 Abt von St. Gallen. HS III/1, S. 1333f.; 1675 war Abt Pius bereits tot.
[206] Justus Zink, 1644–1677 Abt von Pfäfers. HS III/1, S. 1026f.
[207] Augustinus Reding, 1670–1692 Abt von Einsiedeln. HS III/1, S. 577ff.; Hieronymus Troger, 1674–1684 Abt von Muri. HS III/1, S. 939f.

1679, den 4. Septembris, an Montag, seindt ihr fürstliche Gnaden Apt Augustin Reding von Einsidlen und H. Prelat von Muri, Hyeronimus Troger, gen Disentiß ankhomen zu visitieren. Alßdan hat H. Joannes Berchter mit anderen Herren widerumb dieselbe[a] beneventiert. Zum Mitag hat mit einer zierlichen Redt den Ehrenwein præsentiert.
1681, den 22. Junii, da ihr fürstlichen Gnaden Augustin von Einsidlen und ihr fürst. Gnaden Bonifacius Schupp[b] von Pfefferß[208] zur Visitation gen Disentiß in Kloster ankhommen, ist er mit anderen Raadtßherren erschinen, sie zu beneventieren. Den Ehrenwein hat man auch præsentiert. Alßdan ist H. Podestat Joan Berchter alß Orator und Interpræt deß Stattalter Nicolaus Caviezel und H. Stattalter Paul von Sumwix in Nahmen der Kirckhehrung von Sumwix von denen Herren Visitatoribus erschinen und um die Erlaubnuß, die Patres Benedictinos ihnen einzuwilligen, angehalten.[c]
[74] 1695, den 22. Junii, ist ihr fürst. Gnaden Raphael[209] von Einsidlen in Disentiß, daß Kloster zu visitieren, angelangt, alßdan er von denen Raadtßherren bewilkomet und ihme der Ehrenwein præsentiert worden, seindt sie bey ihro fürst. Gnaden zum Mitag eingeladen worden. H. Joan ist auch darbey.
1696, den 21. Merzen, ist ihr fürstlichen Gnaden Raphael von Einsidlen und ihr fürstlichen Gnaden Bonifacius von Pfefferß zu Election eineß newen Aptß, nemblich Adalberti 3 Defuns ankhomen, H. Apt von Einsidlen hat daß Großampt gehalten. Ihme hat in der Meß credentiert H. Podestat Joan Berchter.
1676, 8. Aprill, ware H. Vicari Tin[210] von Chur wegen Geschöfften deß Landrichterß Maissen von tit. H. Bischoff hinauff geschikht worden, alßdan han ihn in Namen deß Raadtß beneventiert, und den Ehrenwein præsentiert H. Joannes Berchter und der Weibel.
1680, 3. Septembris, ist tit. H. Canonic Waltier[211] von ihro fürst. Gnaden H. Bischoff Udalrico gen Disentiß geschikht worden wegen Geschöfften der Pfaryen zu Trunß und Sumwix, alßdan hat widerum in Nahmen deß Raadtß ihn beneventiert und den Wein præsentiert.[212]

---

[a] Folgt durchgestrichen *visitiert.*
[b] *Schupp* korrigiert aus *à Liliis* (= Zurgilgen).
[c] Folgt auf neuer Zeile *1683.*

[208] Bonifaz Tschupp, 1677–1706 Abt von Pfäfers. HS III/1, S. 1027f.
[209] Raphael von Gottrau, 1692–1698 Abt von Einsiedeln. HS III/1, S. 579f.
[210] Francesco Tini, 1664–1680 Generalvikar des Bistums Chur. HS I/1, S. 528.
[211] Johann Walthier, 1668 zum Domkustos in Chur nominiert. Tuor, Domherren, S. 60f.; HS I/1, S. 571.
[212] Zum Streit wegen der Besetzung der Seelsorgerstellen in Sumvitg und Trun siehe Curti Rätische Kirchen, S. 353–363; Müller, Abtei II, S. 244–265.

1684, den 22. Aprillen, ist tit. H. Canzler Udalricus[a] Federspill[213] von ihro fürst. Gnaden Udalrico wegen Geschöfften der Pfarey hinauffkomen, hat also ihn beneventiert und den Ehrenwein in Nahmen der Raadßherren præsentiert H. Joannes Berchter.
[75] 1686, den 11. Julii, ist ihr fürst. Gnaden Augustin[b] von Einsidlen hier gewesen, alßdan haben die Geschworne ihn beneventiert, und den Ehrenwein præsentiert H. Joannes Berchter, aber alß seinen besonderen Patronen hat noch besonderß durch den Junker Conradin von Castelberg ein Ehrenwein præsentiert.
1690, 21. Novembris, hat H. Podestat Joan Berchter ein Ehrenwein mit anderen Herren dem H. tit. Haubtman Ceverino von Campodulcino præsentiert und bey ihnen zum Mitag eingeladen worden in Kloster Disentiß.
1683, den 15. Junii, ist ihr hochfürst. Gnaden Udalricus[c] auß Misox durch Sancta Maria gen Disentiß komen. Ihme seindt entgegen gangen zu beneventieren biß gen Sancta Maria auff H.R.P. Maurus Catharin, Decanus, H. Landtrichter Conradin de Medell, H. Podestat Joan Berchter.
Den 17. Junii hat er mit ihr fürstlichen Gnaden H. Bischoff Udalrico gespeiset, und den 18. Junii biß gen Sumwix ihn mit anderen Herren begleitet.
1675, in Heyligen Jahr[214], ist H. Podestat Joan Berchter mit H. Landtaman Joan Fontana mit anderen 6 von Disentiß gen Rom[d] gewalfarten gangen, aldorten hat[e] er durch Fürbit deß R.P. Anselmi Bisling Heylthum[215] erlangt von St. Justi Martyris, von St. Clementis und S. Placidi, welche er hernach der Pfarey zu Disentiß verehrt hat.[216] Den 18. Merzen seindt sie von Rom wider gen Disentiß [76] ankhomen und zum ersten daß Kloster besuocht, alwo sie allerfründtlichist von R.P. Mauro Cathrin und H.R.P. Sigisberto Tyron bewilkhomet worden, alßdan haben sie die Brieffen deß R.P. Anselmi Bisling wegen denen privilegierten Alteren eingehandiget und denen R.R.P.P. Religiosis

---

[a] *Udalricus* über der Zeile eingefügt.
[b] *Augustin* über der Zeile eingefügt.
[c] *Udalricus* über der Zeile eingefügt.
[d] Folgt durchgestrichen *gef.*
[e] *hat* korrigiert aus *haben.*

[213] Ulrich von Federspiel wurde 1692 nach dem Tode Ulrich de Monts zum Bischof von Chur gewählt.
[214] Das Heilige Jahr bedeutet ein Jahr, in dem vollkommene Ablässe gewährt werden; ursprünglich konnten diese nur in Rom gewonnen werden. Das Heilige Jahr wird seit 1470 alle 25 Jahre ausgerufen. Siehe LThK, Bd. 5, Sp. 125.
[215] = Reliquien.
[216] Zu dieser Pilgerfahrt und zur Erwerbung der Reliquien siehe Müller, Fern-Wallfahrten, S. 35.

18 geweichte Aplaßpfening[217] verehrt, ihnen hat man alleß Heylthum in Kloster gezeigt und ein Ehrentrunkh præsentiert.
1676, den 25. Junii, alß R.P. Anselmus Bisling von Rom khomen, ist er erstlich zu Disentiß geweßt in Kloster, allwo ihme in Nahmen deren Pilgramen, so gen Rom gewalfarten gangen, H. Podestat Joan Berchter ein Ehrentrunkh præsentiert hat, 6 Maß.
1696, den 14. Hornung, in der Begräbnuß ihro fürst. Gnaden Adalberti Secundi de Medell in der Gastrey hat H. Joannes Berchter die gebürliche Dankhsagung abgelegt.
1696, den 21. Merzen, in der Election Adalberti 3. ist auch darbey gewesen, in Nahmen deß H. Nuntii, H. Caspar Jung[218], Canzler, H. Joan Berchter ist von ihme examiniert worden alß ein alter Herr, wie eß umb daß Kloster stehe, sowol an die Disciplin alß an Haab und Guoth, und auß H. Podestat Information hat H. Canzler ein grossen Vergnüogen gehabt.
[77] 1697, den 21. Merzen, in der ersten Meß R.P. Martini Huonder[219] in der Gasterey hat in Nahmen H. Stattalter Nicolai Huonder die Dangsagung sowol in Convent alß im Hoff zierlich abgelegt H. Podestat Joan Berchter.
1701, den 28. Merzen, an Ostermontag, in der ersten Mesß deß H. Martini Huonder, weldlichen Priesterß, hat widerumb in der Gasterey die Dankhsagung abgelegt H. Joannes Berchter. Allenthalben, wo er zu Gast eingeladen worden, wurde er schier allezeitt gebetten zu dankhen.
1686, 3. Maii, an Pfingstenmontag[220], hat H. Podestat in Namen deß alt Landtaman und Pannenherren Bartholome, so gestorben, der ganzen Gemeindt umb die ihme geleistete Ehrenstelle deß Bannenherrenamptß zierlich bedankhet.

Petitionen für Novizen

Wan etwan einer seinerzeit wolte in Kloster Disentiß Religioss werden, hat gemeiniglich vor daß versamblete Capitel die gewontliche Petition in Nahmen Herren Verwanten gethon. Under vilen hat er gethan 1671 für Bruoder Benedeg Nay[221] den 3. April. 1673, 19. Novembris, für den Crist Federspill

---

217 Ein Ablasspfennig ist eine geweihte Medaille, die gleichsam als Quittung für die im Zusammenhang mit der Ablassgewinnung geleisteten Almosen ausgestellt wurde. Die Ablasspfennige, am Hals getragen, waren als Amulette beliebt. Siehe HDA, Bd. 1, Sp. 91.

218 Zum Kanzler der Nuntiatur siehe Müller, Abtei III, S. 2–4. Er hiess allerdings zu diesem Zeitpunkt weder Caspar noch Nicolaus (S. 288), sondern Franz Jung.

219 P. Martin (Nikolaus) Huonder. Schumacher, Album, S. 92f.

220 Muss korrigiert werden in: 3. Juni; Pfingstmontag 1686 fiel nicht auf den 3. Mai.

221 Zu Br. Benedikt (Thomas) Nay (†1706) siehe Müller, Abtei II, S. 511.

oder P. Columban und Wolffgang Meer von Lax oder Bruoder Joachim.[222] 1678, 8. Oktober[a], für Martin de Florin oder P. Gallus und Martin Caduff oder P. Bonifaci.[223] 1681 für Bernard Eggert von Baaden[b] oder P. Fridolin und für Thomaisch Nay oder Bruoder Joannes.[224]
[78] 1691, den 11. Hornung, ist er Orator geweßt pro Nicolao Huonder oder R.P. Martino Huonder. 1695, 13. Junii, hat die Petition gethon für Anselmo Soliva oder Antonio Soliva.[225] 1696, 1. Junii, ist er Orator geweßt für seinen Sohn Josepho Berchter oder P. Justo, für Carolo Peder oder Fratre Sigisberto Peder, für Junker[c] Jacob Bevelaqua oder P. Adalberto Beve[laqua].[226]
1701, in Augsten, für Hanß Rudolph Fontana, P. Augustin[d], für Jacob Wenzin, P. Maurus[e], für Mathias de Curtins oder P. Ildephons.[227]

Gastmähler mit den Konventualen des Klosters

H. Podestat Joannes Berchter ware allen Herren Geistlichen in Kloster Disentiß seher zugethan, deßwegen er offt in sein Hauß zum Gastmahl bißweilen eingeladen, alß P. Subpriorem Dürler [228], H.P. Adalbertum Defuns, P. Augustinum Castelberg, P. Gregorium Jerger, P. Franciscum Mon, P. Ursicinum Corai, P. Purpurinum Castelberg, P. Marian Castelberg und andere alß wie 1691, den 2. Novembris.
Auch in Convent hat er etliche Mohlen ein Ehrenwein præsentiert, alß 1676, 23. Octobris, wan man Meß gelesen für seinen verstorbnen H. Vatter Landtaman Jacob Berchter.

---

[a] *Oktober* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *und Th.*
[c] *Junker* über der Zeile eingefügt.
[d] *P. Augustin* über der Zeile eingefügt.
[e] *P. Maurus* über der Zeile eingefügt.

[222] Zu den Disentiser Klosterbrüdern Kolumban (Christian) Federspiel und Joachim (Wolfgang) Meer siehe SCHUMACHER, Album, S. 90.
[223] Zu Martin (nachmals Abt Gallus) Deflorin und P. Bonifaz (Martin) Caduff siehe SCHUMACHER, Album, S. 91; HENGGELER, Disentis, S. 68.
[224] Zu P. Fridolin (Bernhard) Eggert und Br. Johann Nay siehe SCHUMACHER, Album, S. 90ff.; zum Kirchenmaler Fridolin Eggert auch POESCHEL, KDGR I, S. 222f. und BRUN, Schweiz. Künstlerlexikon, I. Bd., S. 411ff.
[225] Siehe SCHUMACHER, Album, S. 93.
[226] Siehe SCHUMACHER, Album, S. 93f.
[227] Siehe SCHUMACHER, Album, S. 94f.; HENGGELER, Disentis, S. 70f.
[228] Zu P. Adalgott Dürler siehe SCHUMACHER Album, S. 87f.

1683, den 14. Jener, dem Convent 3 ½ Mass süessen Wein.
1688, 30. December, hat er wider 3 ½ Mass süessen Wein præsentiert.
1697, den 18. Februarii, hat er dem Convent ein Ehrenwein præsentiert.
[79] Wie H. Podestat Joan Berchter dem Kloster Disentiß seher zugethon ware, also hat auch daß Kloster Zeichen der Liebe bewisen, indeme er offt in Convent und sonsten zur Gasterey eingeladen worden, wie P. M. Catherin notiert hat.
1665, 28. December, in Conventu zum Mitag eingeladen worden mit an 4 weldlichen Herren.
1667, 21. Merzen, in Conventu eingeladen worden.
1670, 9. Februarii, in dominica Sexagesima, ist er mit seinem H. Vatter Landtaman Jacob Berchter in Convent zum Mitag eingeladen.
1672, 14. Februarii, mit denen allen Raadßherren ist bey Mitag gewesen.
1673, 19. Novembris, hat er in Convent mit H. Pannenherrn Balliel daß Mitagmahl genomen.
1674, den 1. und 15.[a] Jenner, hat er in Convent geessen.
1675, 21. Merzen, nachdeme er von Rom komen, ist er mit H. Landtaman Joan Fontana zum Mitag eingeladen worden.
1676, den 18. Hornung, ist er zum Mitag eingeladen worden.
1683, 17. Junii, hat ihr tit. Bischoff von Cur[b] in Convent gespeiset, hat er dorten gespeiset bey derselben Taffel.
1696, 14. Februarii, mit anderen Herren in der Begräbnuß Adalberti Secundi.
1696, 12. Julii, im Hoff mit anderen Herren hat er geessen.
1697, 18. Februarii, in Faßnacht, in Convent mit denen Religiosis.
1697, 5. Februarii, in Anniversario Adalberti Secundi hat er in Convent mit anderen geistlichen und weldlichen Herren gessen.

Einnehmer der Zehnten des Klosters

[80] In Herbst, alß Raadßherr hier zu Disentiß oder darsonsten in Kloster wonte, hat mit anderen Herren die Zehende eingezogen.[229]
1671, den 14. Octobris, hat er mit P. Mauro Catherin die Zehende eingezogen zu Sumwix, Trunß, Brigelß.

---

[a] *15* korrigiert aus *17*.
[b] *von Cur* über der Zeile eingefügt.

[229] Zu den klösterlichen Zehntenverhältnissen in der Cadi im 17. Jahrhundert siehe MÜLLER, Abtei I, S. 231–235; MÜLLER, Abtei II, S. 343–346.

1672 hat mit P.M. Catharin zu Thawetsch, Sumwix, Brigelß eingezogen und zu Medelß mit ihr fürst. Gnaden Adalbertus Secundus.
1673, 11. Octobris, zu Thawetsch, Sumwix, Trunß die Zehende eingezogen.
1674, in Novembri, zu Brigelß hat er die Zehende eingezogen.
1675, 8. Octobris, hat er hier zu Disentiß die Zehende eingezogen.
1686 zu Trunß mit ihr fürstlichen Gnaden eingezogen.
1690, 30., 31. Octobris, hat er hier eingezogen die Zehende.
1692 hat er hier zu Disentiß die Zehende eingezogen.
1694, 3. Decembris, hat er hier die Zehende eingezogen und andere Mohlen, so nit auffgezeichnet worden.
NB. In abbatialibus scriniis[a] scatula Oberer Pundt und scatula Rhætiæ wirdst finden vil Schrifften, die er geschriben, biß er Landtschreiber ware, und in Straffgericht 1684, wie auch Schrifften H. Landaman Jacob Berchter.[230]

Anwalt des Klosters in Waltensburger Angelegenheiten

[81] Underschidlichen Mohlen ist er mit denen R.R. Patribus gen Waltenspurg geschikht worden, den Aman aldorten zu erwöhlen.
1673, den 23. Maii, ist H. Podestat Joan Berchter mit R.P. Augustino Castelberg gen Waltenspurg gangen, den Aman zu erwehlen, alwo auff der Gemeindt sie übel trachtiert worden, absonderlich H. Podestat vil Stöß und Streich überkhomen, daß, wan nit H. Caspar de Turre hätte geholffen zu wehren, er noch übler were geschädiget worden. Und daß hat[b] er müessen leiden, darumb daß er die Jura deß Kloster verteidiget hat.
1674, 14. Maii, ist er wider mit P. Augustin, den Aman zu erwöhlen, gen Waltenspurg gangen.
1675, den 4. Junii, ist er widerumb mit R.P. Augustin Castelberg gen Waltenspurg gangen, den Aman zu erwehlen.
1676, den 26. Maii, mit R.P. Augustin et Carolo gen Waltenspurg, den Aman zu erwohlen, gangen.
1679, 23. Maii, mit R.P. Mauro Catherino, Decano, den Aman zu erwöhlen gen Waltenspurg gangen.
1687[c], 20. Maii, ist er gen Waltenspurg gangen, den Aman zu erwöhlen.
1693, 30. Junii, ist er gen Waltenspurg gangen, den Aman zu erwöhlen, und andere Mohlen, daß nit auffgezeichnet worden.

---

[a] Folgt durchgestrichen *in*.
[b] Es *hat* über der Zeile eingefügt.
[c] *1687* korrigiert aus *1686*.

[230] Die Existenz von Archivbehältnissen ist für die Überlieferungsgeschichte von Interesse.

[82] Alß Anwalt und Kläger in Nahmen ihro fürst. Gnaden ist H. Podestat Joan Berchter gen Waltenspurg gangen:
1667, 14. Decembris, ist er mit H. Apt Adalberto Secundo gen Waltenspurg gangen.
1673, 12. Junii und den 13. Junii, widerumb gen Waltenspurg gangen.
1672, 9. Martii, gen Waltenspurg gangen als Kläger in Criminalibus,
23. Novembris widerumb wird er gen Waltenspurg geschikht,
15. Februarii wird er mit H. Joan Castelberg gen Waltenspurg geschikht, 9. Martii widerumb.
1676, 10. Decembris, ist er mit ihro fürst. Gnaden Adalberto Secundo gen Waltenspurg gangen.
1677, 15. Februar, mit H. Landtrichter Conradin de Medell gen Waltenspurg.
1681, 17. Novembris, mit ihro fürstlichen Gnaden gen Waltenspurg gangen.
1682, 11. Merzen, ist er mit ihr fürstlichen Gnaden und H. Landtrichter Conradin de Medell gen Waltenspurg gangen.
1682, 21. Julii, ist er mit ihr fürst. Gnaden Adalberto Secundo gen Waltenspurg gangen, zu straffen die von Waltenspurg wegen den groben Fehler, so sie wider die von Andest in der Procession begangen hatten.[231]
1686[a], 19. Junii[b], ist er gen Waltenspurg, etwelche zu straffen gangen.
1693, 14. Septembris, ist er gen Waltenspurg gangen zu straffen.
[83] 1672, 7. Septembris, hat H. Podestat Joan Berchter vor die 3 Pünten vor dem Punttag zu [...][c] in Nahmen ihr fürst. Gnaden wegen der Session wider den Stattalter von Waltenspurg protestiert.
1672, 20. April, ist er mit ihr fürst. Gnaden Adalbert und H. P. Augustin gen Thawanasa gangen, dieselbige Composition anzufangen.[232]
Den 21. April hat ihr fürstliche Gnaden dem H. Landtrichter Conradin und H. Podestat alle Ursachen wider die von Waltenspurg dictiert.
Den 22. April ist er gen Ubersaxen, die von Waltenspurg zu citieren vor aldortigen Obrikheit.

---

[a] *1686* korrigiert aus *1687*.
[b] *19. Junii* korrigiert aus *23. Octobris*.
[c] Aussparung für den Tagungsort.

[231] Zum Prozessionsstreit von 1682 siehe MÜLLER, Abtei II, S. 225–230; MÜLLER, Surselvische Barockliteratur, S. 10; MAISSEN, Neubeschwörung des Bundes- und Artikelbriefes S. 355ff.
[232] Die klösterlichen Herrschaftsrechte bei der Wahl des Waltensburger Ammanns wurden durch die sog. Tavanasische Komposition vom 16. Januar 1674 geregelt. Siehe MOHR, Regesten, Nr. 329; MUOTH, Herrschaft St. Jörgenberg, S. 102–105.

19. Julii ist ihr fürstliche Gnaden[a] und P. Augustin Castelberg und Herr Podestat gen Chur gangen wegen Geschäfften von Waltenspurg mit ihr gräfflichen Excellens Casati[233] zu underreden.
1673, 22. Merzen, ist er wider wegen Waltenspurger Geschäfften gen Ubersaxen gangen.
24. Merzen wider gen Ubersaxen gangen.
10. Aprillen ist er wider gen Ubersaxen gangen.
18. Aprillen wider gen Ubersaxen gangen.
19. Maii ist er mit ihr fürstliche Gnaden gen Tavenasa, die selbige Composition zu machen, gangen.
[84] 1673, 3. Septembris, ist er mit H. Landtrichter Conradin gen Schlewiß und gen Razinß gangen mit selbigen gnädigen Herren, wegen Waltenspurger Geschäfften zu Raad fragen. Noch andere, welche nit auffgezeichnet worden.

Weitere politische und anwaltschaftliche Tätigkeit

1685, 29. April, ware grosseß Geschrey und Streitikheiten entzwischen daß Gottßhauß und die Gemeindt Disentiß, und wollte Landtaman Florin Jagmet, welcher deß Klosterß Feindt allzeit gewesen, den Titul eineß Fürsten absaagen und hat solcheß sowohl in Raadstuben alß auff der Kirkhehrung vortragen, aber under anderen hat ihme widersprochen und vor allen confundiert H. Podestat Berchter.[234]
1673, 16. Martii, hat er in Beysein ihro fürst. Gnaden die von Lauß, daß sie auß dem Sehe fischen ohne Erlaubnuß, angeklagt.[235]
1685, 23. Septembris, hat ihr fürst. Gnaden Adalbertus Secundus H. Podestat daß Sigillum deß ehrwürdigen Convents anvertrauet, die Composition der Priesteren zu Chur zu versiglen.[236]
1668, in Julio, alß daß Spitall zu St. Gallen durch ein Schnee in vorigen Winter ware undergangen, hat H. Podestat, alß er in Kloster wonete, müessen alß Director derten oben sein und denen Arbeiteren zusechen.[237]

---

[a] Folgt durchgestrichen *mit*.

[233] Graf Alfonso (II.) Casati, 1667–1681 ausserordentlicher spanischer Gesandter. HBLS VI, S. 461.

[234] Siehe Müller, Abtei II, S. 261f.

[235] Zum klostereigenen See in Laus, Gem. Sumvitg, siehe Müller, Abtei I, S. 96.

[236] Vereinbarung (sog. Cantelmische Composition) zwischen dem Abt von Disentis und dem Bischof von Chur im Jurisdiktionsstreit wegen der Besetzung der Pfarrei Sumvitg vom 1. September 1685. Müller, Abtei II, S. 265–328.

[237] Die Kapelle S. Gagl am Lukmanier wurde mit einem Lawinenbrecher aus Stein versehen. Siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 213; Poeschel, KDGR V, S. 146

[85] 1672, 14. Novembris, ist er mit ihr fürstlichen Gnaden wegen gewissen Geschäfften gen Trunß gangen.
1673, 18. Februar, ist er wider gen Thrunß und Sumwix geschikht.
1674, 18. Februarii[a], ist er mit ihro fürst. Gnaden gen Medelß auff die versamblete Kirkhehrung erschinen und den newen Pfahrherren helffen auffnemen, und haben ihre Stim dem H. Joanni Genelino gegeben, aber er ist doch nit für Pfahrer außerlößt worden.[238]
1677, 19. Aprillis, ist er mit H.P. Adalberto Defuns gen Thawetsch gangen, bey der versambleten Kirkhehrung den H. Joan Sch[g]ieri Pfahrherren zu confimieren.
1672, 16. Martii, wird er mit H. Stattalter Nicolaus Huonder in Namen der Kirkhehrung Disentiß wegen gewissen Geschäfften gen Chur zum H. Thumdecan Sch[g]ieri geschikht.
1672, 1673, alß Her Joan Fontana Landtaman war, ist er in seinem Nahmen der ganzen Gemeindt Disentiß Stattalter gesezt worden von ihme.
1694, 1695, alß Joan Francesch Jagmet Landtaman war, ist er von ihme der Gemeindt Stattalter gesezt gewesen.

1673, 11. Junii, ist er mit H. Landtrichter Gion Castelberg gen Thawetsch, der Waffenmusterung zuzusechen in Nahmen der Obrikheit.[239]
[86] 1676, den 5. und 6. Junii, ist er mit dem neüerwölten Landtaman Caspar de Turre gen Medelß und Thawetsch gangen, die Büczen der Landtamanschafft zu helffen außtheilen.

1668, 22. Aprilis, ist er von ihro fürst. Gnaden gen Urselen geschikht worden wegen H. Lusserß, so sie in Kloster gewesen.
1686, 19. April, ist er mit H. Stattalter Nicolao Caviezel in Nahmen der Kirkhehrung Sumwix gen Lucern zum H. Legat gangen.
1685, den 18. Julii, alß er auß Wallißlandt khomen, haben ihme die Herren von Urselen den Wein præsentirt. Item andere Mohlen zu Altdorff und anderswo.
1688 ist gen Ruiß zur Begräbnuß deß H. tit. Landtrichterß Simeon de Florin gangen 8. Jenner.[240]

---

[a] *18. Februarii* korrigiert aus *19. Aprilis*.

[238] Zu dieser Pfarrerwahl in Medel, bei der sich Peter Cadurisch durchsetzte, siehe Müller, Pfarrei-Präsentationen, S. 157.

[239] Zu derartigen Waffeninspektionen in der Cadi siehe StiA Disentis, Dekretenbuch, S. 19, 28 und 40f.; Sprecher/Jenny, Kulturgeschichte, S. 491, 699f.

[240] Zu Landrichter Johann Simeon de Florin (1631–1688) aus Rueun siehe HLS 4, S. 561; e-LIR.

1691, 7. Junii, ist er mit anderen Herren gen Thawetsch zur Begrabnuß H. Landtrichterß Conradini von Medelß gangen.[241]
1683, September, hatte daß Stroffgericht zu Thavau angefangen, dessentwegen er den 8. Decembris wider gen Cur müessen.
1684, den 24. Jenner, wegen Stroffgericht wider gen Cur gangen.
1671, im Mayen, hat er wegen gewissen Geschäfften in Wallißlandt gen Lucern und Einsidlen gehen [müssen].
1684, 23. Octobris, ist er mit H. Landtrichter Conradin de Medell gen Razinß gangen wegen derselbigen Streitikheiten.

Schreibertätigkeit

[87] Her Podestat Joan Berchter hat unzahlbare vil Brieffen, Sprüch, Spanzedel, Kauffbrieffen, Zinßbrieffen, Zinßrodel hier in Kloster, in der ganzen Gemeindt Disentiß und aussert der Gemeindt, also daß, waß eß bey seiner Zeit zu schreiben sich begegnet hat, er alleß also gemeiniklich müoßen schreiben, wie allenthalben sein Handtschrifft gesechen wird, sonderlich aber hat P. Decan Catharin volgende gezeichnet:
1665, 22. Junii, hat er ein Brieff in Nahmen deß Thalß und Pauren von Urselen geschriben.[242]
1673, 3. Octobris, hat er die Brieffen deß Zinß der Nachtbauren zu[a] Disentiß geschriben und versiglet, welchen Zinß sie dem Kloster gegeben hatten.
1674, 20. Februarii, hat er in Nahmen deren von Brigelß zum tit. H. Nuntio Odoardo Cibo[243] gen Lucern ein Brieff geschriben wegen Capuciner zu erlangen in ihre Pfarey.
16. Julii wider hat er ein Brieff gen Lucern für denen von Brigelß geschriben.
[88] 1674 hat er ein Kauffbrieff[b] entzwischen daß Kloster und Christ Gion Gilli Giger von Thrunß geschriben.
3. Octobris hat er in Nahmen deß Raadß zu Disentiß gen Uri oder Altdorff geschriben wegen Lauiser Markht.
1675, 10. Novembris, hat er ein Brieff entzwischen daß Kloster Disentiß und Christ de Schnauß von Trunß geschriben.[244]

---

[a] Folgt durchgestrichen *Disenst*.
[b] Folgt durchgestrichen *ents*.

[241] Zu Conradin de Medell, 1684/85 Landrichter, siehe MAISSEN, Landrichter, S. 87f.
[242] Zu den Verselbständigungstendenzen in der klösterlichen Pfarrei Ursern siehe MÜLLER, Abtei II, S. 111ff
[243] Odoardo Cibo, 1670–1679 päpstlicher Nuntius in Luzern. HS I/1, S. 48.
[244] Die Baumeister-Familie Giger war bei der Erstellung des Klosterhofes in Trun für die Holzarbeiten verantwortlich. MÜLLER, Abtei II, S. 210.

1677, 23. Maii, hat er für denen der Kirkhehrung Thawetsch gen Chur zum tit. H. Bischoff geschriben.
29. Maii hat er für einem oder mehr von Brigelß die Brieffen mit weissen und rothen Pindelen, item mit rothen und grüönen Bindelen in Nahmen[a] deß Klosterß und der Gemeindt, daß der Gemeindt Disentiß Landtßleüten seyen. Item für einen von Thrunß, Gilli Murezi genandt, welcher auß Lugnez her kahme, hier auffgenomen war.[245]
1690, 6. Junii, hat er ein Kauffbrieff entzwischen daß Kloster und die 3 Schwester Menischas[b] von Medelß geschriben.
1665, 17. Februarii, hat er den Kauffbrieff entzwischen daß Kloster und H. Landtaman Balliel wegen Silvaplana geschriben.

Frömmigkeit

[89] Alß er Radtßher war und sunsten andere Mohlen hat er daß Baldochinum in der Procession getragen:
1690 an Fest unserß Herrn Fronleichnam,
1691 in der Octava,
1692 an daß Fest Corporis Christi et in Octava,
1693 an dem Fest unserß Herrn Fronleichnams,
1694 widerum auff selbigem Fest in der Procession,
1696 in demselbigen Fest und Octava.
1695, den 11. Junii, hat P. Purpurinus à Castelberg bey Unser Frau zu Acleta ein Meß gelesen ad intentionem umb Bezahlung seineß H. Götti H. Podestat[c].
30. Novembris hat zu St. Antoni[246] P. Franciscus Mon ein Meß ad intentionem H. Podestat Berchter gelesen.
Item zu Compediels bey St. Joseph[247] P. Gregorius und P. Franciscus, und noch andere Mohlen hin und her hat er lassen in denen Capellen Meß lesen, welche er bezalt hat, wie auch in Kloster.
Gen Thrunß bey Unser Lieben Frau de Luce ist er alle Jahr mit seiner Frau und Kinderen gewalfahrten gangen.

---

[a] Folgt durchgestrichen *undt*.
[b] Folgt durchgestrichen *g*.
[c] Folgt *gelesen* versehentlich wiederholt.

[245] Zur Einbürgerungspraxis in der Cadi siehe MÜLLER, Abtei I, S. 255f.
[246] Wohl die St. Antoniuskapelle in Cavardiras.
[247] Zur 1641 erbauten St. Josefskapelle in Cumpadials siehe POESCHEL, KDGR V, S. 402f.

Wunderbare Errettung

[90] St. Antoni von Padua war sein fürnembster Patron.
1685[a], den 13. Junii, alß er mit anderen Herren Syndicatoren alß Punßschreiber in Veldlin gienge, ist sein s.h. Pferd unversechenß auff einer Brukh erschrökht und von der Brukh hinab gesprungen auff Steinen nebet daß Wasser, er aber indessen hat sich Gott und dem hl. Antonio empfehlet und also unverlezt wunderbarlich darvonkhomen. Hat also zu einer Dankhsagung ein Votivthavel in der Kirkhen zu Caverdiras anhinthun lassen und danethin zu seiner Ehr der Kirkhen vil verehrt ein und anderß Mahl, zu allen Zeiten ist der S. Antonius für unseren gnadigisten und möchtigisten Patron außerwölt worden pro Familia Berchteriana.[248]

Votivgaben

1680, 17. September, hat Herr Podestat Unser Lieben Frauen ein guldineß Ring verehrt.
1684 ein silberneß künstlich gemachteß Herz und ein silberneß Blad, worauff Unser Lieben Frauen Bildnuß gestochen war, bey der dise Stukh seindt in einem schönen Scapulier eingefaßt und hanget an Unser Frauen de Carmelo Bildnuß[249]. Item ein silbernen Ablaßpfening, so an die silberne Kätten hangt.
[91][b] 1684 hat H. Podestat noch ein anderß grossereß vergulteß Herz Unser Lieben Frauen verehrt.
1685, 2. Julii, hat H. Podestat Unser Lieben Frauen in Kloster ein Rokh mit rothen Boden und gelben kleinen Rosen und einem Mantel darzu mit einem grüonen Boden und gelben kleinen Bluomen verert. Item noch ein Mantel von allerschönsten kostlichen Siden, so auß Neapel komen ist, verehrt.[250]
1685, den 2. Julii, hat H. Podestat in der Sacristi 10½ Meilendische Ellen

---

[a] *1685* korrigiert aus *1695.*
[b] Davor steht *1699, den 17.*

[248] Zu dieser Votivtafel, die sich in der St. Antoniuskirche von Cavardiras befindet, siehe Gadola, Paders und oben Abb. 4, S. 22.
[249] Das vom Kloster Disentis bei Philipp Kilian (1628–1693) in Augsburg in Auftrag gegebene Bild der Skapulierbruderschaft zeigt die Muttergottes vom Berge Karmel mit den Klosterpatronen Placidus und Sigisbert sowie den Klosterheiligen Ursicin und Adalgott. Müller, Abtei II, S. 408.
[250] Zum Bekleiden von Gnadenbildern mit kostbaren Stoffen siehe Zingg, Das Kleid der Einsiedler Muttergottes.

grüon Seiden mit gelben Bluomen verehrt, ein Messgewandt zu machen, und ist verfertiget worden mit seinem Wappen.[251]
1699, den 4.[a] Septembris, hat er der Kirkhen verehrt ein weisseß grosseß, schöneß damastineß Antipendium, in dessen[b] Mitten die Sacra Familia Jesus, Maria, Joseph schön gestigt ist. Zu Meiland ohne den Fuorlohn hat er R. 40 gekostet. Die 2 Wappen haben R. 6 gekostet.

Freundschaftliche Beziehungen zum Kloster

[92] 1683, 4. Jenner, alß er Landtschreiber deß Pundß ware, hat er denen R.R. Patribus, die ihme halffen, Abscheiden hin und wider schreiben, alß R.P. Martino Meyer, P. Gregorio Jörger, P. Francisco Mon, P. Benedictino Jeriet[252], jedem ein Paar Henschän verehrt.
1685, 28. Junii, hat er widerumb R.P. Decano Catharino, P. Fintano Vidmer, P. Gregorio, P. Purpurino Castelberg jedem ein Paar Hänschen und 2 Messer verehrt.
1691, den 15. Jenner, hat er dem[c] H.P. Decano Catharin ein glükhseeligeß Fest angewünschet und 2 Pomeranzen verehrt. Ander noch vil Mohlen hat er denen R.R.P.P. in Kloster Pstekhe, Henschen, Buocher verehrt.
1651 hat er dem H. Adalbert Primo 1 Vogel verehrt.
1676, 17. Februarii, in Faßnacht, und noch andere vilmohlen.
1682, 2. Februarii, hat weldliche Herren zum Gastmohl eingeladen, dan er allzeit freygebig gewesen ist.

Weitere Verdienste

[93] 1676, den 17. Jenner, alß man mit dem Landtrichter Nicolaus Maissen in selbigen grossen bekanten Streitikheiten ware, ware er der Gemeindt Disentiß Landtschreiber.

---

[a] *4* auf überschriebenem *1.*
[b] Folgt durchgestrichen *mit.*
[c] *dem* korrigiert aus *den.*

[251] Zu dieser Kasel, die sich bis heute erhalten hat, siehe Poeschel, KDGR V, S. 67 und oben Abb. 1, S. 11.
[252] Zu P. Benedikt Gieriet (†1696) aus der Val Medel siehe Schumacher, Album, S. 90f.

1677, den 9. Februarii, ist der Urtel über ihme, Maysen, gesprochen worden.[253]
1688, 17. Octobris, hat er in der Gemeindt Disentiß in Nahmen deß H. Haubtman Hercules[a] Capaul von Flimbß Soldaten gewerbet.
1657, 24. Junii, schreibt Joannes Berchter ein Brieff von Mindelheim, welcher noch vorhanden ist, seinem H. Vatter Jacob Berchter, Landtaman, und begert nacher Rinau zu komen und die Orgel zu lehrnen schlagen.
1680, 30. Merzen, hat daß ganze Disentiser Senat ihme H. Podestat ein Attestat durch H. Florin Jagmet, Landtaman, mit Brieff und Sigel gegeben, daß er ein redtliche Rechnung aller biß dato gehabten Vogteyen viler Leuthen und der Gemeindt Rechnung, in deme er Landtschreiber worden.[b]
1688, 25. Junii, alß H. Landtaman Caspar de Turre etwaß wider Ehr und Reputation H. Podestat geredt hatte, hat er müessen alleß zuruchknemen in Gegenward ihr fürstlichen Gnaden Adalberti Secundi, und Brieff und Sigel darumb geben, welche Adalbert Secundus mit seiner eignen Hand underschriben hat und noch verhanden ist.
[94] 1687[c], durch Zusprechen ihro fürstlichen Gnaden Bischoff Udalric von Monte zu Cuhr und H. tit. Landtrichter Gaudenz Capaul[254], hat H. Podestat Berchter daß Landtrichterampt ihme cediert für diß Jahr 1687 und obgemeltem Herren eine Recompensa zu machen, welche 1687, den 20. Septembris, zu Cuhr außgesprochen habe, H. Jagmet solle H. Podestat 100 Thaler geben auff St. Martinitag, welche Handtschrifft noch verhanden ist.
1666, den 13 Junii, prætendierten H. Conradin Castelberg, deß H. Landtrichterß Conradin Sohn[255], und H. Podestat Joan Berchter umb daß Landtschreiberampt in der Gemeindt Disentiß, alßdan durch Underredung ihr fürstlichen Gnaden H. Landtrichterß Conradin hat H. Podestat für 3 Jahren ihme cedieret mit Condition, daß selbige Frundtschafft noch 3 Jahre ihne beystimen solle, welcheß auch geschehen, und Her Podestat 1669 Landtschreiber worden, wie oben noch zu sechen. Der Compromisbrieff ist noch verhanden.

---

[a] Folgt durchgestrichen *Cadu.*
[b] Von *in* bis *worden* nachträglich eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *den 20. Septembris.*

[253] Zu diesem Verbannungsurteil siehe Decurtins, Maissen, S. 62f.; Maissen, Landrichter, S. 84ff.; Maissen, Prozesse, S. 67.
[254] Zum mehrfachen Landrichter Johann Gaudenz von Capol (1641–1723) aus Flims siehe HLS 3, S. 200; e-LIR.
[255] Zu Conradin d. J. von Castelberg (1608–1659), mehrfacher Landrichter, und Conradin jun. (*1639) siehe Poeschel, Castelberg, S. 215ff. und 259f.

Wegen Cufflonser Brukh und Zinßgüetheren zu Brulff 1693 vide 2 P. archivi in fine.[256]
1692 hat in Nahmen der Dorffschafft Disentiß mit anderen geklagt wider diejenige, so in Wald ob daß Kloster Holz haüen P. 3 archivi in fine.[257]

Kirchenvogt

[95] H. Podestat Joannes Berchter ist auch vil Jahr Kirkhenvogt zu St. Joannes geweßt, under ihme ist der Kirkhen grosseß Tach renoviert worden. 1686, in Summer, der Merkht zwischen ihme und dem Meister Gieri Schebenmacher ist von ihme geschriben und noch verhanden.
Item ist er auch etlich Jahr Glokhenvogt geweßt, alß nemblich 1686, 15. Junii, da man die grosse Klokhen zu St. Joannes und die grosse zu St. Placi gegossen hat. Alßdan hat er daß Metall von Chur beschikht und ist Bürg in Nahmen der Kirkhehrung Disentiß umb die Bezallung bey dem H. Staadschreiber Otto Schwarz und H. Georg Storer gewesen. Welche Summa Geltß R. 295, nemblich 656 und mer lb. er in Nahmen der Kirkhehrung bezalt hat und die Quitanzen zuruckh empfangen und noch verhanden. Eß ware schon ein grosse Glokhen zu St. Joannes, welche man hatte zerbrochen, und darzu noch dise 656 lb. Metal zugethon. Besichte hier die Rechnungen H. Podestatß.[258]
1673, 3. Octobris, hat die Kirkhehrung Disentiß dem Kloster den Zinß de vischins umb R. 500 verkaufft, wessen Kauffbrieff alß der Kirkhehrung Stattalter underschriben und H. Landtaman Joan Fontana versiglet hat. NB. Auch hat er müessen umb 203 lb. Zin à Kr. 24[a] R. 81 zu Sementina[259] under Luorscha[260] in Weltschlandt, hat er auch ein Klokhen von Cuhr procuriert, die Kirkhehrung hat ihme 1 Saum Wein verehrt.

---

[a] *24* korrigiert aus *26*.

[256] Zur Cuflonserbrücke am Rhein unterhalb Mompé Medel siehe Tomaschett, Uordens, S. 185f.; zu den Angaben in der Synopsis siehe Müller, Die Cadi, S. 111.

[257] Zu den Nutzungsstreitigkeiten betreffend den Bannwald «Tschetgia de Commin» und «Tschetgia de Vitg» siehe Pieth/Hager, Spescha, S. 72f.

[258] Zum Guss der Glocken der St. Johann-Kirche in Disentis/Mustér siehe Poeschel, KDGR V, S. 92f.

[259] Sementina, Bezirk Bellinzona, Kt. Tessin.

[260] *Luorscha* (rätorom.) = Olivone, Bezirk Blenio, Kt. Tessin.

Verbundenheit mit den Kapuzinern und dem Kloster

[96] 1681, 14. Octobris, hat Reverendissimus Dominus Pater Provincialis Jacobus de Romano auß der Provinz Brescia ein Brieff getrukhte gegeben dem H. Joann Berchter, Podestat, krafft dessen er und sein ganze Familia theilhafftig seie aller geistlichen guothen Werckhen, so in disem hl. Orden S. Francisci verrichtet werden.[261]

1696, in Junio[a], in gleichem ist H. Podestat Joann Berchter alß ein Mitbrouder und Guotheter in dem grossen Capitel Ob dem Walt[262] eingeschriben worden.

1691, 19. Merzen, hat er mit einem pergamenteneß, mit Zeügen authentischeß Instrumentum seineß Testaments auffgerichtet und sich selbsten, sein ganze Familiam Gott, Unser Lieben Frauen und denen Herren Patronen Placido und Sigisberto auffgeopferet und begert, er und seine Familia aller[b] guothen Werkhen, so in disem hl. Benedictinischen Kloster geschehen, theilhafftig zu werden.[263]

1680 ist er in Nahmen H. Stattalter Giacum Casanova gen Lindau gangen, Metall und Zin und alleß, waß notwendig war, für die grosse Klokhen zu Trunß zu giessen, so H. Stattalter Giacum Casanova auff sein Kosten hat lassen machen und giessen durch H. Joachim Merz. Der Merckhtbrieff ist noch verhanden.[264]

---

[a] *in Junio* über der Zeile eingefügt.

[b] *aller* korrigiert aus *derer*.

[261] Es handelt sich hier um die gedruckte Urkunde der Aufnahme der Familie Berther in den Dritten Orden des hl. Franz, eine Gemeinschaft von Laien beiderlei Geschlechts, deren Mitglieder eine intensivierte Frömmigkeit pflegen. Siehe LThK, Bd. 9, Sp. 375f.

[262] Zum Priesterkapitel oder Dekanat Surselva im 17. Jahrhundert siehe Fischer, Reformatio, S. 567ff.

[263] Das Original der testamentarischen Verfügung von 1691, in der sich die Familie Berther dem Kloster verpfründete, befindet sich im GA Medel (Lucmagn) Urk. Nr. 45; Müller, Abtei II, S. 344.

[264] Zur Anschaffung der grossen Glocke für die St. Martinskirche in Trun siehe Maissen, 300 onns, S. 20. – Ein Glockengiesser Joachim Merz aus Lindau ist, nach freundlicher Auskunft von Heiner Stauder, Stadtarchivar in Lindau am Bodensee, nicht nachweisbar. Hingegen kann eine Beziehung zu Joachim Merz bestehen, der 1703–1707 als Zuger Ratsherr bezeugt ist. Siehe Hoppe, Der Rat der Stadt Zug, S.124. Ein Joachim Merz aus St. Gallen wird in Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Bd. 24, S. 426 erwähnt. Er war zwar nicht Glocken-, sondern Zinngießer und lebte später als der Gesuchte (1737–1771).

[97] Eß ist nit möglich zu sagen und zu schreiben, wievil er[a] in und ussert der Gemeindt hat müessen schreiben, in allen Geschäfften gebracht worden, wievil Mohl er Vögt und Beystandt der Leuthen gewesen, wie menge Streitikheiten er in der Güthe außgerichtet, für Armen und Weisen vor daß Gericht erschienet und ihre Sachen verthadiget hat.
Er war ganz fridsam, freygebig, ein bestendiger guother Fründt deß Gottßhauß Disentiß.

Ehefrau Lucia Bigliel und Kinder

1678, den 18. Aprill, hat er sich verheürathet mit der adelichen Dochter deß H. Landtaman und Pannerherren Bartholome de Balliel mit Nahmen Lucia, mit Dispensation deß H. Nuntii von Lucern, weilen sie Verwanten waren, welche dispensa[b] noch vorhanden ist. Ihr fürstliche Gnaden Adalbertus Secundus hat procuriert und, obschon er vorgehenden Herbst um dieselbige angehalten, ist dieselbe doch zimlich spot ankhomen wegen[c] den rauhen Winter und schlechten Wegen, wie Adalbertus Secundus bezeüget mit seiner eigner Handschrifft.
[98] Er hat 4 ehliche Kinder erzeügt: Maria Lucia, sogleich gestorben, Joseph, welcher Geistlich und Priester worden, Jacob, welcher sich verheürathet, Maria, welche Klosterfrau zu Caziß worden.[265]

Gegenspieler des Johann Francestg Jacomet

1696, den 2. Junii, hat er die 4 minores und primam tonsuram[266] von Udalrico, Bischoffen zu Chur, empfangen, eine[d] unscheldige[267] Vervolgung[e] sich zu endledigen, welche sich ansechen ließ durch Understeerung Landtaman Joann Francesch Jagmet, welcheß Geschlecht Jagmet von Zeiten zu Zeiten daß Hauß Berchter verfolgen hat wollen.

---

[a] *er* irrtümlicherweise wiederholt.
[b] *dispensa* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *eine*.
[d] Folgt durchgestrichen *Verfolgung*.
[e] Folgt durchgestrichen *zu*.

[265] Zu Sr. Johanna (Maria) Berther (†1741), Dominikanerin im Kloster Cazis, siehe Blöchlinger, Dominikanerinnen, S. 74.
[266] Die Tonsur, das Abschneiden einiger Haare in Kreuzesform, bildete die Einführung in den geistlichen Stand und somit zu den vier niederen Weihen Ostiariat, Lektorat, Exorzitat und Akolythat. Siehe Berger, Liturgisches Wörterbuch, S. 304f.
[267] *unseldige* = unheilvoll. Schweiz. Idiotikon, Bd. 7, Sp. 848.

Aber verschone ihnen, o Herr, dan sie wissen nit, waß sie thuon.[268] Eß seindt vil Trüobsaalen der Gerechten, und von allen disen hat sie der Herr erlediget, sagt der Herr. David.[269]

Tod und Begräbnis

Nachdeme dan er vilen außgestandenen Mühen und Arbeiten, Reisen, Widerwertikheiten, ist 1703, in Maio, gen Thrunß gangen spacieren, alwo der Punßtag ware. Den 11. Maii, alß von Trunß gen Sumwix, ist er in ein grossen kalten Wind komen, weilen er 63 Jahr alt, von dan auff ein Pferd gen Disentiß nacher Hauß gefüorth worden, alwo er krankh[a] geweßt biß den 18. Julii. Underdessen hat man ihn 2 Mohlen mit allen heyligen Sacramenten und Aplaß versechen. [99] Da er in diser Krankheit allzeit guothen Verstand gehabt, hat er sein Testament confirmiert, seine Geschäfften außgerichtet, in seiner Krankhheit hat ihr fürstliche Gnaden Adalbertus Tertius besuocht wie auch zu underschidlichen Mohlen die andern Herren Conventuales wie auch sein Dochter Maria Joanna, von Caziß Klosterfrau.
1703, den 18. Julii, an Mitwochen[b] Tag, in der Octava der hl. Patronen Placidi und Sigisberti, in Beywesenheit deß H.P. Placidi[270], Decani in Kloster, P. Hypoliti, Capucini, H. Martin Huonder und[c] Fratris Justi Josephi, seineß Sohnß, item seineß Sohnß Jacob, seiner Frauen Luciæ de Balliel wie auch vilen Volgß, wan angefangen zur Vesper leüthen, hat er seine liebe Seel seinem Erschaffer auffgeben in 63. Jahr seineß Alterß mit unseren hochsten Trauren und Weheklagen wie auch viler anderen Herren Verwanten und Frunden, Leüthen. Verleiche Gott seiner Seel die ewige Ruhe. Amen.
Wir erkenen unß höchst verobligiert zu sein, für unseren H. Vatter allerfleisigist zu bitten, weilen er sovil Mühe, Arbeit, Sorgen, grosse Liebe wegen unß gehabt, und wir jezt Gottlob wol versorget sein.
[100] Den 19. Julii hat man, wie gewondtlich an Morgen, geleütet zu St. Joannes alle Klokhen dreiviertelstundt lang, umb ½ neün, alß er in seinen schwarzen Kleideren gelegt, hat man ihn in ein schwarzen Totenbaar gethon, und alßdan under Leutung aller[d] Klokhen in Kloster und zu St. Joannes ist sein

---

[a] Folgt durchgestrichen *worden*.
[b] Folgt durchgestrichen *Donnerst*, darüber *Mittwochen*.
[c] Folgt durchgestrichen unleserliches Wort.
[d] *aller* über der Zeile eingefügt, ersetzt überflüssiges *der*.

[268] Lukas 23,34.
[269] Psalm 33,20.
[270] P. Placidus Rüttimann wurde nach dem Tod von P. Maurus Cathrin 1696 Dekan des Klosters Disentis. Siehe SCHUMACHER, Album, S. 87; HENGGELER, Disentis, S. 66.

Leichnam [in Begleitung] der 6 Herren deß Radtß und Begleitung 13 Herren Geistlichen, etliche auß dem Kloster, 3 Capuciner, H. Vicarii Jagmet Ludovici, H. Licentiat Pancratii Cabalzar, H. Martin Huonder und noch anderen und vilen Herren Verwanten von Disentiß in Dorff, Sumwix, Thrunß, in die Pfahrkirkhen getragen worden, alwo ein Leichpredig, ein figurierte Seelenmess gesungen worden und noch andere 12[a] hl. Messen gelesen worden. Darnach, widerum under Begleitung obiger Herren und Leütung der Klokhen[b], in dem Grab seineß H. Großvatterß, Großweibelß Joannis Berchter, gelegt worden mit aller Weheklagen.[271] Den 20. Julii hat man tertium diem depositionis gehalten, allwo 14 Messen gelesen worden, daß Großampt hat man figuraliter gesungen[272] und ein Sag Salz denen Armen außgetheilet, gestert und heüt haben die weldliche Priester und etliche Verwanten in Kloster gespeiset. Den 21. Julii, an Sampstag, hat man ein privilegierte hl. Meß figuraliter gesungen. Item die Vesper und ein Nocturnum von denen Abgestorbnen.
[101] Eß[c] seind auch die 30 Messen S. Gregorii gelesen worden und noch gar vil andere hin und her, auch haben alle Priester deß grossen Capitelß jeder ein Mesß gelesen, weilen er in dem Capitel eingeschriben ware, waren gegen die 43 Priester.
1704, den 25. Junii, hat man daß Anniversarium für ihme gehalten, daß Großampt mit Orgel figuriert, 18 Messen seindt gewesen mit denen weldlichen Priesteren, ein Sackh Salz außgegeben worden, die weldliche Priester haben in Kloster gespeiset und ihnen alle Mohlen ein halben Thaler anerbotten worden, haben aber nit angenomen.
Er war auch eingeschriben in denen Bruoderschafften deß Carmeli, Rosarii, Nominis Jesu, Nominis Mariæ, S. Jacobi.[273]
Er war seher andechtig gegen Unser Liebe Frau, hl. Joseph, hl. Benedicto, Martino, Placido, Sigisberto.
Er ware einer gemeiner rechten Statur[d], zimlich dickh, rotheß Angesicht, graue Bart, graueß kruseteß Haar, wie sein Contrafet außweisent. Daß ei-

---

[a] *12* korrigiert aus *13*.
[b] *der* irrtümlich wiederholt.
[c] Folgt durchgestrichen *ist auch*.
[d] Folgt durchgestrichen *die*.

[271] Die Grabplatte von Johannes Berther soll sich noch im 19. Jh. in der Pfarrkirche oder auf dem Friedhof Disentis befunden haben. Zur Inschrift siehe S. 188.
[272] Figuralmusik ist im Gegensatz zum einstimmigen Choralgesang die kontrapunktisch mehrstimmig ausgestaltete Musik des 14.–16. Jahrhunderts. Im 17./18. Jahrhundert ist damit auch die melodische Auszierung einer (Choral-) Melodie beispielsweise bei Orgelchoralvorspielen gemeint. de.wikipedia.org/wiki/figuralmusik.
[273] Zu diesen Bruderschaften siehe Müller, Abtei II, S. 407ff.; Müller, Abtei III, S. 113f.

seneß vergulteß Kreüz hat in allen R. 20 gekostet, daß Graabstein hat auch R. 18 gekostet.
[102] 1704 hat Adalbertus 3 mit eigner Hand geschriben und gezeüget, daß ehe man daß Guoth, so er hinderlassen hatte, getheilet, haben die Theiler R. 600 außgenomen a parte für diß gestifftete Anniversarium und Einschreibung der 5 Persohnen in daß Necrologium benefactorum. Und diseß Anniversarium hat man schon 20 Jahren[a] figuraliter mit Orgel gesungen und an einem privilegierten Altari.[274] Auch hat der Prediger auff St. Placi auff der Canzel zu wissen gethon, an welchen Tag man werde lesen und ein Vatterunser für ihme heissen betten, disen Zedel hab ich selber gesechen und gelesen, ist noch in Kloster, aber ich hab nit konnen überkhomen mehr.
1703, in Herbst, vor Einziehung deß Zinß hat man angefangen, daß Haab und Guoth zu theilen, und haben ihr fürstliche Gnaden Adalbert 3, P. Gregorius Jörger, Œconomus, in Gegenward H. Martini Huonder, H. Sekhelmeister Gilli Caviezel abgerechnet, und hat sich befunden, daß H. Podestat Joann Berchter R. 18'000 hindergelassen, deren R. 1'800 und etwaß Zinß für die Schwester Maria Joanna zu Caziß in Kloster außgenomen, die überblibene Summa ist brüoderlich unter die 2 Brüoder Fr. Just Joseph und Jacob getheilt worden.

Titulaturen

[103] 1656, 13. Augusti, schreibt Joannes Flugius, Bischoff zu Chur, dem H. Landtaman Jacob Berchter also: Dem edlen, vesten, sonderß geliebten H. Jacob Berchter, Landtaman, Disentis.
1678, 7. Jenner, schreibt Abbas Fabariensis an H. Podestat Joan Berchter also: Dem wohledlen, ehrenfesten, weisen H. Joan Berter, Landschreiber.
1656, nach Pfingsten, schreipt der Gemeindt Disentiß Landtschreiber alter Joan Berchter, daß er habe außgeschriben, daß alle Herren sollen zusamenkhomen wegen der Bulla und wegen der Gruob der Crystellen,[275] aber indeme warend erschinen, haben die gegenwertige abgelassen, der newe Landaman solle mit H. Vicari de Turre reden, welcher wisse, mit waß für Conditionen die

---

[a] Folgt durchgestrichen *gebe*.

[274] In diesem Zusammenhang kommen zwei Altarprivilegien in Frage, nämlich die Erlaubnis, an einem bestimmten Altar Seelenmessen auch an Tagen zu lesen, an denen es die Rubriken sonst verbieten, oder die Gewinnung eines vollkommenen Ablasses für die Verstorbenen an dem hierzu bestimmten Altar. LThK, Bd. 1, Sp. 375.

[275] Zum entsprechenden Vertrag über die Ausbeutung von Kristallen und Metallen siehe MÜLLER, Abtei II, S. 329.

Bulla seye ihme eingehändiget, also ist die Bulla nit durchgestochen worden auff der Gemeind, weil der H. Vicari de Turre in seinen Händen gehabt.[276]

3.12 Landrichter Jakob Bigliel (†1645)

[104] Herr Landtrichter Jacob de Balliel.[277]
Diser und seine Vorelteren waren gebürtig von Thawetsch. Er war ein grosser, dikher, feißter, ansehenlicher Man eineß rothen Angesichtß, hat ein schöne Handtschrifft gehabt, darum er der Gemeindt Disentiß Landtschreiber und deß Oberen Grauen Pundtß Pundtßschreiber gewesen, alß 1614, 1615, 1616 und mehr 1619.
1626, 1627, 1638, 1639, 1642[a] ist er der Gemeindt Disentiß Landtaman gewesen.
Julius Balliel 1609 zu Thawetsch Inhaber der Alp[b] Cavorgia. P. 3, f. 231.
Jacum Jon Balliel zu Thawetsch 1586. Vide Archiv P. 3, fol. 231.
1643, 1644 ware er Podestat in Veldlin auff der Tellg.
1626, umb dise und nachvolgende Zeit ist er auch der Gemeindt Disentiß Pannerherr gewesen, wie Landtaman Joan Soliva bezeüget 1642.

Gründer der St. Jakobsbruderschaft in der Disentiser Pfarrkirche

1637, da alle Kirkhgenossen zur newen St. Joankirkhen Steür gaben, hat er sovil alß andere Herren gesteüret. Item liset man, daß er 165 Tag die Bauleüten underhalten habe.
[105] 1646 ist daß Altar deß heyligen Jacobi in der Pfahrkhirkhen zu St. Joannes gemacht worden, welcheß H. Landtrichter Jacob de Balliel hatte versprochen zu machen, ehe daß er starbe, und seine Ehrben in sein Nahmen bezalt haben. Diser Altar ware gleich dem aldortigen St. Mariæ Magdalenæaltar, welcheß wohl außgearbeitet ware, schön verguldet, in der Mitte ein schöneß Gemöhl deß hl. Jacobi, oben 1 kleineß Gemöhl deß hl. Lucii und Florini.[278]

---

[a] Diese Zahlen stehen untereinander am Rand.
[b] Folgt durchgestrichen Majuskel *N*.

[276] Zum «Bullenstreit» von 1656 siehe Berther, Cumin, S. 21ff.; Müller, Abtei II, S. 52ff.
[277] Siehe Leu Lexikon, Bd. II, S. 61; Berther, Bannerherrs, S. 36; Condrau, Disentis/Mustér, S. 76f.
[278] Zu diesen Altären siehe Clemente da Brescia, Istoria delle missioni, S. 419; Müller, Mirakelbuch, S 29f.; Müller, Abtei I, S. 218.

1707 und nach, alß P. Florian die Schmerzhaffte Bruoderschafft der hl. Muottergotteß eingestelt,[279] hat er wider aller Willen disen Altar auß der Kirkhen gethon, um disen jezigen Altar mit Seülen lassen machen. Daß Gemöhl deß hl. Jacobi ist ob der grossen Porten in der Pfarkirkhen angehäfftet, daß kleine Gemohl hat er dem H. Landtaman Florin Castelberg geschenkht. Daß vergülte Holzzeüg deß Altarß hat P. Florian zu Momper Tujetsch in St. Niclaus newe Kirkhen den grossen und ein kleineren Altar lassen machen, einer ist St. Niclausaltar, daß ander St. Antonialtar.[280]
[106] Durch seine Anhaltung ist die Bruoderschafft auff St. Jacobaltar eingestelt worden, in[a] welcher H. Landtrichter Jacob de Balliel der erste eingeschriben ist, und wird allzeit der erste in dem Buoch der Abgestorbnen diser Bruoderschafft abgelesen.
Die erste und vorderiste Frauentrukhen[281] haben H. Landtrichter Conradin Castelberg[b] und H. Landtrichter Jacob de Balliel lassen machen, deßwegen nur ihre Erben hineingehen mögen.

Anwalt des Klosters, Hauptmann während der Bündner Wirren

Der Her Apt Sebastian von Castelberg hat ihn in underschidlichen Geschäfften alß seinen Anwalt gebraucht, alß 1624, den 5. Jenner, und gibt ihme den Titel: Ehrenfesten de Balliel. Hat ihme gen Waltenspurg geschikht, aldorten hatte er ein Schwager, welcher hiesse Martin von Sax,[c] dessen[d] Schwester Anna Pancraci sein eheliche Frau ware.
Alß er 1626 Landtaman worden, hat er ein Glasßfenster verert, worauff ein Geheimnuß deß bitteren Leydenß Christi, daß hl. Creüz auff dem Berg Calvariæ tragendt, und sein Wappen gemahlet, welcheß noch jetzt 1723 in Fürstengang ganz ist.[282]
1625 ein ander Fensterschild, auff welchem geschriben: Haubtman Jacob Ballil und sein Frau Julscha de Tuor. Eß ware gemahlet 2 Wappen und St. Peter und St. Juliana, ist in dem Hauß deß Cristofels[e].

---

[a] *in* über der Zeile eingefügt.
[b] *Castelberg* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *beider Frauen waren.*
[d] *dessen* über der Zeile eingefügt.
[e] Von *Eß* bis *Cristofels* auf S. 105 unten eingefügt.

[279] P. Fiorano da Brescia, Kapuziner. Willi, Kapuziner-Mission, S. 38. Zur Gründung der Bruderschaft siehe Gadola, Historia litterara (1950), S. 65–94.
[280] Siehe Poeschel, KDGR V, S. 125 Anm. 1.
[281] *trucca* (rätorom.) = Chorgestühl.
[282] Diese Wappenscheibe ist – laut Poeschel, KDGR V, S. 77 – nicht mehr vorhanden.

[107] 1641, alß der newe Apt Joseph gen Muri gangen, aldorten gewichen zu werden, ist H. Landtrichter Jacob mit H. Landtaman Jacob Berchter, seiner Frau Schwager und anderen Herren gangen zu bekleiten.

1618, alß eß ein grosse Zweispalt in Pünten enstanden wegen spanischen und venedischen Pündtnuß, daß[a] ein grossers Auffruors, hat er alß ein Haubtman die Soldaten von Disentiß gen Chur gefüort.
1619, alß 2'000 Man von Zürich und Bern zu Chur wahren bereit, die[b] Catolischen zu verfolgen, ist er wider mit 246 Man gen Chur gangen.
1620, alß die Veldliner rebellisch worden, haben die 3 Pünten ein Kriegßherr aldorten hinein geschikht, sie[c] undertänig zu machen. Die 246 Soldaten hat er alß Haubtman von Disentiß gefüert biß gen Cleffen.[283]
1632, 12. Merz[d], alß die Veldliner wider rebellisch worden, ist er wider mit seinen Soldaten in Veldlin gezogen alß Haubtman von Disentiß.
1633, den 3. Jenner, ist er zurukh wider komen mit den Seinigen.[284]
1624 Haubtman Jacob Balliel. Ex libris Cathrin.
1621, der Rath zu Disentiß schreibt ein Brieff und gibt dem Haubtman den Titel Haubtman.
[108] 1633, alß der Duca de Roana daß Landt Veldlin und Pündtnerlandt eingenomen, und 1637, in der 3. Wochen in der Fasten[e], mit List wider hinaußgelokhet worden, hat H. Landtrichter Jacob Balliel mit seinigen 150[f] Soldaten von Disentiß auß dem Landt geholffen außbegleiten alß Hauptman. H. Landtrichter Conradin Castelberg hat auch mit anderen Haübteren deß Punß geholffen mit Überredung an den Duca de Roana, daß er daß Landt verlassen solle. Geschehen 1634.[285]
1633, alß der General Hornius deß Königß in Schweden Constanz belegeret hatte, haben die Pündtner auff den Steekh hinab ziehen müessen, alß Hauptman die Soldaten der Gemeindt Disentiß[g] hinabgefüert Landtaman Jacob

---

[a] *daß* korrigiert aus *der*.
[b] Davor Silbe *un-* durchgestrichen.
[c] *sie* irrtümlicherweise durchgestrichen.
[d] *12. Merz* über der Zeile eingefügt.
[e] Von *1637* bis *Fasten* über der Zeile eingefügt.
[f] *150* über der Zeile eingefügt.
[g] *alß Hauptman* versehentlich wiederholt.

[283] Zum kriegspolitischen Hintergrund siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 158ff.; Kaufmann, Politische Tätigkeit, S. 234; Pfister, Temps (1934), S. 159; Pieth, Bündnergeschichte, S. 207; Bolzern, Spanien, 321ff.; Wendland, Nutzen, S. 120; Färber, Politische Kräfte, S. 131.
[284] Siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 217f.
[285] Zur «Wiedereroberung» des Veltlins siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 219f.

Berchter, Pannerherr ware zur selbigen Zeit H. Landtrichter Jacob Balliel. Dise Historien nemen bessere Bericht ein, einmohl ist gewiß, daß H. Landtrichter Jacob Balliel alß Haubtman in denenselbigen gewesen.
1631 war der Duca de Roana in Veltlin komen.
1637, in dritten Wochen in der Fasten, ist er außgetriben worden, ein Gemeind hat 150 Man außgegeben, Jacob Balliel ist Haubtman gewesen.
Die Soldaten seind zu Disentiß 1633, 25. November, biß 1634, in Mayen.

Gesandter zum Mailänder Kapitulat

[109] 1620, gegen Endt diseß Jahrß, ist H. Landtrichter Jacob Balliel mit anderen Herren gen Meilandt geschikht worden oder allein in Nahmen der 3 Pünten[a] zu sehen, wie man die Puncta deß Capitulats auffzusezen were, under andern waren auch dise Puncta, daß etliche Stipendia für die junge Knaben gestifftet werden solten und daß denen 3 Pünten 3'500 Philip gegeben solten werden, und wird geschriben, daß er von dem [...][b] meilendischen Duca gar ehrlich empfangen seye worden.[286]
1639, 14. Augsten, seindt in Nahmen deß Oberen Pundtß gen Meilandt geschikht worden, daß Capitulat zu beschliessen H. Landtrichter Conradin Castelberg und H. Landtrichter Balliel. Item H. Landtaman Jacob Berchter in Nahmen deß Klosterß.
1630, gegen Endt deß Septembris, alß regierender Landtrichter ist er gen Chur beruoffen worden zu raadtschlagen, ob man solle die keyserlichen Truppen durch daß Pündtnerlandt passieren laßen und gen Mantuam reisen, dan eß waren diser Zeit grosse Factiones in Pünten.

Anwalt im Rechtsfall Pfarrer Jakob Kallenberg

[110] 1638, den 1. Augsten, wahre H. Landtrichter Jacob Balliel mit H. Landtrichter Conradin Castelberg gen Chur zum tit. H. Bischoff Joannes Flugius hinabgeschikht wegen Stritikheiten zwischen den Herren Bischoffen und die Kirkhehrung Disentiß wegen des Pfahrherren Jacob Calenberger, welcher ohne Investitura oder Confirmation deß H. Bischoffß. Mit ihnen gabe die Kirkhehrung Disentiß ein Brieff oder Credentiales, in welchen[c] der Titel ihme

---

[a] Folgt durchgestrichen *die*.
[b] Folgt Aussparung für den Namen des Herzogs von Mailand.
[c] Folgt durchgestrichen *er*.

[286] Siehe S. 78.

gegeben worden: Den wohlgeachten, edlen, ehrenfesten, fürnemen und weisen Herren. Dise Copia ist noch verhanden, so der Radt zu Disentiß gegeben.
Eben in disem Jahr 1638 ist ein Conposition gemacht entzwischen H. Bischoff, H. Apt Augustin und die Gemeindt Disentiß wegen Confirmation der Pfahrherren.[287]
H. Landtrichter Jacob Balliel wahr ein gar guther Frund ihrer Excellens H. Conte Casato[288] welcher 1639[a] zu Chur wonete und gar grossen Wolgefallen hatte, da er ihn sache, daß er ein grosser, tikher, rother und starkher Man ware. Sein grosser Tegen, so er brauchte, ist noch in Kloster, seher groß.

Angeklagter vor dem Strafgericht von Thusis 1620

[111] 1620 ware zu Thusiß ein parteyscher Stroffgericht angestrebt, under welchem auch der Apt Sebastian von Disentiß um Kronen 6'000 gestrafft worden, aber hat nit geben müessen. In disem Stroffgericht ist Landrichter Jacob de Ballieli Kronen 1'000 taxiert, weilen er alß Beysizer mit seiner Stim denen anderen beygefallen, daß der luterische Antoni Violandt gefolteret worden ist, aber ich glaube, er habe nit müessen geben.[289]
1621, in Aprillen, müeßte die Gemeindt Disentiß in Krieg ziechen wider die Calvinisten und sonderlich wider die Engadeiner, welche durch daß Oberlandt hinauff wolten. H. Jacob Balliel alß Haubtman zoge mit der Gemeindt Soldaten durch Lax gegen den Zohlbrukh zu Richenau. Die Theütschen von Altorff, welche unß zu Hilff kamen, giengten durch Ilanz, Falandos, aber durch Mißverständtnuß seindt die Theütsche und die Gemeindt von ihnen zurukhgetriben. Alle Geistliche in Kloster und die Herren in Dorff wahren gen Bellenz geflochen, nur Kinder wahren verhanden, also sagte er: «Fugi, mats», welcheß, nachdeme seine Widersacher übel aüßdeiten wollen, er habe geheime Verstandtnuß [112] mit denen Calvinisten gehabt[b], und also ein

---

[a] *1639* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt *habe* versehentlich wiederholt.

[287] Dabei konnte sich die Gemeinde unter Ammann Jakob Bigliel gegenüber dem Abt das Präsentationsrecht für die Klosterpfarreien behaupten. Siehe Müller, Kampf gegen das Hochstift Chur, S. 256–262; Müller, Klostergeschichte, S. 102.
[288] Carlo Casati, Graf von Borgo Lavizzaro, 1629–1645 ausserordentlicher Gesandter. HBLS VI, S. 461.
[289] Zum Thusner Strafgericht siehe Pfister, Temps (1934), S. 124f.; Wendland, Nutzen, S. 75ff.; Head, Demokratie, S. 242–246; Collenberg, Istorgia, S. 122.

Veräther deß Vaterlandß gewesen seye.[290] Aber daß solcheß nit[a] zu glauben seye, seind volgende Rationes zu beobachten:
1. Wan er einige Gemeindthaaffts mit denen Calvinisten gehabt hätte, wurde er nit in dem Stroffgericht zu Thusiß, allwo sie überhand hatten, um Kronen 1'000 gestraafft worden sein.
2. Wan er einige Correspondenz mit denen Calvinisten gehabt hätte, wurden sie nit also übel verwüostet und gehauset haben in dem Hauß H. Jacob Balliel in dem Dorff Disentiß, dan die Engadiner 1621, nach Außsag H. Landtrichterß Paul de Florin[291], in keinem anderen Hauß so vil Schaden getan haben, alß in H. Balliel Hauß, ja, wan er nit abgemahnet, hätten sie daß Hauß verbrent.
3. Wan er nit treü gegen die Gemeindt Disentiß gewesen were, wurde er nit volgende Jahren Landrichter, Landtaman, Pannerher, Podestat worden sein, noch minder Haubtman der Soldaten wider die rebellische Veldliner, wie oben zu sechen.
[113] Er hat wol Ursachen gehabt zu sagen: «Fugi, mats», dan die von Langnez seindt heimgangen, die Theutschen haben auch müessen fliehen, dan die Engadiner sie verfolgten und sie deß H. Jacob Balliel wahren zu wenig, also ware eß Recht, daß sie flieheten und sich salvierten wie sie könten. Zudeme tauget daßjenige, waß der heylige Chrysologus sagt in dem 150. Sermon: Ein kriegerischer Soldat, wan er von Krieg hinweg fliehet, ist eß ein Zeichen einer Kluogheit und List, und nit einiger Forcht.[292] Und der heylige Cyprianus sagt auch: Seyet forchtsam, damit ihr unverzagt verbleibet[293]

1638 ist ein Vergleichung wegen die Pfareyen und Confirmation entzwischen H. Bischoffen Joan Flugius, Abt Augustin[b] und die ganze Gemeindt Disentiß, in welcher sich unterschriben hat alß regierender Landtaman Jacob Balliel.[294]

---

[a] Folgt durchgestrichen *also*.
[b] Folgt durchgestrichen *vor*.

[290] Siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 158f.; Kaufmann, Politische Tätigkeit, S. 275; Müller, Tridentinische Reform 1600–1623, S. 37.
[291] Paul de Florin, 1591/92, 1594/95, 1597/98 und 1609/10 Landrichter. Maissen, Landrichter, S. 47; Condrau, Disentis/Mustér, S. 76.
[292] Bellicosus quod in bello fugit artis est, non timoris. Aus: Petrus Chrysologus, Sermo CL. De fuga Christi in Aegyptum, ed. Migne, Patrologia latina, Bd. 52, Paris 1859, Sp. 600f.
[293] Thascius Caecilius Cyprianus, Bischof von Karthago, Kirchenlehrer.
[294] Siehe S. 118.

Podestà in Teglio; Tod und Begräbnis

1645, 12. Februarii[a], ist er in Veldlin auff der Telg gestorben von Krankheit, und vorig mit allen heyligen Sacramenten versechen, auch sein ehelihe Frau mit Namen Anna, Schmidin[b] geburtig, ist aldorten gestorben und in der Kirkhen begraben, wo noch jezt ihr Grabstein ist, auff welchem ihre beyde Nahmen und Wappen eingestockhen seindt.[295]
1643, in Junio, ist er mit seiner Familia in Veldlin gangen, an S. Joan Baptista den Possess zu nemen.
[114] Man hat auch für ihme, wie brauchig dortinen und hier, seiner Begräbnuß Dritenß, Drisigisten und Jahrzeit gehalten. Gott tröste sein liebe Seel in Ewikheit.

Kinder

Er hat einen allerschönsten Sohn gehabt, Jacob, wie Adalbertus 3, Abt, schreibt, daß man[c] wünschen könte, welcher hatte sollen Geistlich werden, und hatte die undere Schuol in Constanz[d], Theütschlandt, gelehrnet, von danen er gen Meilandt auff die newe Stipendia gangen[296], die Philosophi zu studieren, alwo er die Fieber überkhomen und mit höchsten Bedauren seiner Elteren gestorben ist zu Disentiß, 1642, 18. October[e].
Item hat er 5 Kinderen hindergelassen und jeder hat 8'000 R. für sein Erbtheil überkhomen. Nicolaus, welcher in Kloster Geistlich und P. Roman genamset worden, von welchem oben geschriben worden.[297]
Bartholomeus.
Elisabetha, welche sich mit H. Landtrichter Florin Jagmet verheürathet, [...][f] sässig zu Lax.
Anna, welche sich zu Embß H. Juli Caprez verheürathet.

---

[a] *12. Februarii* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *Schmid von Somvix,* darüber durchgestrichen *Brancazi. Schmidin* über der Zeile eingefügt.
[c] *man* über der Zeile eingefügt.
[d] *Constanz* über der Zeile eingefügt.
[e] von *zu Disentiß* bis *October* über der Zeile eingefügt.
[f] Folgt Aussparung.

[295] Gemäss Inschrift auf dem Grabdenkmal in der Chiesa di S. Eufemia in Teglio starb Jakob Bigliel jedoch erst am 27. Februar 1645. Maissen, Veltlin, S. 51. Anna Schmid von Grüneck war die dritte Ehefrau von Jakob Bigliel. Siehe Stammbaum im Anhang S. 352.
[296] Zu den freien Studienplätzen in Mailand siehe Maissen, Bündner Studenten in Mailand, S. 3f.; zum Studenten Jakob Bigliel, der 1639–1642 in Mailand studierte, ebenda, S. 13.
[297] Siehe S. 71ff.

Ursula, welche mit dem Jacob del Adam de Crap sich vermehlet. 1686, den 4. Aprillen, ist sie in seiner Krankheit versehen und gestorben, an Tag seiner Begräbnuß 3 Patres auß dem Kloster, an dritten Tag 4 Patres von Kloster, an Jarzeit 5[a] Patres auß dem Kloster, zu S. Joan waren allezeit 3.
[115] Dise Frau Baaß, Ursula de Balliel, ware ein brave Frau, könte gar wohl mit sidenen Faden neen, grosse Tesnete[298] oder Spiz machen, auch Korhembter falten.
Sie hat ein gar antechtige und tugendtreiche Dochter hindergelassen mit Nahmen Julscha. Dise hat 1689, den 28. Novembris, Unser Lieben Frauen in Kloster ein Stropha vierfache, wahre, rothe Corallnen[299] mit einem von Gold gestigten Pindelen verehrt, 6 oder 7 silberne Grana.
H. Landtrichter Jacob Balliel hat noch ein Sohn gehabt mit Nahmen Julius Balliel, welcher in Frankhreich gangen, dorten ist er Fendri worden und gestorben.

Landtrichter Luci Demund auß Lugnez, Landtrichter Jacob Balliel, Landtaman Jacob Berchter haben jeder ein Dochter deß Podestats Bartholome de Tuor[300] von Dardin zur Ehe bekomen.
1572 hat Sebastian von Castelberg daß Schloß zu Castliun gebauet, dessen Nachkömlingen eineß ehelichen Frau ware Margaretha[b] de Balliel.
1634 ist Schwager deß Landtrichters Luci von Monte auß Lugnez gewesen und Punßschreiber 1608.

3.13 Landammann und Bannerherr Bartholomäus Bigliel (1620–1686)

[116] Herr Landtaman und Pannerher Bartholomeus de Balliel ware deß H. Landtrichterß Jacob de Balliel Sohn, ware 1620 geboren, sein Frau Muotter Justina de Thuor[c]. Da die Engadiner gen Disentiß kamen, fliehete sie mit dem

---

[a] 5 korrigiert aus 4.
[b] Folgt durchgestrichen *Berchterin*.
[c] *Justina de Thuor* über durchgestrichener *Anna Brancaze*.

298 Möglicherweise Tresse. Eine *tresse* (franz.) ist eine aus Gold- u. Silberfäden oder auch mit Seide, Lahn und Kantille gewebter Bandstreifen. Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Tresse (Letzte Öffnung 5. Sept. 2009).
299 Wohl vierreihige Korallenkette.
300 Zu Bartholomäus de Latour, 1639/41 Podestà in Traona, und seinen Töchtern siehe Collenberg, Latour, S. 11f. und 18. Die Heirat zwischen Julscha de Latour und Jakob Bigliel wird jedoch nicht erwähnt.

Kindt biß gen St. Valentin[301] und stelte aldorten auff den Altar in aller Eyll, und von danen biß gen Medelß. Indeme sein H. Vatter Jacob Balliel, Podestat auff der Telg, zeitlich gestorben, alß ist er in Veldlin gangen und hat daß Ampt[a] deß Podestats geendet und[b] also ist in underschidlichen Begebenheiten und Buocheren genambset worden Podestat Bartholome. Sein eheliche Frau ware Catharina Caprez.
1621, da die Engadiner gen Disentiß kamen, wahre Pannerher Plaisch Genal von Sumwix, hernach ist H. Jacob Balliel Pannerher worden, hernach ist ein Jacob von Arpagaus von Sumwix, welcher in Schloß Castliun gewont hatte, Pannerher worden. Nach disen ist H. Bartholome de Balliel vil Jahren 1649 biß 1686[c] Pannerher geweßt, hernach ist sein Nepot Jacob Caprez 1686[d] Pannerher worden zu Trunß, hernach dessen Sohn Ludovicus Caprez von Trunß im 16. Jahr seineß Alterß 1694.
Obiger Bartholome ist 1649 biß 1686 Pannerher gewesen.[302]
H. Bartholome de Balliel hat der Kirkhen zu St. Placi R. 96 Kr. 56 gegeben, in Rodel Adalberti Secundi; war schuldig.[e]
[117] 1654, 1655 ist H. Pannerher Landtaman der Gemeindt worden, hernach ist auch[f], so lang daß er Pannerher gewesen, ist er allzeit Geschworener gewesen, also hat underschidliche Mohlen an Herrn Fronleichnamfest daß Baldochinum getragen, alß 1673, 1674, 1675, 1678.

Verkauf von Gütern an das Kloster

1675, 26. Aprillen, hat er mit anderen Herren die Visitatores beneventiert und den Ehrenwein verehrt.
1667, 7. Jenner[g], hat er müessen mit ihr fürstlichen [Gnaden] gen Rabius gehen, weilen aldorten dieselbigen die Zehendt nit wolten geben.[303]
1666[h], 8. Aprillen, hat H. Landtaman Bartholome Balliel etliche Zeinen vol alten Schrifften und Brieffen inß Kloster gegeben.

---

[a] *Ampt* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *wird.*
[c] *1649 biß 1689* über der Zeile eingefügt.
[d] *1686* über der Zeile eingefügt.
[e] Von *H. Bartholome de Balliel* bis *war schuldig* auf der gegenüberliegenden Seite eingefügt.
[f] Folgt durchgestrichen *etlich.*
[g] *1667* korrigiert aus *1697*; *7. Jenner* unter der Zeile eingefügt.
[h] 1666 korrigiert aus 1676.

[301] Kapelle St. Valentin in Mompé Medel.
[302] Zur Reihenfolge der Bannerherren der Cadi siehe Berther, Bannerherrs, S. 37.
[303] Zu den entsprechenden Zehntenstreitigkeiten siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 213.

Er[a] ist auch ein guother Freündt deß Klosters gewesen, indeme er ihme zu Lieb verkaufft hat 1665, 16. Februarii[b], die Sylvaplana sut per R. 9'000[c] Adalberto Secundo, welcher jedem seiner Kinderen ein neweß Kleid von blauen und rothen Tuoch verehrt hat. Zu Sylvaplana sut seind gemeiniklich 96 Viertel Heü, 152 Viertel Rokhen, 22 Viertel Weizen gemacht worden.[304] Der Kirkhen zu St. Joannes muoß man[d] jährlich ein Steer[e] Schmalz, so H. Balliel vermacht hat, geben. Daß newe Hauß, so zu Silvaplana ist, hat auch R. 1'000 gekostet, jezt laßt man zu grund gehen, welche R. 1'000 in obiger Summa einbegriffen sein.
[118] 1666 hat daß Kloster von ihme H. de Balliel die Vuldauna per R. 1'100 gekaufft. In disem Jar Viertel Heü 70, R. 105, 1723 30 Viertel Heü.[305]
1686, nach dem Dodt deß H. Landtaman Pannerher haben seine Erben, nemblich H. Podestat Joan Berchter und H. Sekelmeister Juli Caviezel zu Medelß daß Guoth Perdatsch per R. 1'400 dem Kloster verkaufft, tragt 60 Viertel Heü, 15 Viertel Gersten.[306]
1658, alß H. Bartholomeus de Balliel daß weisse newe Hauß zu Silvaplana gebauet hatte, hat er sein Hauß, Kraut- und Baumgarten, Stadel dem H. Adalberto Secundo per R. 1'260 verkaufft gehabt. NB. Welcheß Hauß er wider zurukhgenomen hat, wan er Sylvaplana dem Kloster verkaufft hat.
1691, da die Frau Landtamanin Trina Caprez gestorben, ist daß Hauß R. 800 geschäzt worden.
1710, den 2. Decembris, hat Adalbertus der Dritte mit aller Verwunderung dem Hanß Giacum Pfister Castelberger nur umb R. 300 verkhaufft[f], so sonsten R. 800 geschazt ware. Daß halbe Hauß und Krautgarten deß jezigen Hanß Giacum Pfisterß Castelbergerß ware auch begriffen in denen R. 1'260. Adalbertus Secundus hat daß Hauß in Dorff zurukhgegeben per R. 1'000. In disem halben Hauß wonte 1658 Meister Sievi Pitschen Pfister. In disem

---

[a] *Er* korrigiert aus *Es.*
[b] *16. Februarii* über der Zeile eingefügt.
[c] *9'000* korrigiert aus *1'300.*
[d] *man* über der Zeile eingefügt.
[e] Folgt *Steer* irrtümlicherweise wiederholt.
[f] Folgt *hat* irrtümlicherweise wiederholt.

304 Zum Verkauf der Salaplauna (Gem. Disentis/Mustér) siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 211f.; Klosterurbar von 1801, S. 7.
305 Uldauna unterhalb der Alp da Laus hatte die Nachbarschaft Sumvitg 1626 an Jon Christ Jon Lienard verkauft. Siehe GA Sumvitg 14.3, Urkundenbuch, S. 86f.
306 Zum klösterlichen Gut Pardatsch in der Val Medel siehe StiA Disentis, Klosterurbar von 1801, S. 9.

Kauffbrieff wird H. Bartholome de Balliel genambset: Wohlgeachter, edler, ehrenfester Herr von Landtrichter Joan Castelberg und Landrichter Maissen.

[119] 1666, 8. Julii, hat H. Bartholome de Balliel vor daß versamblete Capitel die Petition gethon für Christ Mon, Meister Placi Mon Sohn, welcher begert, Bruoder zu werden, aber hernach hinweggangen.
1669, 26. October, hat er auch die Petition vor daß venerabile Capitel mit H. Landtrichter Joan Castelberg gethon für Jacob Coray von Lax, welcher auffgenomen und P. Ursicinus Coray genambset worden. Underschidlichen Mohlen ist mit einem und anderen Herren zum Gastmohl eingeladen worden.
1664, 29. October, hat er in Convent gessen.
1665, 17. Februarii, mit anderen der Gemeindt.
1672, 14. Februarii, hat er in Convent geessen.
1665, 28. Decembris, zum Mitag eingeladen.
1666, 10. Jenner, hat er [mit] grossen frembden Gästen geessen.
1675, 18. Februarii, mit anderen Herren zu Gast eingeladen worden.
1665[307], 14. Maii, an Montag noch heyligen Pfingsten, nach gesazten Empteren der Gemeindt haben Erlaubnuß gehabt P. Sigisbertus Tyron und Fr. Adalgottus Dürler, umb die Marend einzukären beym H. Landtaman Bartholome Balliel.
1654, den 5. Februarii, da so Adalbertus Secundus daß Hauß zu Waltenspurg von einem H. Castelberger zu Ilanz gekaufft, ist dessen ein Zeüg gewesen H. Bartholome de Balliel. Fol. 353 in schwarzen Buch.
1670, nach der Gemeind haben P. Roman und P. Adalbert im Raadhauß die Marent mit den Herren geessen.

[120] 1665, den 28. Maii, den Dornnosttag nach Pfingsten, ist R.P. Roman Balliel in Nahmen deß Klosterß in Begleitung der gewontlichen Herren in Rahadthauß hinab gangen, gegenwertig zu sein, die Weibel den Eyd empfangen. Alßdan umb Vesper seindt etliche Herren gen Sylvaplana hingangen, die Panner und Fendli der Gemeindt[a] auß selbigem Hauß wider in sein Hauß in dem Dorff Disentiß mit gebürender Ehre zu begleiten. 1 Trumenschlager, 2 Hellenbärterträger, 33 Rathßherren. Weitleüffiger beschreibt diseß P. Maurus Catharin an disen Jahr 1665 und Tag 28. Maii.[308]

---

[a] Folgt durchgestrichen *von*.

[307] Verschrieb für *1663*, denn Pfingstmontag 1663 fiel auf den 14. Mai, 1665 wäre es der 25. Mai gewesen.

[308] Berther, Bannerherrs, S. 11. Zum feierlichen Zeremoniell bei der Disentiser Landsgemeinde siehe Gadola, Landsgemeinde.

1722, 25. Julii, alß Her Pannerherr Ludovig Caprez, unser Vätter in 3. Grat, auß seinem Hauß in daß obere Hauß, welcheß er von Schreiber Jacob Montalta gekaufft hatte, hat ein lobliche Obrikheit H. Landaman Durig de Florin, H. Landtrichter Castelberg, H. Landtvogt della Turre[309], H. Landtschreiber Jacob Berchter, Großweibel Bartholome Jagmet darzu deputiert und haben auß dem Fenster empfangen die Panner und mit allen Ehren und mit Schiessen derten oben begleitet, nachdeme ihnen daß Nachtessen geben worden und wohl tractieret worden seindt.[310]

Krankheit, Tod und Begräbnis

[121] 1686, 13. Jenner, nach vil gehabten Mühe und Arbeit ist sein letste Krankheit und Schwacheit zugefallen, und nachdeme er mit guothen Verstandt mit allen heyligen Sacramenten und Aplaß versen war, ist er den 14.[a] Jenner, da daß Fest deß heyligen Nahmen Jesu gehalten wurde, an Montag umb 12 Uhren in der Nacht in Gott entschlaffen. Gott seye ihme barmherzig, und er wende alleß guoth. In seiner Krankheit haben ihn besuocht in Nahmen H. Adalberti Secundi sein geistlicher Son H. Pater Sigisbert Tyron und Bruoder Joseph Medicus[311] und Br. Benedeg Nay. Diser H. Pater Sigisbert hatte sein erste Meß celebriert 1651, sein geistlicher Vatter wahr H. Landtaman Bartholome de Balliel, sein geistliche Muotter Margaretha Berchterin, H. Landtaman Jacob Berchters Schwester.
1686, 15. Jenner, nachdeme die Herren Verwanten von Disentiß, Sumvix, Trunß versamblet waren, ist H.P. Ciril mit dem schwarzen Pfahnen hineinkomen umb den Leichnam, und also in ordentlicher Trauerprocession hat biß in Pfarkirkhen begleitet. 3[b] Patres auß dem Kloster haben auch helffen begleiten. Item 4[c] Capuciner, 1 Priester. Die Klogkhen im Kloster hat man auch geleütet.
[122] Nach volenten heyligen Messen hat man ihn hinder Unser Lieben Frauen Altar in dem Kirkhhoff begraben[d]. Daß Mitagmahl denen Verwanten in sein Hauß gegeben.

---

[a] *14* korrigiert aus *12.*
[b] *3* korrigiert aus *4.*
[c] *4* korrigiert aus *2.*
[d] *begraben* über der Zeile eingefügt.

[309] Adalbert Ludwig de Latour, 1715/17 Landvogt in Maienfeld. Collenberg, Amtsleute, S. 72.
[310] Siehe Berther, Bannerherrs, S. 11.
[311] Den Beinamen «Medicus» trug Bruder Joseph Wolff von Untervaz. Müller, Abtei II, S. 483.

Den 16. Jener hat man den Dritten gehalten, alwo 4 Capuciner, 6 Patres auß dem Kloster, 3 weltliche Priester die Music gestert und heüt figuraliter gesungen. Denen 3 weldlichen Priesteren daß Mitag mit anderen Verwanten in dem Balielischen Hauß gegeben.
Den 26. Jener, an Sampstag, hat man in Kloster ein privilegierte hl. Meß figuraliter für ihme gesungen. 1687, den 20. Decembris, hat man den Jahrzeit gehalten und seindt 11 Messen gelesen worden.

1665, den 16. Hornung, alß Her Landtaman Bartholome de Balliel die Sylvaplana sut verkaufft hatte, ware auch darein begriffen der Kraut- und Baumgarten zu Raveras. Item ein Hütten und Hauß, ein Weyer und ein Fischhalter diserseitß deß Wasserß. Item hatte daß Kloster auff daß Guoth Sylvaplana 14 R. Lehenzinß und 8 Bazen zu forderen, welche nit seint abgezogen.[312] Item der Spendt muoß man jährlich Bazen 10 geben.[a] Item hat daß Kloster noch von dem Giacum Sekelmeister Jagmet zu Sylvaplana per R. 2'000 gekhaufft.

3.14 Cathrina Bigliel-Caprez (†1691) und Kinder

[123] 1691, den 20. Hornung, ist die Frau Podestessa und Landamanin Catrina Balliel, geborne Caprezin, eheliche[b] Frau H. Landtaman Bartholome Balliel, nachdeme sie vorig mit allen heyligen Sacramenten und Ablaß versechen, in Gott entschlaffen.
Den 21. neben obiger Verwandtschafft haben zur Kirkhen begleitet ihr Leichnamb Pater Maurus, Decan, und P. Meinradus, welche ehrenhalb seindt geschikht worden, auch hat man die Klokhen in Kloster geleütet[c] und nach der Mesß begraben[d] neben sein Eeheherren. An dritten Tag der Begrabnuß seindt 7 Patres begert worden und der 8te ehrenhalben geschikht worden, 3 Patres Capucini gestert und heüt. Den 20. Novembris[313] hat man daß Jahrzeit gehalten, alwo 8 Patres auß dem Kloster, 3 Capuciner gewesen. Die grosse Empter allzeit figuraliter gesungen.

---

[a] Folgt durchgestrichen *Sylvapl.*
[b] Folgt durchgestrichen *Hauß.*
[c] Folgt durchgestrichen *dann die.*
[d] *begraben* korrigiert aus *gegraben.*

[312] Siehe S. 123.
[313] Das Jahrzeit wird jeweils ein Jahr nach dem Tod begangen, hier wären es bereits drei Monate früher. Richtig wäre demzufolge der 20. Februar 1692.

1687, den 10. Julii, hat dise Frau Landtamanin Catharina Caprez dem R.P. Ursicino Coray eingehendiget und Unser Lieben Frauen in Kloster Disentiß ein silberne Kätten, so R. 20 und mehr geschäzt, verehrt, also zeüget P. Catharin selber.
Dise Frau ware gar andechtig und die letste verbleibte sie in Klosterkirkhe.
1653 hat Landtaman Bartholome de Balliel 11 Ehrengesten in sein Hauß zu Mitag eingeladen. Adalbert Bridler.

[124] Hier volgen die hindergelassne Kinder deß H. Landtaman und Pannenherren Bartholome de Balliel und Frau Landtamanin Catharinæ Caprez.

*Adalbert Bigliel (*1654)*

1654, den 2. Augsten, ware ihnen geboren ein Son mit Nahmen Adalbert, welchen getaufft hat H. Mathias Sch[g]ier, hernach Thumdecan zu Chur. Tauffgötti ist gewesen H. Abt Adalbertus Primus[a] Bridler zu Disentiß. 1658, in der Firmung, ist Götti geweßt ihr fürstliche Gnaden H. Abt Adalbertus Secundus in Kloster Disentiß de Medell. Diser ist in die Frembde gangen in Spanien, da der König in Spanien wider die Holender streitete. 1673, 25. Junii, hat sein H. Vatter ein Meß lassen lesen, damit sein Son möge nacher Hauß komen. Item nach diser Intention zu S. Placi aussen noch 1 Meß gelesen.

Ein[b] Enkel hat H. Bartholome gehabt mit Namen Sebastianus Volletini[c], welcher wußte die Kunst ins Wasser zu schwimmen, aber letßlich inß Wasser versunkhen.

*Jakob Bigliel (*1659)*

1659, 25. Decembris, ware gebohren Jacob Balliel, welcher hernach gen Bononien gangen und aldorten Quardi Schweizer[314] worden und sich aldorten verheürathet hat, haltet sich wohl und hat daffere, tugendriche Kinder.

---

[a] *Primus* unter der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *anderer Sohn*, darüber *Enkel* eingefügt.
[c] *Volletini* über der Zeile eingefügt.

[314] Bologna beherbergte eine Anzahl Schweizer Gardisten, die von den Kardinälen der römischen Gesandtschaften als Leibwächter eingesetzt wurden. Siehe Krieg, Schweizer Garde, S. 54f.; allgemein Küng, Glanz, S. 117–120.

Juliana Wipfli-Bigliel (†1702)

[125] 1668, 24. Julii, hat[a] die edle und tugendtreiche Juliana oder Julscha, Dochter H. Landtaman Bartholome de Balliel, die Ehe versprochen dem H. Joannes Jodocus Wippli[b], Zumsteg,[315] deß Cantonß Altorff, welcher Zohlner war zu Laventina in Nahmen deß Cantonß Altorff. Den 6. Augsten hat man ganz hochfeyrlich und köstlich die Hochzeiten gehalten, dan nicht allein die Herren beyderseitß Verwanten und Frunden, sonder auch regierender H. Landtaman Conradin de Medell, Kirchehrung Stattalter Martin Fontana, auch auß dem Kloster Disentiß P. Sigisbertus Tyron, geistlicher Sohn H. Bartholome, H. Pater Roman, leiblicher Bruoder H. Bartholome Balliel, H.P. Adalgott Dürler, Frater Adalbertus de Funß sein gegenwertig gewesen. Die 2 erste seind auch beym Gastmohl gewesen, die andere 2 haben in der Kirkhen zur Music geholffen, P. Hypolitus hat eingesegnet. Ihr fürstliche Gnaden Adalbertus Secundus hat 6 Maß Wein præsentiert, regierender Landtaman Conradin de Medell in Nahmen der Gemeindt 8 Maß Wein, Stattalter Martin Fontauna in Nahmen der Kirkhehrung hat auch 6 Maß Wein præsentiert. Dise Hochzeiten haben mehr alß 50 R. gekostet.

Maria Elisabeth Wolleb-Bigliel (†1722)

[126] 1676, 18. Novembris, hat sich die tugendtreiche Jungfrau Maria Elisabeth, deß Landtaman Bartholome de Balliel eheliche Dochter, mit dem tit. H. Sebastian Henricus Wollleb von Altorff bey dem Eyerschfeld[c] vermehlet, welcher auch Zohlner in Nahmen deß Cantonß Altorff wahre. Ist alleß hochfeyrlich und kostlich zugangen, bey welchen Hochzeiten hier zu Disentiß ihr fürstlichen Gnaden Adalbertus Secundus abermohlen præsentiert hat 2 Fleschen aromatisch Wein, 2 Fleschen de la Perla[316], 2 Fleschen Wein von Einsidlen, mehr 9 Maß Wein. Nach etlichen Jahren ist er mit seiner Frau gen Bohoniam Bolognia gangen, allwo er wegen sein Wohlverhalten Wachtmaister[d] der päbstlichen Schweizer Quardi worden. Ist jezt ein alter, schöner, grauer Man. Die Frau Baaß Elisabeth ist[e] 1722[f] gestorben. Haben daffere, tugendthaffte Kinderen noch in Leben.

---

[a] Folgt durchgestrichen Buchstabe *s*.
[b] Folgt durchgestrichen *Eyerschfeld*, darüber *Zumsteg*.
[c] *Eyerschfeld* über durchgestrichenem *Steeg*.
[d] *Wachtmeister* über durchgestrichenem *Haubtman* eingefügt.
[e] *ist* über der Zeile eingefügt.
[f] *1722* korrigiert aus *1622*.

[315] Amsteg, Kt. Uri.
[316] Wohl Schaumwein.

Catharina Camistral-Bigliel (†1702)

[127] Catharina Balliel, auch H. Bartholome Balliel eliche Dochter, hat mit dem Meister Bartholome Camistral von Schlewiß vermehlet, ware ein guothe, fromme Frau, sie ist 1702 gestorben und[a] ein Sohn, 2 Dochter hindergelassen, welche beyde sich verheürathet haben.

Anna Caviezel-Bigliel (1650–1723)

Anna Balliel[b], Herren Landtaman und Pannerherren Bartholome Balliel eheliche Dochter, hat sich mit H. Sekelmeister Gilli Caviezel zu Compedialß vermelet. 1723, 22.[c] Februarii, in 73. Jahr seineß Alterß ist sie mit guothen Verstandt mit allen heyligen Sacramenten und Aplaß versehen gestorben, den 23. hat man sie begraben in Beywesenheit seiner Verwanten von Disentiß, Sumvix und Thrunß. 23., den Tag der Begräbnuß, seindt 7 Messen, am dritten Tag 11, an den Jahrtag 10.
Item haben seine Sohn in Kloster 60 Messen lassen lesen. Item ein neweß Creüz. Alle Ünköstungen ertragen sich auff mehr alß 100 R.

Lucia Berther-Bigliel (1652–1729)

[128] Lucia Balliel, H. Landtaman Pannerhern Bartholome. 1652, den 9. Jener, ware sie gebohren, sein Muotter hiesse Catharina Caprez von Thrunß. Sein Her Getti ware H. Apt Adalbertus Primus Bridler, welcher alle Jahr etwaß zum newen Jahr gegeben. 1654 steedt geschriben, daß er ein silbernen Kronen gegeben zum newen Jahr.
1678, den 2. Jenner, schreibt also Adalbertus 3, Apt, hat die Jungfrau Lucia de Balliel, so nit minder mit Tugendten alß mit schöner Gestalt begabet war, ein grossen, von schönen Seidenstukh der Kirkhen verehrt und dem R.P. Carolo Decurtinß[317] eingehändiget.
1677, in Herbst, ware sie zur künfftigen Ehe dem H. Podestat Joan Berchter versprochen, weilen sie aber Verwanten waren, hat man umb die Dispensa geschikht, welche gar zu lang außgebliben ohne ihrer Schuld, also daß sie 1678, den 18. Aprillen, zusaamen gegeben worden sein, wie solcheß Adal-

---

[a] Folgt durchgestrichen *3*.
[b] *Balliel* über der Zeile eingefügt.
[c] *22.* korrigiert aus *23*.

[317] P. Karl Decurtins (1650–1712), Benediktiner von Disentis. SCHUMACHER, Album, S. 88f.

bertus Secundus mit seiner eignen Schrifft und Sigel bezeüget und noch vorhanden ist 1723.
[129] 1692, 5. Septembris, ist sie gen Einsidlen gangen, aldorten zu verbleiben, weilen eß aber ihre nit gefallen, bald wider heimkhomen. Ehe daß sie hinweg gienge, hat sie Unser Lieben Frauen in Kloster ein guldinen Ring verehrt, 1 Duplen wert, P. Adalberto gegeben.
Item vor Zeiten ein anderen guldinen Rinkh verehrt.
1701, den 28. Merzen, an hl. Osterdinstag[318], hat H. Martin Huonder sein erste heylige Meß gehalten, bey welcher sein geistlicher H. Vatter ware H. Landtrichter Adalbert della Turre, geistliche Muotter Frau Lucia Berchterin, gebohrne von Balliel, welche 2 Duplen geofferet hat.[319]
Item hat Unser Lieben Frauen von Rosenkranz ein Stropha wahre Granetli[320] in der Pfarkirkhen verehrt. Item der Schmerzhafften Muottergotteß altorten ein silberneß Kreüz.
Item zu St. Antoni ein guldinen Rinkh verehrt.
In seinem Ehestandt haben ihr auch nit gmanglet, wie eß in dem Ehestandt flegt sich zuzutragen: Mühe, Sorgen, Triebsahlen außzustehen und dieselben mit Gedult zu überwünden. In dem Widwenstandt hat sich ganz andechtiglich, ehrlich, aufferbaulich verhalten, daß sie jederman lieb und angenemb ware, biß 1724.
[130] Anno 1729, den 29. Junii, hat unsere herzallerliebste Frau Muotter bey St. Joan unversehenß den Stich oder Sittenwehe empfunden also starkh, daß man sie heimfüohren müossen nacher Hauß, und je lenger und schlimer eß worden ist, hat also wohl vermergt, daß eß an End seineß Lebenß komen seye, und eß Gott jezt gefalle, sie auß disem Jahmerthall[a] zu erledigen, wesswegen sie in den Willen Gotteß ganz ergeben. Hat sie begert, den 2. Julii am Obet, mit allen heyligen Sacramenten, Ablassen[b] versechen zu werden, so alleß durch den R.P. Superiorem Flamineum, Capuciner, in Beysein H. Martini Huonder und miner, P. Justus, Subprior, und ganzen Stuben vollen Volgß geschehen ist. Nach deme haben zu underschidlichen Mohlen sie heimgesuocht und getrostet geistliche und weldliche Herren auß dem Dorff wie auch ich 4 Mohlen. Zeit werender kurzen Krankheit hat sie lassen 10 Messen [lesen], [131] von Gott [zu erlangen], durch Fürbit[c] Unser Lieben Frauen und aller Heyligen

---

[a] Folgt *gefalle* irrtümlich widerholt.
[b] *Ablassen* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *al.*

[318] Osterdienstag 1701 fiel auf den 29. März und nicht auf den 28 März.
[319] Zur Primizfeier von Martin Huonder siehe auch S. 164f.
[320] Kette aus echten Granatsteinen.

und der Armen Seelen in Fegfeür wohl zu sterben. Alßdan den 5. Julii, an Dinstagnochmitag umb 2 Uhr, bey seinen guothen Verstand, daß Crucifix anschauend, die päpstliche gewichte Kerzen und ein gewichte Kerzen deß hl. Rosenkranz in denen Händen haltend, inbey R.P. Angeli, Capucini, und R.D. Martini Huonder und meiner, seineß Sohnß, der ich ihre die heylige Nahmen Jesus, Maria, Joseph zugeruoffen und sie mit Wasser[321] besprengt und[a] auch seineß lieben Sohnß, deß Jacobs, Schreiber, und vielen Leüthen hat samfftiglich den seinen Geist auffgeben in 77. und halben Jahr seineß Alterß[b]. Gott der Möchtig gebe seiner Seehl die ewige Ruoh durch Fürbit der barmherzigen Muottergotteß und aller Heyligen.
Ich kan mich nit enthalten, für meine grosse tragende kindliche Liebe sie zu beweinen und ganz einfeltiglich und treüherzig zu sagen, daß wir ein gar guothe, andechtige Muotter gehabt haben.

3.15 Notizen zur Familiengeschichte der Bigliel, insbesondere Jakob Bigliel (†1645)

[132] 1497 findet man, daß zu Medelß Ballielen gewesen.
1498 Hanß de Medell, Landtaman, diser mag auch 1498[c] Landtrichter gewesen sein, dan eß traffe in unser Gemeindt daß Landtrichterampt und in dem Register der Herren Landtrichteren ist in disem 1498 Jahr kein Nam geschriben[d].[322]
Nicht vor langen Zeiten ware noch zu Medelß Stattalter Melher Balliel, dessen Dochter Greta der Spend 29 jährlich gabe.
Item Stattalter Jacob Balliel, Geschworener 1648[e], welcher in Pfarey ein ewige Mess gestifftet und R. 20 gegeben.
Item Jacob Balliel, 1 Man zu Medelß, welcher 4 Sohn hindergelassen: Francesch, Giacum, Barclamiu si Fuornß[323] und Gioseph.[f]

---

[a] Folgt durchgestrichen *willen andere.*
[b] Folgt *auffgeben* versehentlich wiederholt.
[c] *1498* korrigiert aus *1698.*
[d] Von *1498 Hanß de Medell* bis *kein Nam geschriben* durchgestrichen.
[e] *Geschworener 1648* über der Zeile eingefügt.
[f] Von *Item Jacob Balliel* bis *und Gioseph* durchgestrichen.

[321] Sterbende werden zur Reinigung ihrer Seele mit Weihwasser besprengt. Siehe Berger, Liturgisches Wörterbuch, S. 471f.
[322] 1497 und 1498 ist Hans de Medell als Disentiser Landammann bezeugt. Siehe Müller/Gadola/Berther, Mistrals, S. 89.
[323] Zum Weiler Fuorns in der Val Medel siehe Pally, Val Medel, S. 49–52.

1645, nach dem Todt H. Landrichterß Jacob Balliel hat er hindergelassen 12'117[a] R. nur an Capitalien, ist schon notiert.[324]
1630, 1. Augsten, ist regierender H. Landtrichter Jacob Balliel von dem Oberen Grauen Pundt gen Uhri geschigt worden. In seinen Credentialen wird ihme der Titel gegeben: Ehrenfesten, fromen, fürnemen, weisen Herrn.
[133] 1674, 19. Decembris, 12 Patres gen Medelß gangen, Meß zu lesen ad intentionem H. Stattalter Giacum Balliel.
1665, 16. Februarii, ist durch Underredung deß H. Landtrichter Joannes von Castelberg und H. Landtrichters Nicolai Maissen die Sylvaplana und Vuldauna per R. 11'000 verkaufft worden, in welchem Merckht von obigen Herren H. tit. Bartholome de Balliel wohlgeachter, edler, ehrenfester genambset ist worden.[325]
1727, den 17. Merzen, hat H. Apt Marian[326] mit Consens deß Capitelß denen Inhaberen der Alp Cry[s]tallinæ[327] die Güother zu Pardatsch per R. 920 verkaufft, so 1686 per R. 1'400 dem Kloster gekostet hatte. Der Kauffbrieff ist auffgerichtet und versiglet von H. Bartholome de Balliel. Possedierte Waren: 60 Viertel Heü, 15 Viertel Gersten. In die Alp giengten 148 grosses Vieh, 100 Geiß oder Schaaff bis zur Alpfahrt. Zu Selvaplana wahren Lehenzinß R. 14 Bz. 8. Ist nach jeder guother Fründen Meinung nit wohl für dem Kloster gethon gewesen.

3.16 Peter Berther (um 1550), Landammann Johannes Berther (†1637), Landschreiber Johannes Berther der Ältere (†1688)

[134] 1550 hat Peter Berchter von Disentiß von dem Melher Martin Alph daß Guot Fulscharidas abgekaufft, welcheß Guot 14 R. Lehenzinß dem Kloster Disentiß nebendt die Zehend bezahlen soll.[328] Diser wird under deß Klosterß Markhstall in demselbigen steinernen Hauß gewohnet haben.
1605 vide 4 archivi P. Bevelaque wegen Vorsitz des Pundß.
1606 ware zu Disentiß, ich glaube, obiger Sohn Joan Berchter Landtaman eben in obiges Hauß.

---

[a] *12'117* korrigiert aus *12'000.*

[324] Siehe S. 120.
[325] Zu diesen Verkäufen siehe S. 126.
[326] Zu Abt Marian von Castelberg siehe Poeschel, Castelberg, S. 280ff.; HS III/1, S. 505.
[327] Zur Alp Cristallina in der Val Medel siehe Giger, Viehalpen, S. 280f.; Pally, Val Medel, S. 369f.
[328] Eine Kopie dieser Verkaufsurkunde findet sich in: StiA Disentis, Klosterurbar von 1801, S. 61f. Siehe auch Bibl. Rom. Kloster Disentis, Hess-Castelberg, Fragmen, S. 15.

1607, 1617, 1620, 1622[a], wider Landtaman dise gezeichnete Jahren gewesen. Diser hat ein Schwester gehabt mit Nahmen Dorothea, welche sich mit dem Landtaman Jacob de Turre[329] zu Thrunß vermehlet hat[b]. 1636, 1637 ware Muotter deß H.[c] Vicari, Canonici und Decani, Pfahrherren zu Thrunß und deß anderen H. Landtaman Jacob de Turre zu Thrunß.
Item hat diser noch ein Schwester gehabt mit Nahmen Anna, welche sich mit dem Sohn deß H. Landtaman Jacob Arpagaus[330] zu Sunwix sich verheürathet hat, welcher Jacob Arpagaus hiesse und Pannerherr gewesen ist nach dem Dodt [135] deß H. Landtrichterß Jacob Balliel. Diser Pannerherr Giacum Arpagaus wonete in dem Schloß Castlium. Nach seinem und seiner Frau[d] Annæ Berchterin Todt haben seine Erben zu Sumwix daß Guot Fulscharidas dem H. Großweibel Joan Berchter verkaufft.
1629, den 4. Maii, alß Her Joannes Bernard von Sax zu Sumwix Pfahrer ware[331], hat er ein Kindt dem Caspar Risch getaufft mit Nahmen Christian. Götti ist gewest, sagt er, [der] adeliche Junkher H. Joannes Berchter, Gotta Barbara Genelin. Dise waren Verwanten und Erben H. Pannenherrn Arpagaus. Außgenomen auß dem Tauffbuoch Jacobi Calenberger.
1600 hat H. Landtaman Joan Berchter Zeugnuß gegeben, daß die Bulla aurea, worinen alle Privilegia absonderlich wegen deß Fürstentitulß, welche vorzeiten gestohlen ware, seye dem H. Apt Jacob Bundi feyl anerbotten worden umb R. 120, welche er nit zurukh abkauffen wollen.[332]
NB. Obiger H. Pfarer Bernard à Saccis ist hernach in Kloster Disentiß Apt Joseph genent worden.

[136] 1622 ist H. Landtaman Joannes Berchter von Disentiß in Nahmen deß H. Apt Sebastiani und der Gemeindt Disentiß mit anderen Herren Deputierten auß 3 Pünten gen Meilandt gangen, daß Capitulat zu schliessen und zu schweren mit Philippo Quarto.[333]

---

[a] Die vier Jahrzahlen untereinander am Rand.
[b] Folgt durchgestrichen *1608*.
[c] *H.* unter der Zeile eingefügt.
[d] Folgt durchgestrichen *Tod*.

[329] Zu Landammann Jakob de Latour (ca. 1585–1635) und seinem gleichnamigen Sohn (1627–1712) siehe Collenberg, Latour, S. 16f. und 31f.
[330] Zu Mistral Jakob Arpagaus siehe Maissen, Prominents, S. 59f.
[331] Johannes Bernard von Sax, 1623–1640 Pfarrer in Sumvitg; danach Abt Joseph Desax von Disentis.
[332] Zum Verlust dieser klösterlichen Urkunden siehe Decurtins, Kloster-Chronik, S. 33f.
[333] Siehe S. 78 und 117.

1622, 7. Octobris[a], da diser Landtaman ware, ist der Lindauische Tractat bestetiget worden, wie in Disentiser Archiv zu sechen ist.[334]
1622, den 6. Novembris, schreibt von Muri ein Religios R.P. Salamon[b], welcher vorzeiten in Kloster Disentiß wonete, einem anderen Pater in Kloster, daß H. Landtaman Joan Berchter ein gar guother Fründt deß Klosterß seye und darumben sollen sie ihre Streitikheiten und Klagen ihme anvertrauen.
1648 ist diser mit H. Conradin Castelberg verornet worden gen Muri zu gehen, die Composition zu machen zwischen daß Gottßhauß und die Gemeindt Disentiß.
Diser Landaman hat auch 1622, 30. [Sept.] den Lindauischen Tractat versiglet und ist mit dem Apt Sebastian gen Lindau gangen.
[137] 1626, den 30. Jenner, hat R.P. Georgius Holl[335] alß Administrator durch sein Advocat H. Landtaman Joann Berchter vor daß Gericht citiert die von Sumwix zu Laus wohnende Nachpauren darum, daß sie Fisch auß dem Klostersehe fangten ohne Erlaubnuß.[336]
1628 R.P. Georgius Hool citierte widerumb vor Gericht durch seinen Advocat H. Landtaman Joan Berchter die Nachbaren von Brigelß, welche die Zehende nit nach ihr Schuldikheit der Composition geben wolten.
Item ist durch disen Advocat auch citiert Stattalter Mihel Genelin, welcher daß Lehenzinß nit zahlen wolte.
1634, alß H. Apt Augustin Stöklin von Muri erwölt, ware eß ein grosse Streitikheit[c] in der Gemeindt, daß selbe nit einen frembden Apt für einen Punßman annemen wolten[337], aber Her Landtaman Joan Berchter hat allerhäfftigist gearbeitet also, daß der Apt Augustin für einen Punßman angenomen worden den 4. Decembris. Darum wird diser Landtaman in denen Annalibus der tafferiste Beschüzer der Warheit und deß Klosterß Freyheiten genambset.

[138] 1637, da H. Joannes Berchter regierender Landtaman ware, hat er zur newe Kirkhenstifft zu St. Joannes R. 100 vermacht. Ist gestorben.

---

[a] *7. Octobris* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *einem*.
[c] *Streitikheit* korrigiert aus *Streitikheiten*.

[334] Der Lindauer Vertrag vom 30. September 1622 ist abgedruckt in: EA V/2, Nr. 6; siehe dazu Dosch, Der Lindauer Vertrag, S. 19ff.
[335] Zu P. Georg Hool aus Zug siehe Schumacher, Album, S. 82f.
[336] Siehe S. 101.
[337] Zu den Ressentiments gegen den «fremden» Abt siehe Müller, Die Abtei im Kampf gegen die Cadi, S. 53f.

Die obige Frau Anna[a] Berchterin hat auch gegen die 30 R. vermacht.
Hat 2 Sohn nach ihme gelassen, namblich H. Leütenampt Peter Berchter, welcher 1650 geistlicher Vatter ist deß Reverendi Patris Joscionis senioris German in Kloster gewesen. In der Kirkhen S. Placidi ausserthalb deß Klosterß hat er ein ewige hl. Meß gestifftet, welche jährlich in der Vigil S. Placidi gelesen wird. Item hat er dem hl. Placido in derselbigen Kirkhen ein weisseß damastineß Meßgewandt verert mit seinem Wappen darauff. Ist noch jezt, 1723. Er ist 1670 gestorben.
1723, den 26. October, ist noch in disem steinernen Hauß deß alten Landtschreibers Joan Berchter in einem Fenster daß Wappen in Glaß gemahlet, nemblich ein Beer ohne Baum, und daß Haußzeichen [b]. Ware geschriben Landtaman Joan Berchter 1605.[338]

[139] H. Landtschreiber Joan Berchter, der Alte genant, ware H. Landtaman Joan Berchter Sohn, welcher underen Apt Augustin Kamerdiener gewesen, hernach vil Jahr der Gemeindt Landtschreiber, auch Raadßherr deß Grossen und Kleinen Raadtß gewesen. Diser ist alß Raadßher mit 2 anderen Raadßherren 1667, den 6. Merzen, gen Chur zum Bischoff gesandt worden wegen Auffnemung der Capuciner Geschäfften.[339]
1674, 3. Merzen, hat diser ihro fürstlichen Gnaden Adalberto Secundo de Medell etliche sonderbare und geheime Schrifften eingehändiget. Diser war ein ruoiger, fridsamer Man, deß Kloster Freündt, auch deßwegen vilmohlen zum Gastmahl eingeladen. Er war auch gelert und erfahren in der theütschen Sprach, hatte ein schöne Handtschrifft.[340] Er starbe 1688, den 28. Jenner. Sein Leichnamb begleiteten 2 Patres auß dem Kloster, also 5 Messen waren eß[c]. An dritten Tag der Begrabnuß 3 Capuciner, 4 Patres auß dem Kloster, H. Ludovig Jagmet. An dem Jahrzeit werden ebensovil gewesen sein.
1656, den 23. Jenner, ist ihme ein Kindt gebohren worden mit Nahmen Adalbert, dessen Herr Götti in der heyligen Firmung H. Apt Adalbertus de Medell gewesen.

---

[a] Folgt durchgestrichen *Gigerin*.
[b] Folgt durchgestrichen *Disen*.
[c] Folgt durchgestrichen *zum*.

[338] Der Standort dieses offenbar 1605 erstellten Berther-Hauses ist unbekannt.
[339] Zu den damaligen Befürchtungen der Abberufung der Kapuziner aus Disentis siehe MÜLLER, Abtei II, S. 121f.
[340] Zur Sprachkompetenz vgl. auch MÜLLER, Sprachliche Verhältnisse, S. 307.

[140] 1645, den 1. Julii, da er vorig verheurathet worden, ist ihme ein Sohn gebohren mit Nahmen Jacob, welcher under dem König in Spanien in dem Krieg wider die Holender umbkhomen ist.[341] Sein H. Gotti ware Adalbertus Primus Bridler. Diser Jacob ist gestorben 1673, den 31. [...][a], und seindt gleich darnach für ihne zu St. Joan die gewentliche heylige Messen gelesen worden, namblich 3 Capuciner, 6 Patres auß dem Kloster. In dem 1674, den 10. Merzen, seindt ebenso vil Messen gelesen worden.
Er hat noch 3 Döchter gehabt und ein Son mit Nahmen Florin, welcher si Funs[342] verheürathet ist und ein Knab mit Nahmen Thomaisch hinderlassen hat. Diser Florin Berchter ist gestorben 1707.

1623 hat Apt Sebastian Castelberg den H. alt Landtaman Joannem Berchter alß seinen Anwalt gen Waltenspurg geschikht, alß Beysizeren waren H. Podestat Bartholome de Turre von Ardin und H. Landtrichter Ciperg von Rungs. Fol. 148.
1624 zu Waltenspurg alß Beysizer in Criminalischen sein gewesen H. Landtaman Joan Berchter und Podestat Bartholome de Turre.

[141] Herr alter Landtschreiber Joan Berchter hat 3 Döchter nach ihme hindergelassen und einen Sohn mit Nahmen Florin Berchter, welcher zu Funs sich verheüratet und ein Son mit Nahmen Thomasch und ein Dochter hindergelassen, so jezt 1724 leben. Er aber ist gestorben[b] 1707, den Aprilen.[343]

In Landtaman Jacobß Hauß neben deß H. Podestatß Berchter Hauß ware ein Wappen von Martin Plata und seiner Eheweibß Agatha Berchter. Diser Martin Plata ist Landtweibel auch gewesen 1508[c].
1613 alter Stattalter Ulrich Berchter von Thawesch.
1613 alter Landtaman Hanß Berchter. P. 3, f. 430.
1615 Hanß Berchter hat versiglet den Brieff der Alp Pezola.[344]

---

[a] Es fehlt der Monatsname.
[b] Folgt *ist* unter Tintenklecks.
[c] *1508* über der Zeile eingefügt.

[341] Diese Behauptung ist insofern unzutreffend, als Berther nicht in spanischen Diensten gegen Holland kämpfen konnte, da Spanien für Holland gegen Ludwig XIV. vorging. MÜLLER, Abtei I, S. 257, Anm. 6.
[342] Ortsteil von Disentis/Mustér,
[343] Zu diesen Wiederholungen siehe oben.
[344] *herr amman Hanß Berchther* ist eigentlich nur Zeuge und nicht Siegler dieser Urkunde betr. die Alp Pazzola. GA Disentis/Mustér, Urk. Mompé Medel Nr. 11.

1651 Joan et Joannes agentes.
1527 hat Apt Petrus dem Hanß Berchter verkaufft daß Guoth zu Thawetsch, Dieni[a] genant.[345]
1572 hat Sebastian von Castelberg daß Schloß zu Castliun gebauet, dessen Sonß[b] oder ein Descendent eheliche Frau ware Christina Berchterin oder Margaritha de Balliel. Bucelinus[346].
H. Landtrichter Pedrut Bundi[347] eheliche Frau ware Anna Berchterin.

3.17 Verteidigung von Landammann Jakob Berther (1616–1676) im «Bullenstreit»

[142] Apologia oder Schuzschrifft für H. Landtaman Jacob Berchter.[348]
Eß hat mich seher verwunderet[c], daß H. Apt Adalbertus 3 de Funs deß Klosterß Disentiß hat derffen in seiner Synopsi oder kurzer Erzehlung der ganzen Histori deß Kloster Disentiß an den 1656 Jahr schreiben, daß Landtaman Jacob Berchter habe mit einem Messer die Bullam Urbani 8 auff der Gemeindt an Pfingstenmontag durchstohen,[349] in welcher begriffen waren, daß 18 Pfareyen under dem Apt solten sein, wie sie under dem H. Bischoff alß ihren Visitator waren, welcheß mihr wunderlich vorkhomen, indeme ich vilmohlen gelesen, daß diser ein gar guoter Frundt deß Klosterß gewesen underem Apt Augustino Stökhlin, Apt Josepho, Adalberto Primo und Secundo. Hab also mit Gedult diß übersechen und übertragen müessen, biß daß ich die Ephemerides R.P. Mauri Cantrin, Decani deß fürstlichen Klosterß Disentiß, welcher Notarius apostolicus und cæsareus gewesen ist, und andere

---

[a] Folgt durchgestrichen *sut*.
[b] *Sonß* über der Zeile eingefügt.
[c] Davor Verschrieb *verd* gestrichen.

[345] Eine Kopie dieser Verleihung (nicht Verkauf) vom 16. Oktober 1527 findet sich in BAC 511.01, Disentiser Klosterakten. Abt war allerdings Andreas von Falera!
[346] Bucelin, Rhætia, S. 380, nennt als Ehefrau des gleichnamigen Enkels von Ritter Sebastian von Castelberg Margaretha de Bigliel. Eine Christina Berther wird nicht erwähnt.
[347] Zu Peter Bundi, 1570/71 Landrichter, siehe Maissen, Prominents, S. 42–46.
[348] Die Originalseiten 142–159 sind erstmals ediert bei: Berther, Cumin, S. 21–36; Berther, Ovras II, S. 11–37.
[349] Der entscheidene Passus lautet: «[...] tandem ministrali noviter electo Jacobo Berchter consignarunt, qui educto cultro illud in conspectu populi conscidit, et laceravit omni respectu in Christi vicarium insuper habito. Inde lætati omnes, editis triumphantium more clamoribus, sicut qui lætantur in messe, et sicut exultant victores capta præda, quando dividunt spolia.» StiA Disentis, Synopsis, S. 204. Siehe auch, Cuorta Memoria, S. 252.

Schrifften und Rationes oder Ursachen gefunden, auß welchen abzunemen, daß eß nit also seye.[350]

[143] Under[a] dem Bischoff zu Chur, H. Joan Flugio von Aspermondt, hatte daß Bistum so vil Schulden, daß der Bischoff von denenselbigen sich loß zu machen und dieselbige zu bezahlen von ihro Heylikheit Urbano 8 umb Erlaubnuß angehalten, etliche Pfareyen zu verkhauffen[351], hat also:

1637, den 2. Maii, ware dise Erlaubnuß durch ein Bullam generalem von Urbano 8 Barberino dem Bischoff gegeben.

1643, 5. Augsten, ware obige Bulla durch Anhaltung deß päbstlichen Nuntii Farnesii[352] wider confirmiert von Urbano 8.

1644, den 17. Octobris, hat der newe Pabst Innocentius 10 Panphilius[353], ein Remer, widerumb gebotten, daß die Bulla Urbani Octavi solle gehalten werden.[354]

1655 hat Alexander Septimus Chisius[355] widerumb dise Bullam confirmiert und dem päbstlichen Nuntio Friderico Borromeo[356] befohlen, inß Werkh zu stellen. Vide primam partem archivi, fol. 803.

1660, 11. Januarii[b], nach allen verloffenen Streitikheiten hat Alexander 7 ein ander Bullam für dem Kloster Disentiß gegeben, welche jezt beobachtet wird, wegen volliger Exemption von dem Bistumb Chur.[357]

[144] 1655[c], in Herbst, hat der päbstliche Nuntius, Fridericus Borromeus, dem Apt von Einsidlen per R. 6'000 verkaufft, dem Apt von Pfefferß auch etliche, welcher[d] solte R. 4'000 geben, aber hat[e] die Pfareyen nit wollen annemen.

---

[a] Davor eine *1*.

[b] *Januarii* über der Zeile eingefügt.

[c] Davor durchgestrichen *Urs*.

[d] Davor durchgestrichen *welches*.

[e] Folgt durchgestrichen *nit wollen*.

[350] Bei den Ephemerides handelt es sich um Tagebuchaufzeichnungen von P. Maurus Catharin. Siehe Müller, Abtei II, S. 468. Zu seiner Ernennung zum Notar siehe ebenda, S. 467.

[351] Zu diesen bischöflichen Sanierungsplänen, die von der Luzerner Nuntiatur gefördert wurden, siehe Mayer, Bistum II, S. 385f.; Fischer, Reformatio, S. 351ff.

[352] Girolamo Farnese, 1639–1643 Nuntius in Luzern. HS I/1, S. 46.

[353] Giambattista Pamfili, 1644–1655 Papst Innozenz X.

[354] Die Bulle von Papst Urban VIII. von 1637 sowie die Breven von 1643 und 1644 erlaubten zur Entschuldung des Bistums den Verkauf von Aufsichts- und Visitationsrechten in klösterlichen Pfarreien. Siehe Müller, Abtei II, S. 5. Allerdings waren Inkorporationen nur an die Benediktinerstifte Pfäfers, Marienberg und Einsiedeln, jedoch nicht an Disentis vorgesehen. Siehe Fischer, Reformatio, S. 355.

[355] Fabio Chigi, 1655–1667 Papst Alexander VII.

[356] Federico Borromeo, 1654–1665 Nuntius in Luzern. HS I/1, S. 47.

[357] Zur päpstlichen Bestätigung bzw. Annullierung des Pfarreienvertrags von 1656 siehe Müller, Abtei II, S. 92; Fischer, Reformatio, S. 355–359.

Item dem Apt von Mariæberg in Engadin, diser solte R. 6'000 geben, diser hat die Pfareyen auch nit[a] annemen wollen.
Also hat Fridericus Borromeus gezwungen, daß der newe Apt Adalbertus de Medell hat müessen 18 Pfareyen annemen und für solchen R. 2'000 geben.[358] Er hat auch die Bullam empfangen und den 4. Octobris 1655 wider nacher Disentiß komen, dan er zu Chur von ihme gewichen worden den 29. September.[359] Nach 2 oder 3 Wochen hat Adalbertus Secundus alle Priester obiger Pfareyen zusaamenberuoffen und die Bullam[b] gezeigt, krafft dessen sie hinfüro müossten under dem Apt von Disentiß sein, alß wie sie gewesen underem Bischoff.[360] Also haben die Priester gesagt, sie wollen beratschlagen, waß sie wollen thuon.
[145] Nachdeme sie berathschlagen, haben sie noch Ja noch Ney gesagt, und seindt nacher Hauß gangen. Underdessen hat den tit. Herrn Bischoff seher gerewet, daß die Pfareyen solten dem[c] Apten von Disentiß verkaufft werden, und deßwegen ist er vorkhomen, daß daß Gelt nit solte gelichen werden dem Kloster, aber der Legat hat doch zugesprochen, daß der H. Landtrichter Conradin Castelberg und H. Landtaman Florin Jagmet die R. 2'000 solten lichen dem Apt Adalbert Secundo, dise Pfarey zu kauffen. Haben also gelichen R. 2'000.
1655. In disem Jahr, in 13.[d] November, ist Adalbertus Secundus gen Lucern gangen zum H. Legat zu beklagen, daß die Herren Priester nit wolten der Bulla nachkhomen. Vide den ersten Theil deß Archivs, ein geistliche Betroung an die Priester 1655, 13. December, von Nuntio gegeben. Fol. 809[e].[361]
Underdessen ware deme zuwider, daß die Pfareyen nit solten dem Kloster verkaufft werden, der Bischoff, der Thumbprobst Christophorus Mor[362], Vicari

---

[a] *nit* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *Urbani*.
[c] Folgt durchgestrichen *Bischoff*.
[d] *13* über der Zeile eingefügt.
[e] Von *vide* bis *809* am unteren Rand mit Verweiszeichen.

[358] Dieser Pfarreienvertrag vom 28. September 1655 ist ediert bei: Fischer, Reformatio, S. 716ff. Siehe ausserdem den Auszug in StiA Disentis, Synopsis, S. 196f. mit Aufzählung der zu inkorporierenden Pfarreien.
[359] Der Abschluss des Pfarreienvertrags bildete also die Voraussetzung für die Weihe von Abt Adalbert de Medell.
[360] Ein Auszug des Mandats des Nuntius vom 30. September 1655 findet sich in: StiA Disentis, Synopsis, S. 199f. Siehe auch Müller, Abtei II, S. 21f.
[361] Ein Auszug des Mandats des päpstlichen Nuntius vom 13. November 1655 in: StiA Disentis, Synopsis, S. 200f.
[362] Christoph Mohr, 1637–1664 Dompropst von Chur. Tuor, Domherren, S. 21f.; HS I/1, S. 542.

general Matthias Sch[g]ier, und weilen H. Joannes de Turre von Thrunß sich daffer darwider gesezt hat, ist er von Bischoff und anderen gelobt worden und Vicari forani gesezt worden und hernach auch Canonicus worden.[363]
[146] Also haben die widersachere Priester daß Volg alleß falschlich informiert, dise Bulla seye wider der Gemeindt Freyheit, daß sie widerumb wurden underthanig sein wie vor Zeiten, daß sie müessten nit allein die Zehende geben, sonder auch den Zehenden und Zinß von allen Sachen. Deßwegen ein grosseß Wesen, vil Murmlenß, Haß, Mißgunst, Zweitrachtungen in der Gemeindt endtstanden.
1656 hat der Bischoff deßwegen ein Brieff an den regierenden H. Landtaman Jacob Berchter geschriben, dises zu verhinderen.
An Pfingstenmontag aber, da die ganze Gemeindt versamblet ware, ist H. Vicari general[364] Mathias Sch[g]ier von H. Bischoff desentwegen geschikht worden, diseß zu verhinderen. Indeme nun die Pauren felschlich underichtet worden, haben selbige mit denen Herren mit allen Gewalt wollen, daß die Bulla ihnen solte eingehändiget werden, oder sie wöllen dieselbige Bullam selber mit Gewalt auß dem Kloster abholen und haben vil Übelß getrohet.[365]
[147] Durch solcheß Schreyen und Throungen ist Adalbertus Apt getzwungen zu versprechen, die Bullam ihnen einzuhändigen, jedoch mit diser Condition, daß dieselbe Bulla in einem Papir eingewiklet dem H. Joanni de Turre und Christian Jagmet[366] solle eingehändiget werden, und dieselbe sollen sie nit auffthuon, biß nach etlichen Tagen, da die Gemeindt voneinanderen seye. Und nach Annemung solcher Conditionen hat der Apt Adalbertus Secundus den Pater Benedictum Gässler[367] von der Gemeindt in Kloster hinauff geschigt, um die Bulla, welicher unversehenß ein Brieff in[a] einem Papir eingewiklet gefunden. Hat vermeind, dise Bulla seye hierein gewiklet, also hat er auff die Gemeind hinabgetragen, welche Adalbertus obigen 2 Priesteren eingehändiget mit oben widerholten Conditionen, und also ist daß Volg gestillet worden und voneinanderen gangen.

---

[a] *in* unter der Zeile eingefügt.

[363] Zum heftigen Widerstand des Weltklerus an der Kapitelsversammlung vom 11. Januar 1656 in Trun und am 16. Januar 1656 in Rueun, wo eine Appellationsschrift an die Kurie aufgesetzt wurde, siehe Müller, Abtei II, S. 32ff.; Fischer, Reformatio, S. 357.

[364] Wie Berther, Cumin, S. 25 richtigerweise korrigiert, war Mathias Sgier niemals Generalvikar, sondern 1656–1664 Domkustos und 1664–1687 Domdekan. Siehe Maissen, Mathias Sgier, S. 41–52.

[365] Zum Verlauf dieser Landsgemeinde siehe Berther, Cumin, S. 24f.; Müller, Abtei II, S. 52ff.; Condrau, Disentis/Mustér, S. 64.

[366] Christian Jacomet, 1649–1657 Pfarrer in Medel. Simonet, Weltgeistliche, S. 90.

[367] Zu P. Benedikt Gessler siehe Schumacher, Album, S. 85f.

Nach 2, 3 Tägen haben die Priester daß Papir auffgethon und gesechen, daß nit die wahre Bulla seye, sonder ein andere Brieff von Pergamend deß Doctoratus, so H. Adalbertus Secundus zu Rom wegen seine volbrachte Studia[368] überkhomen habe. Und diser Fehler ware onversechenß geschehen, sie aber haben vermeint, man habe sie mit Fleiß betrogen. [148] Berichten dessen alsobald die Herren, welche sich höchst betrogen vermeinten, haben von newen angefangen zu toben und zu trohen, der Apt solle die wahre Bullam einhändigen oder sie wollen dieselbe mit Gewalt abholen. Also hat der H. Apt mit obigen Conditionen die wahre eingehändiget.
In disem Jahr 1656[a], in Summer, ist der H. Legat Fridericus Borromeus wider gen Chur komen, alßdan hat der Apt Adalbert von dem H. Joanne de Turre die Bullam zurukh begert und hat überkhomen, welche aber H. Apt dem H. Legat zu Chur eingehändiget, wie er sie von ihme empfangen hat. Formalia P. Mauri Cathrin: Bullam reddidit sicut acceperat. Aber er hatte ganz und unverlezt empfangen, so hat er auch ganz unverlezt und nit durchstochen wider geben. Von denen R. 2'000 seindt nur R. 800 zurukh dem Kloster gegeben worden, und der Legat hat ein besondere Bullam von Alexandro 7 erlangt, daß daß Kloster vollig von dem Bistumb Chur eximiert seye, welche jezt observiert wird.
1660, 11. Jenner, ist dise Bulla gegeben worden von[b] Alexander 7.[369]
1641 hat Auditor Joan Baptista Bozeta die Pfareyen anerboten per R. 16'000 denen Klösteren.[370]
[149] Eß folgen nun die Ursachen, warum eß nit zu glauben, daß Landtaman Jacob Berchter die Bullam Urbani 8 mit einem Messer durchstohen habe:
1. Eß flegen alle, so die Jahrgeschichten schreiben, die Junge wie Alte, zu verbesseren und zu corigieren, indeme sie auß mehreren Büocheren bessere Berichtung der Sachen überkhomen, also hat der Cardinal Baronius[371] vil Auctores corrigiert, doch hat auch disen der P. Joannes Mabillon[372] corrigiert. Also ist nit zu sagen, daß P. Adalbertus de Funs[c], Apt, habe gelogen oder etwaß

---

[a] *1656* über der Zeile eingefügt.
[b] *von* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *selbst*.

368 Schuhmacher, Album, S. 42.
369 Siehe Müller, Abtei II, S. 92; Fischer, Reformatio, S. 359.
370 Zu den diesbezüglichen Vorschlägen des Auditors Johann Baptista Bozetta siehe Müller, Abtei I, S. 13f.
371 Caesar Baronius, Annales ecclesiastici a Christo nato ad annum 1198, 12 Bände, Rom 1588–1593.
372 Zum Benediktiner, Gelehrten und Begründer der Historischen Hilfswissenschaften Jean Mabillon (1632–1707) siehe Heer, Johannes Mabillon.

wüssendtlich falschlich geschriben, sonder mit aller Ehrerbietikheit nit genugsame Wissenschafft der Sach habe gehabt und die Ephemerides R.P. Mauri Catharin nit gelesen habe, sonsten wurde er solcheß nit geschriben haben.
2. Waß R.P. Maurus Cathrin geschriben, ist wahr, weilen er zur selbigen Zeit schon 4 Jahr und mehr Profess in Kloster Disentiß ware, und da die Gemeindt versamblet ware, hat persöndtlich könen hören und sechen, wie eß auff der Gemeindt gienge.
3. War[a] aber auch R.P. Maurus ein apostolischer und kayserlicher Notarius, also ihme desto mehr zu glauben. Siche seine Jahrgeschichten in kleinem Buoch de anno 1655 et 1656. Item ein grosseß rothes Buoch, fol. 262.
[150] 4. Hergegen[b], da diseß auff der Gemeindt geschehen, ware der Apt Adalbertus de Funs noch ein junger Knab von 10 oder 12 Jahren und also nit auff der Gemeindt gewesen, daß er habe sechen oder verstehen, waß eß geschache.
5. Die Synopsis oder kurze Beschreibung deß Gotthauß[c] hat er erst 1696 geschriben, nemblich erst nach 40 Jahren.[373]
6. Weiß er nit in seiner Synopsi zu nambsen, waß für ein Thumherr von Chur in Nahmen deß Bischoffß auff der Gemeindt erschinen seye, da doch R.P. Maurus Catharin, Decan, außtrukhenlich schreibt, daß der Vicari generall Mathias Sch[g]ier gewesen seye.[374]
7. Meldet er auch nit von dem Vicario foraneo Joan de Turre, da doch diser auff der Gemeindt zum meisten darwider geweßt ist.
8. Wan Landtaman Jacob Berchter solcheß unverschambt zu thuon, hetten ja diseß können weren die andere Herren, wan sie so guthe Fründt deß Klosterß waren gewesen, alß Castelbergii, Turriani, Jagmeti. NB. Wan Landtaman Jacob Berchter nit guother Fründt deß Klosterß were gewesen, so hette er nit die 2 grosse Büocher deß Archiffß abgeschriben, noch ihme hätte der Apt Augustin die Originalia anvertrauet.
[151] 9. Wan er diseß gethon hätte, wurde er gewüßlich bey dem H. Legaten anklagt sein worden und darumben gestrafft, aber solcheß ist nit geschehen. Also muoß es auch nit gewesen sein.

---

[a] *War* korrigiert aus *Waß*.
[b] Folgt durchgestrichen *das*.
[c] Folgt versehentlich wiederholt Wortteil *-beschreibung*.

[373] Adalbert de Funs wird hier nebenbei als Verfasser der Synopsis bezeugt. Siehe dazu Müller, Klosterchronik.
[374] Die Gründe, warum die Synopsis den damaligen Domkustos Mathias Sgier, «auctor et promotor» der feindseligen Landsgemeinde, anonymisiert, sind unklar.

10. Da Alexander 7 die andere Bullam gegeben, meldet er nicht insonderheit, daß einer oder anderer darwider sich gesezt habe, sonder allein daß grosse Mißverstandtnuß wegen voriger Bulla Urbani 8 etzwischen H. Bischoff, Kloster Disentiß und Gemeindt gewesen seye.
11. Wan eß anderst gewesen wäre, wurde er sich in diser Bulla insonderheit beklagt haben.
12. Wan dise Bulla mit einem Messer durchstochen were, hätte P. Maurus Cathrin wol gesehen und gehört und solcheß geschriben und hätte nit können schreiben, daß Adalbertus Secundus dem H. Legat die Bullam habe eingehändiget, wie er sie empfangen hatte, reddidit qualem acceperat.[375]
13. Eß ist ja, wie oben erzelt, auff der Gemeindt nit die rechte Bulla denen Priesteren gegeben worden, sonder nur ein pergamendten Brieff deß Doctoratus Adalberti Secundi gewesen, so were doch nur diser und nit die päbstlich Bulla mit dem Messer durchstochen worden.
[152] 14. Obschon alß regierender Landtaman in Namen der Gemeindt solche Bullam anzunemen darwider sich sezen müesste, und weilen er auch von H. Bischoff mit einem Brieff darzu angemahnet worden, hat man doch nit gehört oder gelesen, daß einige guothe Freündt in Nahmen deß Klosterß sich darwider gesezt haben.
15. Wan die Bulla durchstochen worden, wird eß geschehen sein, wie die Juden hatten gethon, da sie mit ihren Schreyen und Wüeten den Pilatum gezwungen haben, unseren Herrn zu creüzigen. Also werden die Priester, Raadßherren und die ganze Gemeindt mit ihren Schreyen und Wüeten[a] ihren regierenden Landtaman gezwungen haben, die Bullam zu brechen, oder er wurde gegen ihnen nit treü gewesen sein und seineß Lebenß nit sicher gewesen sein.
16. Weilen die Bulla Urbani 8 schon 1637 gegeben worden, warum hat sie inß Werkh in so vilen Jahren nit megen gestelt werden under anderen Herren Apten und Landtamanen, nemblich in 20 Jahren?
[153] 17. Weilen die Bulla hat nit in vorigen Jahren inß Werg gestelt können werden noch die Pfareyen zu mantenieren, wie eß daß Kloster biß dato prætendiert hat, hat daß Kloster selbst 1643 in der Composition die Pfareyen freiwiliklich cediert, daß die Gemeindt Disentiß megen waß für einen Pfahr-

[a] Folgt durchgestrichen *den*.

[375] Siehe auch S. 141.

herren, den sie wöllen, annemen und außlesen, und dem Kloster haben sie allein daß Jus præsentandi behalten.[376]
18. Also ist eß nichts dardurch wider daß Kloster geschen, obschon man darwider gethon und verderet[377] hat, daß die Bulla zu nichten worden.
19. Wan 1656 die Bulla were von denen Priesteren und Gemeindt angenomen worden, were eß nit lang oder vil Jahren darbey gestanden, inmassen, mit der Zeit der H. Bischoff nit wurde geduldet haben noch daß Kloster Disentiß vermecht haben, die Pfarey zu mantenieren, noch daß Consistorium gegen allen begebenden Streitikheiten mit gnuogsaamen gelehrten Leüthen zu versechen und allen Casibus zu beandtworten.
[154] 20. Ist eß auch nit glaublich, daß er die Bullam gebrochen habe und dessentwegen dem Kloster darwider sein, dan er allzeit ein guother Frünnd deß Klosterß gewesen ist, indeme er allzeit beflissen hat, sich brauchen zu lassen, wie eß geschehen under dem Apt Augustin Stoklin, welcher sein Herr Gvatter ware, und von ihme gen Meilandt geschikht worden. Under Apt Joseph, mit welchem er gen Muri gereißt, under Apt Adalbert Bridler, welchem er seher angenem gewesen, underen Apt Adalbert de Medell, welcher ihn erst den 21. Maii diseß 1656. Jahrß vor Pfingsten in seinem Nahmen gen Thawetsch geschikht hat, den Pfahrherren aldorten zu erwellen, sonsten vilmohlen alß ein guother Freündt zum Gastmahlen eingeladen. Da er in Frankhenreich und zu Valenz ware, hat er offt dem Apten Adalbert Medell mit Brieffen begrüesset und sonsten in anderen Begebenheiten dem Kloster gedienet, wie oben in sein Leben mehreß zu finden ist.[378]
[155] 21. Alß er zu Valenza, hat er denen Söhnen geschriben, er habe vil Guotß den Gottshauß empfangen, deßwegen wan er nacher Hauß kome, wolle er von dem Erbguoth seiner Frau Muotter von Dardin R. 100 dem heyligen Martin und R. 100 dem heyligen Placido vermachen. Darauß zu vernemen, daß er ein guother Fründt deß Klosterß Disentiß gewesen.
22. Wan er nit ein guother Freündt deß Klosterß were gewesen, so hätten die Geistlichen im Kloster nit ein Sehelenambt in Kloster für ihme gesungen, noch so vil Priester gen St. Joannes bey den Dritten und Jahrzeit geschikht worden, wie oben zu sechen.[379]

---

[376] Der betreffende Passus in der Komposition vom 6. Oktober 1643 lautet: «Drittens sollen unnd mögent die kilchgenossen fürterhin die priester oder pfarherren nach ihrem wollgefallen annemmen unnd ernambsen, welche alssdan ein her prälat ohne weiteres bedenken dem ordinario ad institutionem curæ animarum zu präsentieren (jedoch ohne des gottshauss kosten) schuldig sein.» Decurtins, Maissen, S. 52.
[377] Lies: verdreht.
[378] Siehe S. 78ff.
[379] Bezieht sich auf S. 81f.

23. Die Bulla ware nur denen geistlichen Priestern zugeschriben, und denen weldlichen giengte eß nit an, die Priester müessten dem Apt gehorsam sein, also hätte ein weldliche Oberkheit in solchen Sachen nit einmischen sollen lassen, noch auff der Gemeindt solcheß opponieren lassen.
24. Wan eß ernst dem H. Nuntio were gewesen, daß die Bulla gehalten solte werden, hatte er die Priester ungehorsame sollen mit der Excomunication, wie er in der Bulla getroet hatte, straffen.

[156] Eß ist auch nit der Warheit gemeß, waß Her Apt Adalbertus de Funs schreibt, daß H. Landtaman Jacob Berchter hernach in eüserster Armuoth gerathen seye.[380] Dan er nur von seinem Vatter seeligen für sein Theil 1671 R. 14'000 geerbet hatte, ohne die R. 440, welche er empfangen hatte, da er sich verheürathet hatte, und ohne daß Erbguoth seiner Frau Muotter. Und diß wird er nit in 5 Jahren verthon haben biß 1676. Nach seinem Tod hat man die 70 R., so er zu St. Joannes vermacht hatte, bezalt. Er hatte selber sein Frau Maria Castelberg außgesteüret und R. 600 und mer bezalt. Schaue die Brieffen, welche noch verhanden.
Für H. P. Adalgot Berchter, Geistlichen zu Einsidlen, hat man wider 600 R. ohne Schuolerenkostgelt bezalt. Her Hauptman Gilli Schorno[381] von Schweiz bekunt mit seiner eignen Handtschrifft, daß er R. 1'000 wegen seiner Frau Margaritha Berchterin, obigen Dochter, empfangen habe. Item die Acla de Falscharidas, so R. 2'000 geschezt worden. Item si Fontauna, si Funs, si Latis.
[157] Man hat zwar gesagt, daß sein Vatter ihn nit fest geliebt und gern gesechen, deßentwegen er selber gern anderwo hin gangen, darzu auch seine Mißgünner gerathen haben, ist er doch alß ein Kriegßofficierer zu Walenza gewesen und in Frankhreich, alwo nebent sein ordinari Besoldung hat Erlaubnuß gehabt, von dem Haubtman von Schauwenstein und Hauptman Cleric von Chur Gelt zu entlehnen, sovil alß er vonöthen gehabt, welcheß

380 Die betreffenden Behauptungen lauten: «At ministralis Berchter, qui breve pontificis laceraverat, paulo post, dilapidatis per ingluviem omnibus, et ad supremam redactus inopiam sæpe ante fores monasterii nostri mendicare coactus fuit, ac suis exosus deserta demum patria, apud insubres vagus et desperabundus interiit.» StiA Disentis, Synopsis, S. 204f. Siehe auch Decurtins, Cuorta memoria, S. 253.

381 Gilg Christoph Schorno (geb. 1626; HBLS VI, S. 241 Nr. 21), Sohn des Michael Schorno (Nr. 20) und der Elisabeth Reding, Schmiedgasse, Schwyz, seit Februar 1657 verheiratet mit (Maria) Magaretha Berther von Disentis (Taufbuch Schwyz), nach freundlicher Mitteilung von lic. phil. Ralf Jacober, Staatsarchiv des Kantons Schwyz. Gilg Chr. Schorno war Hauptmann im Dienste des Grossherzogs von Toscana 1647. Ein Sohn, Josef Franz Schorno, war 1706–1728 Münzdirektor und Pfalzrat in Chur (über ihn siehe auch S. 183).

Gelt seine Erben nach seinem Tod obigen Herren erwendet haben, wie die Quitanzen auffweisen.
Wan ein braver Man nit ein guothe haußliche Frau hat, wird sein Hauß bald zugrundt gehen, wie Salamon[382] sagt, und wan ein ehrlicher Man vil Mißgüner hat, die zu seinen Undergang helffen und verbieten, daß niemandt umb die Bezahlung etwaß geben solle, so muoß derselbe wohl trachten, ob er etwaß ehrweiß oder um Liebe Christi willen seine Nahrung überkhome.
Wie er gestorben, nach Kriegßmanier ehrlich begraben, findest oben in sein Leben.[383] Eß wird mit der ein anderer guother Fründt mit besseren Ursachen diseß defendieren könen, alß ich obenhin gethon.
[158] Ich hab mit grossen Freüden von etlichen ehrlichen Menern, alß Gion de Schlans vi Momper de Medell, Gion Durial de Selva, Schimun de Curtins si Buretsch, welche in Frankhreich und Walenza auch gewesen, daß er, viler Sprachen wohl erfahren, seher anstendig, lieb und wert allen seye gewesen, nach Außsaag Adalberti Secundi beredsam. Vil seiner Schrifften seind bey vilen vorhanden und wohlcomponiert und schön geschriben, und diß wenig zu seiner einiger Verthätigung. Auß grosserenklicher tragender Liebe gegen meinen geliebtisten H. Großvatter hab ich einfeltiklich geschriben, mihr nichts auff Beseß außdeüten wird, weilen eß keinem wird schaden.
Deßwegen solcheß H. Apt Adalbertus dis nit hätte sollen schreiben in Betrachtung, daß die alte Familia Berchterianorum dem Kloster Disentiß von alter hero seher zugethan ware und under die Benefactores gezehlet worden. Auch er selber, alß P. Adalbert de Funs hiesse, vil Schenkhungen von Gelt, Büecheren, andere Sachen empfangen und grosse Ehr und Lieb ihme von H. Podestat Berchter erwisen. Immemor beneficiorum.

[159] Fridericus Borromeus hat in Nahmen Alexandri 7 die Bullam zu Chur verfertiget den 29. Septembris 1655. Zu Chur[a], den 30. Septembris 1655, hat er denen Priesteren geschriben, daß sie die gegenwerthige[b] Bullam annemen sollen. Und alß sie solcheß nit theten, hat er wiederumb 1655, den 13. Novembris, solche starkh gebetten anzunemen. Ex Archivo.[384] Zu Lucern hat er letstlich geschriben, alß der Apt Adalbert gen Lucern 1655 in November ware

---

[a] *Zu Chur* über der Zeile eingefügt.
[b] *gegenwerthige* über der Zeile eingefügt.

[382] Siehe das Buch der Sprichwörter 14,1.
[383] Siehe S. 80f.
[384] Zu den bereits erwähnten Mandaten des Nuntius vom 29. September 1655 und 13. November 1655 siehe S. 139.

gangen, hat er 1655, 13. Novembris, solche ermanende Brieff empfangen. Urbanus der 8. und Innocentius der 10. haben ein Generalbulla gegeben dem H. Bischoff zu Chur, daß er mege dem Apt von Einsidlen, von Pfefferß, von Disentiß, von Mariæberg die Pfareyen verkauffen. Fridericus Borromeus aber hat ein besondere für Disentiß nach Intention beyder tit. Päpsten verfertiget. Wan der Legat und daß Kloster haben nit könen zwingen die Priester zu gehorsamen, weilen H. Landtaman Jacob und die Obrikheit und daß ganze Volg zuwider ware, warumb haben sie die Pfareyen nit mantenieren können in anderen Örtheren: zu Embß, Urselen, Falera, Ruschein, alwo Landtaman Jacob Berchter hat nit können darwider sein. Also wan er nit ja gegenwertig were gewesen, were eß doch nit fortgangen.

3.18 Berther in politischen Ämtern seit dem 15. Jahrhundert

Landrichter

[160] 1511 Landtrichter deß Oberen Grauen Punß ist gewesen Joannes Berchter.[385]
1522 Landtrichter ist gewesen Udalricus Berchter – Petrus ist besser[a] –, also schreibt Adalbert 3, Apt.
1528 Landtrichter ist gewesen Udalricus Berchter.[386]
1529 ist Landtrichter gewesen Udalricus Petrus[b] Berchter anstaat deß gestorbnen Hanß von Capol.[387] Anderstwo liset man, daß Petrus Berchter seye 1528 und 1529 Statalter obigen Hanß Capol gewesen, aber eß ist nit glaublich, daß er Landrichter war, alß er Landtaman worden, seye gewesen, das er erst 1646[388] Landtaman worden. Eß kan auch waar sein, wie Adalbertus 3, Apt, schreibt außtrukentlich, daß 1529 Landtrichter gewesen seye in Nahmen deß Capolen Petrus Berchter.

---

[a] *Petrus ist besser* unter der Zeile eingefügt.
[b] *Petrus* über *Udalricus* eingefügt.

[385] Diese Behauptung ist irrig. 1511 war Wolf von Capol Landrichter. Vincenz, Der Graue Bund, S. 280
[386] Ulrich Berther, 1525/26 und 1528/29 Landrichter. Vincenz, Der Graue Bund, S. 280; Maissen, Landrichter, S. 34.
[387] Hans von Capol ist 1529/30 Landrichter und stirbt erst viel später.
[388] *1646* ist irrig und muss in *1546* korrigiert werden.

1558 ist Landtrichter gewesen Petrus Berchter.
1563 ist Landtrichter gewesen Petrus Berchter.[389]
1552, alß Apt Lucius Anrich durch seinen[a] Hoffmeister, welcher also genambset wird Peter Berchter, alter Landtrichter, die Alp zu St. Maria denen von Leventina gelassen hatte,[390] so folget, daß Petrus Berchter Landtrichter gewesen seye 1522 und Statalter deß Capolen 1529.

Hauptleute

[161] 1499, alß Martinus Berchter deß Klosterß und der Gemeindt Disentiß regierender Landtaman ware, hat er alß Haubtman die Companei der Soldaten von Disentiß gen Münsterthal wider Keiser Maximilian gefürt und in demselben Etschlender Krieg sich überall wolverhalten und ein grosseß Lob darvon getragen, wie Adalbert 3, Apt, schreibt. Die Graüepündtner haben obgesiget.[391]
1525, alß Udalricus Berchter regierender Landtaman ware und die Staad Kleffen und daß Schloß Müß von Joanne Jacobo Medicæo eingenomen worden, seind die Pündtner dorthin gezogen widerumb zu eroberen, alßdan hat Udalricus Berchter die Companei[b] Soldaten der Gemeindt Disentiß alß Haubtman dorthin gefüort, haben überkomen.[392]
1633, alß der König in Schweden die Staad Constanz schier eingenomen hatte und auch in Pünten hinauff wolte, sind die Püntner biß in Steeg[393] entgegen gezogen, die Soldaten der Gemeindt Disentiß alß regierender Landtaman und Haubtman hat gefüert Jacobus Berchter, Pannerherr Jacobus Balliel.[394]

---

[a] Folgt durchgestrichen *alten*.
[b] Folgt durchgestrichen *der*.

[389] Peter Berther ist weder 1558 noch 1563 Landrichter, sondern 1549/50. HBG 4, S. 289.
[390] Der Verkauf der Alp St. Maria erfolgt am 11. Juli 1572 – zur Zeit von Abt Christian von Castelberg – an die Nachbarschaften Osco und Tarnolgio in der Valle Leventina (Kopie GA Medel [Lucmagn] Urk. Nr. 23); dieses Dokument ist ediert bei: Deplazes, Alpen, S. 168–171.
[391] Zur Beteiligung Martin Berthers am Schwabenkrieg siehe HBLS II, S. 201; Berther, Bannerherrs, S. 10; Bundi, Politische und militärische Führung, S. 132f.
[392] *überkomen* = gesiegt. Zu den sog. Müsserkriegen siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 127f. und 130f.
[393] Steeg = Luziensteig
[394] Siehe auch S. 78 und 116f.

Landammänner

[162] Hier volgen die Nahmen der H. Landtaman Berchter.
NB. In dem Register der H. Landtaman von Disentiß ist vilmohlen etliche Jahren kein Landtaman mit Nahmen geschriben, ist jedoch wohl zu glauben, daß der vorhergehende Landtaman seye auch die nachvolgende gewesen, biß nit ein Nahmen aineß anderen genambset.
Daß also seye, ist eß glaublich darumb, daß vor alten Zeiten nit fast [jeder] nach Empteren getrachtet hat alß wie jezt, und gar wohl hat sein können, daß einer ist bißweilen 5, 6, 10 Jahr Landtaman geweßt[a] und wie jeziger, wan ein H. Apt Adalbert 3[b] von Disentiß 1696 erwölt ist worden und in nachvolgenden Jahren keineß anderen Nahmenß gemeldet wird biß 1716, da H. Apt Gallus erwelt worden und also Adalbert 3 so vil Jahren regiert hat, oder wie jezt ein Geschworner, Landschreiber, Grossweibel 11, 14, 16 Jahren in Ampt sein, also haben auch können sein Landtaman vorzeiten so vil Jahren, und diseß muoß man auch hier beobachten, wan man daran zweifflen wolte.
[163] 1401 lebte einer, der hiesse Jeninus Berchter. Adalbert 3.[395]
1425 ist Landtaman gewesen Martin Jenin, muoß also glauben, daß obiger Jeninus Berchter habe Martinus Jeninus geheissen und Landtaman gewesen.
1426 ist kein anderer gewesen, also kan obiger gewesen sein.
1461 ist Udalricus Berchter Landtaman gewesen.
1467 ist Udalricus Berchter Landtaman gewesen. Adalbertus 3.
1471 ist Landtaman geweßt Udalricus Berchter. Adalbertus 3.
1477 ist Landtaman gewesst Udalricus Berchter. Also auch Adalbertus 3 und nach obige Regle.
1478 Udalricus Tyring oder Berchter versiglet ein Brieff. Archiv p. 2, f. 328.
Her Podestat Jacob Bevelaqua[396] ist 10 Jahr und mer Aman zu Tieffenkasten gewesen und erst 1715 oder nach gestorben, also kan diser eben gewesen sein 10 Jahren nacheinanderen Landtaman.
[164] 1491 findet man, daß Martinus Berchter Landtaman gewesen seye.
1491 Udalricus Berchter Landtaman.

---

[a] Folgt überflüssiges *ist*.
[b] *Adalbert 3* über der Zeile eingefügt.

[395] Diese wie auch die folgenden Angaben lassen sich nicht verifizieren. Ein *Jenni/Jäcli Perchten* wird im Jahrzeitbuch von Tujetsch erwähnt. Siehe BRUNOLD/SAULLE HIPPENMEYER, Jahrzeitbücher I, S. 142, 143 und 163.
[396] Jakob Bevelaqua, 1683/85 Podestà von Piuro. COLLENBERG, Amtsleute, S. 63.

1492 ist Schuan[397] oder Joannes Berchter Landtaman gewesen, obiger Udalrici fileicht Sohn.
1493 ist Landtweibel geweßt Martin Berchter.
1499 Landtaman Martinus Berchter. Vide Adalbertus 3.
1500 Landamman Martin Berchter.
1501 ist Landtaman Martin Berchter gewesen. Adalbertus 3.[398]
1503 ist Schuuan oder Joannes Berchter Landtaman gewesen.[399]
1513[400], 1514, 1515[401], 1516, 1517, 1518, 1519[402], 1520[403], 1521 ist Durig[a] Berchter Landtaman gewesen. Durig Berchter ist auch Landtrichter gewesen, wie Stattalter Nicolaus Tyron vor die Obrikheit gezeüget hat, aber ich weiß nit in welchem Jahr, oder daß Durig und Udalricus ist ein Namen. Vide in dem Merkh Selvaplauna sut.[404]
1519 hat Julius 2, Pabst, der Gemeind den Panner verehrt, alß Durig Berchter Landaman.[405]
[165] 1522, 1523, 1524, 1525, 1526 ist Udalricus Berchter Landtaman gewesen.[406]
1524. In disem Jahr waren von denen Calvinisten die Articuli quasi modo wider die Geistlichen gemacht.[407] Alßdan hat diser Udalricus offentlich darwider protestiert.
1546, 1547, 1548 ist Peter Berchter Landtaman gewesen.[408]

---

[a] Folgt durchgestrichen *oder fileicht ein Dieg*.

[397] Juwan Urig ist 1494 und 1495 als amtierender Ammann bezeugt (GA Trun Urk. 6 und 7, StadtA Ilanz Urk. Nr. 72 und GA Sumvitg Urk. Nr. 10), stammt allerdings nicht von der Familie Berther ab.

[398] Diese Angabe wird von Müller/Gadola/Berther, Mistrals, S. 89 ohne Quellenangabe übernommen.

[399] Müller/Gadola/Berther, Mistrals, S. 89 verweisen hierfür auf die Berther-Chronik.

[400] Durig Berther, 1513 Landammann in Disentis (GA Breil/Brigels Urk. Nr. 11).

[401] Durig Berther, 1515 Landammann in Disentis (GA Medel [Lucmagn] Urk. Nr. 56).

[402] Ulrich Berchter, 1519 als amtierender Landammann bezeugt (GA Breil/Brigels Urk. Nr. 12 und 13).

[403] Ulrich Berchter, 1520 amtierender Landammann (GA Medel [Lucmagn] Urk. Nr. 9).

[404] Siehe S. 155.

[405] Eigentlich hat die Cadi dieses Banner 1512, nach den oberitalienischen Kriegen, von Papst Julius II. erhalten. Siehe Berther, Bannerherrs, S. 25.

[406] Am 21. Juni 1522 ist Ulrich Berther als Landrichter bezeugt. Siehe GA Trun Urk. Nr. 12.

[407] Zum Ersten Ilanzer Artikelbrief (Quasimodogeniti) siehe CD V, Nr. 37; EA IV/1a Nr. 174; Vasella, Zur Entstehungsgeschichte des 1. Ilanzer Artikelbriefs, S. 182–192.

[408] Peter Berther ist als Landammann zu Disentis bezeugt: 29.05.1541 (GA Disentis/Mustér, Urk. Mompé Medel Nr. 6); 11.11.1545, 1546, 17.05.1547, 29.05.1549 (GA Medel [Lucmagn] Urk. Nr. 14, 15, 16 u. 17; GA Sumvitg Urk. Nr. 23 u. 24), 1549 (GA Sumvitg Urk. Nr. 26), 1550 (GA Breil/Brigels Urk. Nr. 23), 1554 (GA Trun Urk. Nr. 18)

1587, 1588, 1589, 1590 ist Jacobus Berchter Landtaman gewesen. Also Adalbertus 3, sonderlich de 1589.
1594, 1595 ist Landtaman gewesen Jacob Berchter.
1605 ist Landtaman gewesen Joannes Berchter.[409]
1606 seind biß gen Embß Soldaten geschikht worden.
1617 ist Landtaman gewesen Joannes Berchter.
1620 ist Landtaman gewesen Joannes Berchter.
1622 ist Landtaman gewesen Joannes Berchter.
1636, 1637 ist Landtaman gewesen Joan Berchter. Ita Adalbertus 3.
1645, 1646 ist Landtaman gewesen Jacob Berchter, unser Herr Großvatter.[410]
1656, 1657 ist Landtaman gewesen Jacobus Berchter, unser Großvatter.
Summa: 67 Mohlen oder Jahren seind auß disem uhralten Geschlecht Landtaman gewesen.
Wan eß anderst gefunden wurde, will ich gern lassen corrigieren.
[166] 1555, 1556 ist Peter Berchter Comissari zu Cleffen gewesen, sein Salari wahre R. 1'200.[411]
1661, 1662 ist Joannes Berchter Podestat zu Wormbß gewesen, sein Salari R. 500.[412]

Andere Ämter

Herr Landtaman Joan Berchter ist vil Jahren Geschworner gewesen, in gleichen sein Sohn Joann Berchter ist vil Jahren Landtschreiber zu Disentiß gewesen. Item Geschworner in Grossen und Kleinen Raad. Item Kamerdiener under Apt Augustin.[413]
Jacob Berchter, Landtaman, ist auch vil Jahren zu Disentiß Landtschreiber gewesen, Geschworner und Kirkhenvogt.
Joannes Berchter Großweibel gegen die 50 Jahren, Spendtfleger, der Gemeindt Wirt.
Joannes Berchter, Podestat zu Wormbß, deß Grauen Punß Punßschreiber, der Gemeindt Landtschreiber, Hoffmeister in Kloster, Geschworner deß Grossen und Kleinen Radß, Kirkhenvogt deß Rosenkranz-, St. Jacob-Bruoderschafft, Klokhenvogt, wie oben besonderß alleß zu sechen, sein Sohn Jacob Berchter, 11jeriger jeziger Landtschreiber.

---

409 Siehe dazu GA Sumvitg Urk. Nr. 35.
410 Siehe GA Tujetsch, Sedrun Urk. Nr. 32.
411 Peter Berther, 1555/57 Commissari in Chiavenna. Collenberg, Amtsleute, S. 32.
412 Johannes Berther, 1661/63 Podestà in Bormio. Collenberg, Amtsleute, S. 59.
413 Siehe Müller, Abtei II, S. 441.

[167] 1649 ist Landrichter gewesen Petrus Berchter.
1650, in Hornung, war noch Landrichter Peter Berchter, alß eß ein Strit ware wegen deß Vorsiz und Sigelß mit der Staad Chur. Vide lib. Bevelaqua, fol. 102. Daß Obere Pund hat gewünen.[414]
1729 ist wider dise Streit fürkomen.

Wohltäter

[168] Berchterianische Benefactores.
1283, alß Rudolphus Apt zu Disentiß ware, ware nit weit under St. Benedict Capellen ob Sumwix ein Collegium gottseeliger Personen,[415] welchen umb dise Zeit vorstuonde Rigenza de Vall, St. Benedict Schwester genant, welchem Collegio Henricus de Runcal sich selbsten, sein Eheweib Bertam und sein Sohn Wilhelm hat[a] auffgeofferet, mit allen seinen ligenden und fahrenden Güotheren, welche er zu Runcal und Carvinus hatte. Zeüg ware Berchtoldus, Son deß Pascualis.[416]
1321, den 5. Hornung, alß Guilielmus Apt ware, an Fest der heyligen Agathæ, hat Udalricus de Places und sein Weib Berchta für Erlesung ihrer Seelen St. Benedictß Capellen ob Sumwix vermacht ein Hauß, 1 Gaarden, 2 Garten in Places und die Güoter zu Turtengia.[417]
[169] 1319, den 26. Aprillen, alß Guilielmus[418] Apt ware, ist die adeliche Bertrada oder Bertha, eheliche Frau Wilhelmi Graffen von Wildenberg gestorben, ein grosse Guotheterin unserer Disertinæ. Annales.[419] NB. Eß flegen die Theütschen ihr Sprach, nit den Tauffnamen zu nennen, sonder nur daß Geschlecht, also ware Berchta nit der Tauffname, sonder daß Geschlecht.[420]
1499, den 13. Merzen, alß Joannes Brucher[421] Apt ware, hat Catharina, Anna, Christina Berchterin, 3 Schwesteren, haben dem Gottßhauß Disentiß vermacht 20 solidos mezanorum und ihr Hauß Underpfandt gesezt für ein

---

[a] Folgt durchgestrichen *mit*.

[414] Zu den Auseinandersetzungen infolge Neubeschwörung des Bundesbriefes siehe MAISSEN, Drei Bünde, S. 65–80.
[415] Siehe HS IX/2, S. 371ff.
[416] BUB III (neu) Nr. 1367.
[417] BUB IV Nr. 2202.
[418] Wilhelm von Planezia, 1319–1323 Abt von Disentis. HS III/1, S. 495.
[419] Siehe StiA Disentis, Synopsis, S. 38. Laut MOHR, Regesten, Nr. 83 war es Heinrich von Wildenberg.
[420] Dies stimmt mit den Erkenntnissen der heutigen Namenforschung nicht überein. HUBER, Rätisches Namenbuch III/1, S. 27.
[421] Johannes Brugger, 1497–1512 Abt von Disentis. HS III/1, S. 498f.

Anniversarium ihrer Vorelteren, welcheß verichtet wird an dem 2. Sumptig in der Fasten Reminiscere.[422] Diser 3 Schwesteren Bruoder nach die Jahrzahl muoß gewesen [sein] Landtaman Martinus Berchter, welcher in disem Jahr in Etschlender Krieg für[a] Erhaltung deß lieben Vatterlanß gestorben ist.[423]
[170] 1495, alß Joannes Brucher Apt zu Disentiß ware, hat Joannes Berchter, welcher der allerehrenbietigiste gegen daß Gottßhauß ware, ein Anniversarium in Kloster gestifftet und ein Landguldi ewiger Zinß darfür gestifftet und Underpfand gesetzt daß Guoth Runclondas genandt hinder Brulff. Für ihme soll auch auff der Canzel umb[b] ein Gebett bey dem Volg angehalten werden den Sontag vor Nicolai. Ein Landguldi ist 5 Bazen[c] und 1 Plapart.
1502, alß Joannes Brucher Apt zu Disentiß ware und die Staat Chur noch catholisch ware, ist die eliche und adeliche Frau Margaretha Berchterin von Disentiß, deß Theodorici Berchter[d] Dochter, welche mit dem H. Burgermeisteren Michaele de Monte[424] zu Chur sich vermehlet hatte, durch Fürbit der heyligen Placidi und Sigisberti von dem Wassersucht erlediget worden.
Gion Bet zinset ab Funs wegen Junker Mihel de Monte von Chur 14 Lgl. Item 250 Lgl. ein anderer auß einem Guoth Junker Mihels von Monte dem Benedict Venzut 1 R. in Rein sut. Item Stophel de Caverdiras 17 Lgl. wegen Gion Mistral.

Landammann Ulrich Berther (1461, 1504)

[171] 1461, alß Joannes von Ussenport Apt ware, ware seher berüembt der Landtaman Udalricus Berchter.
1467, alß Joannes Schanag[e] Apt[f] ware, ware auch Landtaman Udalricus Berchter.
1504, alß Joannes Brucher Apt ware, schreibt also Adalbertus 3. Daraussen lehrnen wir die berüombte Nomenclatur oder daß Geschlecht Berchterianorum und Ruohm deß obgemelten Udalrici Berchter, welcher 2 Döchter hatte und beyde denen Fürnembsten sich vermehelet haben, nemblich eine Margaretha,

---

[a] Folgt durchgestrichen *da.*
[b] *umb* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *1. Bl.*
[d] *Berchter* unter der Zeile eingefügt.
[e] Folgt gurchgestrichen *der* [...]
[f] Folgt durchgestrichen *und der erste.*

[422] Zu dieser Stiftung siehe Brunold/Saulle Hippenmeyer, Jahrzeitbücher I, S. 91.
[423] Zu Martin Berther und seiner Rolle im Schwabenkrieg siehe S. 148.
[424] Zu Michael von Mont, Bürgermeister von Chur, siehe HLS 8, S. 662; Mont/Sprecher, Stemmatographie von Mont, S. 54.

welche mit tit. H. Burgermeisteren Mihael de Monte sich vermöhlet hat, die andere, Juliana, welche sich mit dem Melhior Haym von Uhri, derzeit Ampsverwalteren, vermehlet. Aber eß müessen 3 Schwesteren gewesen sein, dan Mathias de Rungs, so zu Waltenspurg in Schloß, wird eine gehabt haben, wie noch volgen wird.[425] Dessen Sohn ist gewesen Georgius Heym, Religios zu Disentiß. Ex libro benefactorum 14. Octobris.

[172] 1504 hat Joannes Brucher, Apt zu Disentiß, von dem Melchiori Haym, Sohn deß Martin, Officialis zu Uhri, R. 280 und 14 R. Lehenzinß gekaufft, welcheß Stuckh Guoth zu Thawetsch, zu Florin sut ligt und verfandet ist,[426] und dises Guoth hatte er Melchior Haym wegen sein Frau Juliana Berchterin deß obgemelten Theodorici oder Udalrici Berchter überkomen. Diser Brieff ist noch verhanden, und der Lechenzinß wird noch heütigeß Tagß gegeben.

1532 hat Martinus Wincler[427], Apt, dem H. Burgermeister Michaeli de Monte zu Chur die Hüeser und Güoter und alleß, waß er dorten gehabt, ihme verkaufft. Hingegen hat Michael de Monte dem H. Apt Martin gegeben die Vall de Brulff[a]. Item 14 R. Lehenzinß, welche ihren Underpfand haben auff die Güoter si Funs genant, welche soll geben Gion Berchter. Item 1 R. Lehenzinß in Rein sut.[428] Wincler muoß ein alteß Geschlecht sein, daß eß 1567 ein Podestat zu Plurs und 1579 ein Podestat zu Tyran geweßen ist.[429]

[173] Item 15 R. Lehenzinß zu Thawetsch si Gonda und Mira sura. Item 3 R. Lehenzinß zu Trunß, auff Acla Salin genant, zu Rinkhenberg, welche Güoter und Zinß seiner Frau Margarethæ Berchterin waren gewesen. Dem Kloster ab Perdieni zu geben 6 Lgl., ab Silvaplana 13 Lgl. Item ab Marieta und Turtengia, welche Güoter alle Udalrici Berchter gewesen.

1539, alß Paulus Nicolay[430] von Schlanß Apt ware zu Disentiß, hat Mathias de Rungs, welcher in dem Schloß zu Waltenspurg wonete, dem H. Apt Paulo daß Valentin ob Brulff verkaufft[431], welcheß seiner Frau Clara mit Namen und Berchterin von Geschlecht ware gewesen, auß welchem abzunemen, 3 Döchter habe gehabt Udalricius Berchter.

---

[a] Folgt überflüssiges *Brulff*.

425 Siehe S. 217.

426 Zu den Höfen in Flurin sut in Camischolas siehe Berther, Ovras I, S. 178.

427 Martin Winkler, 1528–1536 Abt von Disentis. HS III/1, S. 499.

428 Siehe dazu StiA Disentis, Synopsis, S. 105; Mohr, Regesten, Nr. 289.

429 HBG IV, S. 303f.

430 Paul Nicolai, 1538–1551 Abt von Disentis. HS III/1, S. 500.

431 Zum tauschweisen Verkauf des Schlosses St. Jörgenberg siehe die Urkunde Nr. 1.10 im GA Waltensburg/Vuorz. – Druck: Decurtins, Maissen, S. 44ff. (Beilage VIII); Muoth, Herrschaft St. Jörgenberg, S. 105ff.; ausserdem StiA Disentis, Synopsis, S. 67; Mohr, Regesten, Nr. 296.

1664, den 29. Maii[a], zeüget Her Stattalter Nicolaus Tyron vor Garicht, daß er habe göhert sagen, daß die Sylvaplana sut, Turatscha, Sarz seye gewesen deß Landtrichterß Durig Berchter[b]. Hernach hat H. Landtrichter Berchter bekomen. Daß Valentin wurde R. 1'200 geschazt, aber 1689 ist schier alleß zugrundgangen.[432]

Landammann Johannes Berther (1504, 1507)

[174] 1504 hat Joannes Brucher, Apt zu Disentiß, von dem H. Joannes Berchter, deß Theodorici Berchter Son, 9 R. Zinß, welche ablässlich seind und ihren Underpfand auff daß Guoth Praufiff haben, und Rieffen gekaufft.
1504, alß Joannes Brucher Apt ware, hat Joannes Berchter obiger 7 R. Lehenzinß auff Florin sut, hat daß Capital abgenomen und dem Gion Riget gegeben, nemblich R. 140, und welcher seine Güoter Underpfand gesezt und sich verobligiert, dise 7 R. jährlich zu bezahlen[c], welcher Lehenzinß hernach dem Kloster zukomen ist.
1505 hat Joannes Brucher, Apt, von dem Landtaman Joan Berchter, Theodorici Sohn, 5 R. Lehenzinß, welche ihr Underpfand hatten zu Valentin, gekaufft. Disen Brieff hat regierender Landtaman Joannes Sophia[433] versiglet.
[175] 1507 hat Joannes Apt Brucher wider von dem Landtaman Joannes Berchter obigen 7 R. Zinß, welche abläßlich seind und ihr Underpfand auff Praufiff haben, gekaufft. Disen Brieff hat Landtaman und zugleich Landtrichter Joan Sophia versiglet.
1511 hat Joannes Brucher, Apt, von dem Rudolpho Berchter, fileücht obigen Bruoderß, 4 R. Zinß gekaufft, welche abläßlich seind.

1526, alß Martinus 2 Wincler Apt zu Disentiß ware, und alß sich die von Siat wolten sich von denen von Ruschein von der Kirchehrung separieren, ist alß Advocat und Vogt denen von Siat beygestanden Udalricus Berchter.[434]
1477, alß Joannes Schnag oder Schönäugli Apt, ist under dem regierenden Landtaman Udalrico Berchter ein guote Composition in deß Klosterß Nuzen

---

[a] *29. Maii* korrigiert aus *5. Septembris*.
[b] Folgt überflüssiges *gewesen*.
[c] Folgt durchgestrichen *werchl.*

[432] Zum Rüfenniedergang in Brulf/Valentin siehe Condrau, Disentis/Mustér, S. 29.
[433] Zu Landammann und Landrichter Johannes Saphoia siehe Maissen, Prominents, S. 77ff.
[434] GA Siat Urk. Nr. 1; Druck: Vasella, Akten und Urkunden, S. 258ff.

gemacht worden.[435] Item ein Composition und Urtel, daß niemand möge auß dem Sehe zu Laus fischen.

Landrichter Peter Berther (1529, 1572)

[176] 1529, alß Martinus Wincler Apt ware, ist Petrus Berchter Landtrichter gewesen, wie Adalbert 3 sagt, oder Statalter deß gestorbnen Hanß von Capol. Vide melius.[436] Diser ware ein Verwalter oder Statalter in Kloster Disentiß biß 1537 ohngefehr 8 Jahren under dem Apt Martino Wincler und Apt Jodoco.[437]
1552 Petrus Berchter, alter und regierender Landrichter[a] (Adalbert 3), alß Apt Lucius ware, ware Verwalter in Kloster oder Statalter biß 1554.
1455[438] ist diser Landtrichter Peter Berchter 2 Jahren zu Cleffen Comissari gewesen.
1558 ist Petrus wider Landtrichter gewesen, alß Apt Lucius Anrich[b] regierte, und den Hoff oder Statalterey in Kloster Disentiß versechen etwan 9 Jahren. Also hat diser ohngefeer 20 Jahren die Statalterey zu Disentiß in Kloster geregiert. Vide melius Adalbert 3. Dan es waren wenige Münkhen in Kloster, und die Herren der Gemeindt waren Schuzherren deß Klosterß.[439]
1563 hat Landtrichter Peter Berchter ein ewige Meß zu Camischolas bey St. Anna gestifftet.[440]
1552[441], 10. Augusti, hat Lucius Anrich mit dem alten Landtrichter Peter Berchter, derzeit Hoffmeister, denen von Laventina die Alp zu St. Maria auff 12 Jahr hingelasset.

---

[a] *alter und regierender* sowie überflüssiges *in officio* über der Zeile eingefügt.
[b] *Anrich* über der Zeile eingefügt.

[435] Siehe Müller, Staatskirchliche Urkunde, S. 311–314. Es wird allerdings kein Ulrich Berther erwähnt.
[436] Siehe S. 147.
[437] Jodocus Kreyer, 1536–1537 Abt von Disentis. HS III/1, S. 499.
[438] *1455* muss in *1555* korrigiert werden.
[439] Zur Bestellung von Kastvögten (Hofmeistern) durch die Gemeinde siehe Cahannes, Kloster, S. 42f.
[440] Zur Jahrzeitstiftung der Frau des Landrichters siehe Brunold/Saulle Hippenmeyer, Jahrzeitbücher I, S. 202.
[441] Siehe Richtigstellung S. 148.

Landammann und Seckelmeister Jakob Berther (1570, 1594)

[177] Jacobus Berchter
Wievil Jahren diser Landtaman gewesen, seye ist oben zu finden.[442]
1570, alß Apt Christian von Castelberg erwölt und gewichen worden, hat der geweßte Landtaman Jacob Berchter daß Homagium oder kaiserliche Recht in Nahmen der Gemeindt begert.
1581 ist Landtaman Jacob Berchter Advocat für dem Apt Christian vor dem Raadt zu Disentiß gewesen, alß daß Kloster einige Streitikheiten mit denen von Trunß und Sumwix hatte [wegen] Ponteglias. P. 3, f. 731.
1587[a], alß Apt Nicolaus Tyron[443] ware und ein Streitikheit entzwischen den Spitalmeister deß Klosterß und denen von Laventinan endstanden, ist regierender[b] H. Landtaman Jacob Berchter alß Mitler erwelt worden von beyden Parten und ein Ordnung gemacht worden von ihme, wievil s.h. Stükh Fih eine und die andere Partey in der Alp zu St. Maria auffladen möge und wie zu genüssen, 1587, 12. Augsten.
1466, alß Apt Joannes regierte, ist[c] Jacob Berchter Fürsprecher gewesen für ihme vor Gericht wegen Wasser della Val Mala, welche niemandt brauchen kan alß daß Kloster.[444]
1578 Jacob Berchter Schreiber. Archivi P. 2, f. 397.
[178] 1589, alß Nicolaus Tyron Apt zu Disentiß ware und Jacob Berchter regierender Landtaman, hat er mit anderen Raadßherren gesprochen, daß niemand in dem Wald ob daß Kloster Holz hauen solle, und welcher diß Gebot übertretten wurde, soll 2 Kronen gestrafft sein oder an Leib gestrafft werden. P. 3, fol. 445.
1594, alß Jacobus Bundi Apt ware und Jacobus Berchter regierender Landtaman, hat er seinen Wappen von Berchterianischen Geschlecht auff daß Glaß, vorzeiten wie brauchig, lassen mohlen und in einem Fenster in Hoffkamer gestelt, mit diser Überschrifft: Landtaman Jacob Berchter auß Thawetsch 1594. Ein solcher Schild von Glaß ist auch in Giacum Thomaisch Hauß in Dorff neben den Brunen gewesst[d]. Diß hat gesechen P. Maurus Cathrin, Decanus in Kloster.[445]

---

[a] *1587* korrigiert aus *1588*.
[b] *regierender* über der Zeile eingefügt.
[c] Folgt durchgestrichen *er*.
[d] Von *Ein solcher* bis *Brunen gewesst* am unteren Rand mit Verweiszeichen.

[442] Siehe S. 79.
[443] Nikolaus Tyron, 1584–1593 Abt von Disentis. HS III/1, S. 501.
[444] Zu den Streitigkeiten wegen der exponierten Val Mala ob dem Kloster siehe Müller, Abtei II, S. 341; Gadola, La Schetga da Cumin.
[445] Zu dieser Wappenscheibe siehe auch S. 135.

1579 ist Jacob Berchter, alter Sekelmeister, Fürsprecher und interessiert gewesen mit denen Nachpauren und Inhaberen der Vall Giuff wegen Käß wider H. Apt Sebastian[a]. P. 3, f. 210 archivi.[446]
1585. Ich alter Sekelmeister Jacob Berchter bin schuldig H. Landtrichter von Castelberg. P. 3, f. 222.
1584 regierte die Pest zu Disentiß. P. 2, fol. 303.[447]
[179 leer]

3.19 Sänger der Disentiser Pfarrkirche St. Johann Baptista

[180] Cantores zu St. Joannes in der Pfarkirkhen:
1643 und hernach hat Curau Gron oder Curau Bartorff[448], Capelmeister[b], ein Orgel auff sein Kosten gekaufft, weilen sie aber nit gar guoth ware, hat Herr Podestat Joan Berchter auff Kosten der Kirckhehrung von Eyerschtfeld zu Uhri procuriert, nemblich dise.[449]
1712 hat man das jezige Pedal gemacht.
Cantores, welche figuraliter könten singen, waren:[450]
Curau Gron oder Bartorff Gion.
Landtrichter Gion[c] Castelberg, gaar guoter Musicant.
Junker Conradin Castelberg sein Son.
Alt Landtschreiber Joan Berchter im Torff.
H. Podestat Joann Berchter, Organist und Tenhorist[d], Bassist.
Landtschreiber Jacob Berchter sein Son, Altist, Geiger.
H. Stattalter Valentin Berchter, Altist.
Thomaisch Berchter si Funs, etwaß figuraliter.
H. Podestat Ludovicus Fontana, guother Organist, Cantor.
H. Stattalter Jacob Schuoler, Organist und Tenorist.
Mathias Censet, Altist ein wenig, sonsten fleissig Basist.

---

[a] *Sebastian* über durchgestrichenem *Joannes* eingefügt.
[b] *Capelmeister* über der Zeile eingefügt.
[c] *Gion* über durchgestrichenem *Conradin* eingefügt.
[d] *Tenhorist* über durchgestrichenem *Cantor* eingefügt.

[446] Siehe dazu GA Tujetsch, Sedrun Urk. Nr. 23, allerdings unter Abt Christian von Castelberg.
[447] Siehe Decurtins, Klosterchronik, S. 32.
[448] Conrad Bartorf war Sekretär und Kammerdiener von Abt Jakob Bundi (†1614). Siehe Müller, Abtei I, S. 254.
[449] Zur Anschaffung dieser Orgel für die Pfarrkirche St. Johann Baptista siehe Müller, Musikgeschichte, S. 221f.
[450] Siehe dazu Müller, Musikgeschichte, S. 223.

H. Joseph Huonder, Altist.
Stattalter Gion Huonder, Basist.
Stattalter Jacob Friberg, Basist.
Gion Balet, waß Tenorist.
Caspar de Funs, Adalberti 3 Bruoder, Cantor figuralis.
[181] Gion Benedeg Jagmet, Durig Antoni Berchteren.
Her Stattalter Jacob Schuoller stirbt 1734, 5. Jenner, alßtan ist Ludovic Antoni angestanden.

3.20 Verwandte und befreundete Familien der Berther: Caviezel, Casanova, Caprez, de Antoniis, Huonder, Tyron, von Castelberg, Fontana, Cumenil und Gieriet

[182] Volgen jezt etliche Geschlecht, welche guothe Verwanten und Fründt deß Berchterianischen Geschlechtß.

Statthalter Paul Caviezel und dessen Söhne Nicolaus und Gilli von Cumpadials

Caviezel ist ein gar alteß adelicheß Geschlecht gewesen, wie Adalbertus 3 in seinen Annalibus zeüget. Zu Compedials ware auch ein Schloß gegen Wasser hinunder, die Güother gehören noch jezt denen Caviezelen zu Compedials.[451] Dise Caviezelen seindt zu Sumwix allezeit berüembt gewesen und haben aldorten regiert und die Embter der Kirckhehrung genossen.
1666, den 10. Junii, an Donersttag, alß Her Stattalter Paul Caviezel von Disentiß[a] ritte nacher Hauß, hat daß Pferd angestossen und er ist inß daß grosse Wasser gefallen und gestorben, an den selbigen Ort ist ein Cappela und ein Crucifix darein zum Zeichen auffgerichtet worden und vil Jar gestanden.[452] Und obschon ihme diß Unklükh widerfahren, daß kein Schuld daran gehabt, ist er doch ein braver und seher lobwürdiger Man gewesen, und ein guother Fründt deß Klosterß gewesen, wie R.P. Maurus Catharin in seinen Schrifften zeüget.

---

[a] Folgt durchgestrichen *ka*.

[451] Zu diesem sagenhaften Schloss Turatscha bei Cumpadials siehe Clavadetscher/Meyer, Burgenbuch, S. 350.

[452] StAGR A I 21 b2 Film 115, Sterbebuch Sumvitg 1656–1762: 10 junii de sero anno 1666 in Rheno submersus est dominus locotenens Paulus Cawiezel, sequenti die repertus est sub Fantanatschia.

[183] Daß H. Stattalter Paul Caviezel von Compedialß ein grosser Liebhaber der Gerechtikheit, ein seher fromer und guother Man, ein demüotiger und liebreicher Man, gegen allen dienstbarer Man, welcher vil Jahren deß Grossen und Kleinen Raadß geschworner Stattalter gewesen.
Bey seiner Begräbnuß den [...][a] Junii seindt von Disentiß herabkomen R.P. Romanus Balliel, H. Podestat Joan Berchter und andere Herren.
17. Junii, an Donnersttag nach Pfingsten, hat man den dritten Tag gehalten und seind 12 Messen gelesen worden, vil, vil weldliche Herren auß der Gemeindt Disentiß.
Nach ihn ist namhafft gewesen sein Sohn, H. Stattalter Niclaus Caviezel, welcher die Kirchehrung Sumwix alß vil Jahren deß Grossen und Kleinen Raadß Geschworner regiert hat, ein besonderß guoter Fründt deß Klosterß, in welchem er einen geistlichen Sohn hatte mit Nahmen Fr. Bernardus Caviezel.[453]
[184] Alß 1680 vor und nach ein grosse Streitikheit in der Kirkhehrung Sumwix ware wegen die Patres Benedictinos, welche die Sumwixer für ihren Pfarherren haben wolten, alß hat diser Stattalter Niclaus und sein Bruoder Herr Sekelmeister Gilli Caviezel also starkh sich haben für die Partey deß Klosterß eingelassen wider die Maissenische Partei, welche weldliche Priester begerte, daß sie miteinanderen geschlagen und deßwegen dise 2 Brüoder R. 400 gestrafft worden. Er ist[b] wegen denen Patres Benedictinos mit H. Stattalter Paul Berchter vor die Visitatores komen mit ihren Tholmetscher H. Podestat Berchter und hernach mit H. Stattalter Paul Berchter und H. Podestat Berchter gen Lucern zum H. Legat und für die Patres angehalten.[454] In der Pfarkirkhen zu Sumwix hat er ein damastineß Meßgewandt[455] verehrt. Item in Kloster ein weisseß Meßgewandt von Silber und anderstwo meer.
NB. Diser H. Stattalter Niclaus ware der getrewiste Fründ H. Podestat Joan Berchter.
[185] Ihn, H. Stattalter Niclaus Cavizel, ist nachgefolget sein H. Sohn Stattalter Christ Caviezel, welcher gleichermassen gar vil Jahren deß Grossen und Kleinen Raadß Geschworner gewesen und hat wohl gewüsst, die Kirkhehrung Sumwix zu regieren. Ist auch ein getrewer Fründt deß Klosterß. Ist verheürathet, aber hat keine Kinder. Er flegt jährlich gar vil hl. Messen zu lassen lesen.

---

[a] Folgt Aussparung für die Tagesangabe.
[b] Folgt durchggestrichen *deß*.

[453] Zu Fr. Bernhard (Felix) Caviezel (1668–1732), Benediktiner in Disentis, siehe SCHUMACHER, Album, S. 92.
[454] Zur Abberufung der Benediktiner aus der Pfarrei Sumvitg siehe CURTI, Rätische Kirchen, S. 353–363; MÜLLER, Abtei II, S. 231–328.
[455] Siehe POESCHEL, KDGR IV, S. 398.

Herr Sekelmeister Gilli Caviezel zu Compedialß ware Sohn H. Stattalter Pauli Caviezel und Bruoder H. Stattalter Nicolai Caviezel, welcher etliche Jahr der Gemeindt Sekelmeister gewesen und, wie oben zu sechen, ein getrewer Fründt deß Klosterß. Sein Frau hiesse Anna de Balliel, wie oben notiert.[456] Hat 4 Sohn und ein Dochter hinder ihme gelassen: Paul, Barclamiu, Gilli, Clauviezel, Onna.
[186] Nicolaus sein Sohn ist etliche Jahren der Gemeind Disentiß Sekelmeister gewesen, 1718, 1719. Bartholome ist auch etliche 10 Jahren der Kirkhehrung Sumwix Stattalter gewesen und Geschworner[a] deß Grossen Raadß gewesen.

Statthalter Giacum Casanova von Trun

[187] H. Stattalter Giacum Casanova von Thrunß ware unser, deß Podestat Berchter nöchster Verwanter, ein gar guother Man und demüetig. Er hat lassen giessen und bezalt die grosse schöne wohlthonende[b] Glokhen in der Pfarkirkhen zu Thrunß, so über die R. 1'000 gekostet, welcheß Metall und Zeüg durch H. Podestat Berchter von Lindau procuriert worden, deßwegen die Kirkhehrung Thrunß [ihn] sein Leben lang deß Grossen Raadß Geschworner bestelt hat.[457] Er ist auch ein guother Fründt deß Klosterß gewesen, daß, alß er Geschworner ware, hat er mit allen Ernst geholffen, daß 1680, den 4. Merzen, und 1681, 7. Julii, auff der Kirkhehrungen R.P. Carolus für ein Caplon auffgenomen worden. Item dem Adalberto Secundo zulieb hat er für die Landtamanschaafft angehalten wider H. Jacob Cumenill, welcher dem Kloster nit vohl günte.[458]
Ihn ist nachgefolget sein Sohn Jacob Casanova, welcher etliche Jahren Statalter und jezt deß Grossen Raadß Geschworner ist. Hat ein schöne Handtschrifft, kan Lateinisch, Italienisch, Theutsch reden.

Statthalter Mathias Caprez von Trun

[188] Herr Statalter Mathias Caprez von Thrunß ware reich und deß Grossen und Kleinen Raadß etliche Jahren Geschworner. Sein Schwester ware Trina Caprez, deß H. Landtaman und Pannerherren Bartholome de Balliel ehliche

---

[a] Folgt durchgestrichen *Kleinen*.
[b] Folgt durchgestrichen *k*.

[456] Siehe S. 129.
[457] Zur Glockenbeschaffung für die Trunser Pfarrkirche siehe Caminada, Glocken, S. 63; Maissen, 300 onns, S. 20. Siehe auch Anm. 262.
[458] Zu Landammann Jakob Cumenil (†1685) siehe Müller, Abtei II, S. 258 und 261.

Frau. Sein Sohn ware Jacob Caprez, welcher 1686 auff Pfingstenmontag Pannerherr und der Gemeindt Geschworner gesezt worden.
Nach dessen Tod widerumb sein H. Sohn Ludovicus Caprez 1694[a] ist Pannerherr und sein Leben lang der Gemeindt Geschworner bestelt worden ein langer, ansehenlicher Man, guother Fründt [deß] Klosterß. In 76.[b] Jahr seineß Alterß stirbt 1733, 4. Aprillen.[459]

[189] Herr Landtrichter Hercules Caprez, deß H. Stattalter Mathias Caprez Sohn.
1717 Landtrichter.[460] 1704, 1705, 1716, 1717 Landtaman der Gemeindt Disentiß. Item 1696 und 1697 ist er auch Landtaman gewesen. 1691, 1692 Podestat zu Wormbß in Valdlin. 1721 Syndicator mit anderen. Item etliche Jahren deß Grossen Raadß Geschworner.
Hat 2 brawe Söhn, Junker Mathias, welcher in Frankhenreich gewesen, und Casper Adalbert.[461]
1724, an Pfingstenmontag, ist Junker Mathias Caprez der Gemeindt Disentiß gesezt worden Landtaman in 19. Jahr seineß Alterß, weswegen man ihn darumben verhinderen wollen. 1725. Dises Jahr ist ihme H. Landtrichter gar ein unglekhhafftigeß Jahr in Frieling und Herbst gewesen. 1726, 27, 28, 29, 30 ist Junker Landtaman Mathias Geschworner gewesst. 1730 ist er Sindicator gestelt.
Junker Casper Adalbert Caprez ist 1733 Geschworner zu Trunß.

Landammann Mathias de Antoniis von Trun

[190] Herr Landtaman Mathias de Antoniis ist deß alten Herren Sekelmeisterß Christ zu Thrunß Sohn, welcher ein schöne Handtschrifft hat und bered ist. 1718, 1719 der Gemeindt Disentiß Landtaman gewesen. – Crist de Antoniis, Haubtman ward er 1735. – Item vorig 2 Jahren Landtschreiber gewesen. Item 4 und mehr Jahren Geschworner Grossen Raadß. Hat einen Sohn, Jacob, welcher sein erste hl. Meß [gelesen].
1727, den 14. Junii, ist H. Landaman Mathias de Antoniis mit allen hl. Sacramenten versechen, an Sampstag, in Gegenward seineß H. Sohnß H. Jacob und

---

[a] *1694* korrigiert aus *1692.*
[b] *Lesart unsicher.*

459 Siehe Muoth, Notizias historicas, S. 128.
460 Zu Herkules Caprez (1689–1741), 1717/18 Landrichter, siehe Maissen, Landrichter, S. 103; e-LIR.
461 Zu den Solddiensten der beiden Brüder siehe Vincenz, Offiziere, S. 301–315.

H. Ludovici Giger,[462] seineß geistlichen H. Sohnß, und H. R.P. Coelestini um Mitag gestorben. Gott tröste seine liebe Seel. Den 15., am Sontag, hat man ihn begraben. Von Kloster seint P. Justus, Subprior, P. Purpurin[463] alß Verwante gewesen. Item P. Josephi[464] seind 6 Messen gewesen, in tertio 10 Messen. Der Kirkhen B.V. de Luce[465] 20 R. vermacht. Denen Armen 1 Sag Salz.
In disem 1700 vor und nach ware in Leben ein Geistlicher mit Nahmen Balthasar de Antoniis, welcher vil Jahren Caplan zu Sumwix und Thrunß gewesen ist und bey Unser Frau ob Thrunß ein schöneß blaueß Meßgewandt verehrt hat.[466]

Familie Huonder

[191] Von dem ehrsamen Geschlecht Huonder.
Christ Cunrat hat der Kirkhen zu St. Joannes vermacht R. 100 und R. 100 sein Schwester Agatha. Item hat dise ein ewige Meß zu St. Joannes gestifftet und ein Sag Salz für die Armen.
Christ Curat hat 4 Söhn gehabt: H. Stattalter Gion Huonder, Stattalter Niclaus Huonder, Stattalter Christ Huonder zu Acleta und Cundrat Huonder in Dorff.
H. Stattalter Gion Huonder könte figuraliter singen und ein guother Fründ deß Klosterß. Kinder: 3 Knaben.
H. Stattalter Christ Huonder ware ein fridsaamer Man. Hat 4 Knaben und ein Dochter hindergelassen.

Statthalter Nicolaus Huonder und dessen Söhne

Herr Stattalter Nicolaus ist gar ein reicher Man gewesen, hat über die hunderttausent R. gehabt. In Kloster hat er ein ewige Meß gestifftet, R. 40. Item vor alten Zeiten R. 40 zu einem rothen Cormantel. Item 1700 ein köstlicheß Meßgewant, so R. 100 kostet, verert.
Zu St. Joannes hat er 2 Messen ewige gestifftet, R. 80, ein Sag Salz denen Armen. Item ein ewige Meß zu St. Joannes.
[192] Herr Stattalter Nicolaus Huonder hatte 4 Sohn, jezt in Leben einer, Nicolaus, welcher 1693, den 10. Hornung, Religios in Kloster worden ist und

---

462 Jakob de Antoniis, 1727–1730 Pfarrer in Trun; Ludwig Giger, 1733–1739 Pfarrer in Trun. MAISSEN, 300 onns, S. 33f. und 35f.
463 P. Purpurin Schmid von Grüneck. SCHUMACHER, Album, S. 95.
464 P. Joseph Simeon, Benefiziat in Maria-Licht. SCHUMACHER, Album, S. 97.
465 Kirche Maria Licht ob Trun.
466 Zu dieser Schenkung siehe MÜLLER, Abtei II, S. 223 Anm. 1.

1697, den 21. Merzen, sein erste heylige Meß gehalten hat vor daß Kloster an die Mauren, wo daß Alte freyer[467] ware. Die Offerung an Gelt, so seine Herren Verwanten geofferet hatten, ware über R. 100 Gelt. Prædiger ware H. Joannes Decan von Castelberg[468]. Die Petition vor daß Capitel und die Danckhsagung in diser Gasterei hat H. Podestat Berchter abgelegt.
Diser H. Pater Martin Huonder ist etliche Jahren Sacristan gewesen und Kellermeister. Er hatte grossen Lust zum Bauen, deßwegen er Inspector der Auffbauen der hl. Martini Kirkhen bestelt worden, hat vil Mühe und Arbeit außgestanden wegen Fortsezung deß Gebeüß.[469] Den Lohn ewigen wird ihme Gott durch Fürbit deß hl. Patronen Martini in Himmel gegeben haben. 1709[470], in Frieling, wurde er krankh an Seitenwee, und alß er mit allen hl. Sacramenten und Ablaß versehen, starbe er in Gegenwart der Religiosen um 9 Uhr Vormitag, den 9. Junii, an Pfingstenfreytag Quatember[471].
[193] Den 10. Junii hat man ihn vor St. Josephaltar begraben und die gewentliche Messen und Officia verrichtet. Die von Sumwix waren mit hl. Creüz ankomen. Denen Herren Verwanten hat man bey Täg ein Mohlzeiten gegeben, wie für anderen Religiosen geschehen. Gott verleiche seiner Seel die ewige Ruhe. Amen. Ware 44 Jahr alt.
Herr Martin Huonder[a] ware erstlich etliche Jahr deß Kleinen und Grossen Raadß Geschworner und Stattalter, hatte sich verheürathet mit der adelichen Frau Anna Maria Castelbergerin, die ihme gebohren den H. jungen Conradin Huonder. Nach dessen Tod hat er sich zu einem Priester lassen weichen und 1701, den 28. Merzen[472], an hl. Osterendinstag, hat er sein erste Meß gehalten zu St. Joannes. Prediger ware H. Decan Joan Castelberg, geistlicher Vatter H. Landrichter della Turre von Brigelß, geistliche Muotter die Frau Lucia de

---

[a] *Huonder* über der Zeile eingefügt.

[467] Wohl im Sinne von: *wo der Altar im Freyen war.*

[468] Zu Johannes von Castelberg, 1687–1719 Pfarrer in Trun, ab 1693 Dekan des Kapitels Surselva, siehe Poeschel, Castelberg, S. 269ff.; Maissen, 300 onns, S. 30ff.

[469] Zu P. Martin Huonder siehe Schumacher, Album, S. 92f.; Müller, Abtei II, S. 514f. Zu seiner Mitwirkung am Neubau der Abteikirche siehe ferner Müller, Klostergeschichte, S. 128f.

[470] Gemäss Inschrift auf der Grabplatte in der Klosterkirche Disentis verstarb Martin Huonder am 9. Juni 1713. Poeschel, KDGR V, S 70.

[471] *Quatember* (lat.) = vier Zeiten; die viermal im Jahr, nämlich in der 1. Fastenwoche, Pfingstwoche, 3. Septemberwoche und 3. Adventswoche jeweils am Mittwoch, Freitag und Samstag gebotenen Fasttage. Siehe Wörterbuch der deutschen Volkskunde, S. 657.

[472] Osterdienstag 1701 fiel auf den 29. März.

Balliel, welche 2 Duplen geofferet hat. Die Gastrey ist in Kloster gewesen, welche über R. 100 gekostet. Denen Gesten hat H. Podestat Joan Berchter gedankhet.
[194] Diser Herr Martin Huonder ist gar andechtig, guother Fründt deß Klosterß, Liebhaber der Gerechtikheit, dienstbar gegen die armen Leüthen, hauset gar wohl. An ihme hat man beobachtet, daß er niemand scheltet, von keinem Beses redet, hat allezeit in Kloster geschlaffen.[473]
Sein Herr Vätter Martin Huonder und sein H. Bruoder Joseph[a] haben miteinander Güother. 1727 R. 90'000 und für sollche in der Taglia 60 R. müessen bezahlen.
Her Conradin Huonder ist geboren [...][b], hat sich mit der adelichen Jungfrauen Maria Eva von Castelberg [vermählt].
1730, 1731 ist er Landaman worden.[474]
[195] Joseph Huonder, H. Stattalter Nicolai Huonder Sohn, füheret ein ledigeß Leben, hauset wol, kan schreiben und singen, fraget nach keine Empteren. 1733, den 20. Jenner, ist er gestorben.
Christ Huonder hat sich zu Trunß[c] mit der fromen gottßfürtigen Frau Margaretha Christ del Risch verheürathet, welche gar andechtig lasset vil Meß lesen, gar barmherzig gegen die Armen ist. H. Christ hat bey Unser Lieben Frau ob Thrunß ein schöneß köstlicheß Meßgewandt mit grossen Bluomen verehrt, R. 100[d]. Item in der Pfarkirkhen ein Creüzpfannen von weissen und rothen Damast. Hat 4 Sohn in Leben, ein Dochter Maria Christina, deß Schreiberß Jacob Berchter Frau.[475] Item ein andere Dochter[e], Onna Maria. Item eine Maria Scholastica, so gestorben.
1729, alß ein gmeine Schniz oder Taglia zu Thrunß gemacht, hat man ihn geschnidet per R. 40'000, hat vil Triebsaalen gehabt 1733.

---

[a] *Joseph* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt Aussparung für das Geburtsdatum.
[c] *zu Trunß* über der Zeile eingefügt.
[d] *R. 100* über der Zeile eingefügt.
[e] Folgt durchgestrichen *Maria.*

[473] Ein Martin Huonder, der Anna Maria von Castelberg geheiratet hat, dann Pfarrer geworden ist, ist unbekannt.
[474] Siehe Poeschel, Castelberg, S. 302. Entgegen Tomaschett, Zehntenstreit, S. 66, ist er nicht Sohn des Statthalters Nicolaus Huonder.
[475] Siehe Stammbaum im Anhang S. 350.

Familie Tyron

[196] Gion Tyron, Schaffner[476], ist ein grosser Guthäter deß Kloster Disentiß gewesen, dan er R. 1'000 an baren Gelt vermacht. Item 2 Stera Schmalz, daß Liecht in Unser Lieben Frauen Kirkhen zu erhalten. Ware ledig, hat noch entzwischen vil verehrt, darumb ein ewige Meß für ihme gelesen wird.
Sein H. Bruoder ware Stattalter Nicolaus Tyron, welcher, ehe man die Kirkhen zu St. Joannes bauete, hat er R. 200 gestifftet. Item haben dise 2 Brüoder zu St. Joannes 2 ewige Meß gestifftet, 2 Säg Salz, ein weisseß und ein rotheß damastineß Meßgewandt und daß kostliche Jesuskindlein auff St. Carlialtar und waß aldorten verguldet ist. Hatten ein Religiosen, Priester mit Namen P. Sigisbertus Tyron, welcher in Kloster Subprior und seher from ware.
1584 ware ein Apt zu Disentiß auß dem Geschlecht.[477]
1724 ware Marianus Apt an Seiten seiner Frau Muotter von Tyron, sonst Castelberger.

Familie von Castelberg

[197] Von dem adelichen Geschlecht Castelbergiorum.
Weilen diß fürneme Geschlecht von Zeiten zu Zeiten dem Berchterianischen und Ballielischen Geschlecht allzeit zugethon und geneigt gewesen, alß melde ich gehren von ihren fürnemen Herkhomen.
1566 ware ein Apt Christianus von Castelberg, welcher in underschidlichen Geschafften den Landtaman Jacob Berchter gebraucht hat. Wie oben.[478]
1611 ware Apt Sebastianus von Castelberg, welcher vil Sprach hat gewüsst zu reden. Diser hat in seinen Geschafften sich deß H. Landtaman Joan Berchter und Landtrichter Jacob Balliel bedienet. Oben.[479]
Eß ist auch ein Canonicus residierender zu Chur gewesen auß disem Geschlecht, welcher daß St. Mariæ Magdalenæaltar zu St. Joannes hat lassen machen.
Item jeziger Zeit berüembt gewesen Joannes à Castelberg[480], welcher gegen die 30 Jahren zu Trunß Pfarer gewesen und Decan und Secretari[a] si Surselva, item Canonicus, jezt aber zu Chur Thumcustos[481] ist. Ware ein fürnemer

[a] *und Secretari* über der Zeile eingefügt.

[476] Zum klösterlichen Schaffneramt siehe Müller, Abtei I, S. 243f.
[477] Gemeint ist Nikolaus Tyron, 1584–1593 Abt von Disentis.
[478] Siehe S. 157.
[479] Siehe S. 117, 133f. und 136.
[480] Zu Johannes von Castelberg (1603–1651) siehe Poeschel, Castelberg, S. 217f., 269.
[481] Siehe HS I/1, S. 572.

Prediger und guoth Fründt deß Klosterß. Eß ware auch ein Klosterfrau Anna Catharina zu Altdorff[a] bey dem hl. Creüz.[482]
[198] H. Landtrichter Sebastian à Castelberg bauete daß Schloß zu Castliun 1572. Diser hatte 2 Frauen aneinander gehabt, eine mit Nahmen Christina Berchterin, die andere Margaretha de Balliel. Bucelinus ita.[483]
1477[484] ist er Landtrichter gewesen und 8 Mohlen oder Jahren Landtaman, hat 2 Sön in der Welt gehabt, Christian Castelberg, welcher 1609 und 1610 Landtaman, Conradin Castelberg item, welcher der Alte genandt wird, und auch 1611 und 1612 Landtaman gewesen ist und auch Landtrichter 1615. Stirbt 1626. 1579 hat König Henricus sie alle edel gemacht.[485]
Disen volget der andere oder jungere Landtrichter Conradin Castelberg, welcher seher beruembt gewesen in allen Begebenheiten der Gemeindt Disentiß und Geschäfften, ist 7 Mohlen Landtrichter gewesen, 8 Jahren Landtaman und in Veldlin etc.[486]
Diser hat sein Dochter Maria[b] dem H. Landtaman Jacob Berchter zur Ehe gegeben, welche übel hat hausen können, darum ihme nit alleß wohlgelungen. Joannes Castelberg ware dessen Sohn, welcher 1666 Landtrichter, 1664, 1665 Landtaman und ein fürtrefflicher Sänger und guther Fründt H. Podestat Joan Berchter, deß Organisten, gewesen ist.
[199] Jungherr Conradin[c] Castelberg ware obigerß Sohn, welcher figuraliter konte singen und ein schöne Handschrifft hatte und ein guoter Fründt H. Podestat Berchter, welchem er vil geholffen schreiben, als er Punßschreiber ware.[487]

---

[a] *Altdorff* korrigiert aus *Seedorff*.
[b] Folgt durchgestrichen *mit*.
[c] *Conradin* versehentlich wiederholt.

[482] Maria Anna Catharina von Castelberg trat am 4. Juni 1661 ins Kloster Attinghausen ein. Nach dem Klosterbrand vom 20. Dezember 1676 siedelte der ganze Konvent von Attinghausen nach Altdorf ins Kapuzinerinnenkloster beim Oberen Heiligen Kreuz über. Sie verstarb am 5. Januar 1712 im Alter von 76 Jahren. «Ist vil Jahr Apotegerin gewäsen und hat grosse underschidliche, unlustige Schäden mit großer Liebe und Sorgfeltigkeit geheylet.» Zitat bei Wymann, Klosterfrauen, S. 110. Siehe auch Poeschel, Castelberg, S. 520.

[483] Bucelin, Rhætia, S. 379, nennt als Ehefrauen von Ritter Sebastian von Castelberg Catharina Caverdina und Agatha de Florin (siehe auch S. 137).

[484] *1477* ist irrig, richtig muss es *1577* heissen.

[485] Zur Beförderung in den Adelsstand durch Heinrich III. von Frankreich siehe Ardüser, Beschreibung, S. 23; Poeschel, Castelberg, S. 165.

[486] Siehe Maissen, Landrichter, S. 60.

[487] Wahrscheinlich ist dieser Conradin identisch mit dem späteren Abt Marian, siehe Poeschel, Castelberg, S. 281.

Jungher Jacob Castelberg, sein Bruoder, ist etwan 2 oder 4 Jahren der Gemeindt Landtschreiber gewesen, hatte ein schöne Handtschrifft, war auch guother Fründt H. Podestat Berchter und H. Götti deß jezigen Landtschreibers Jacob Berchter. Hat auch vil geholffen schreiben, alß Podestat Berchter Pundtßschreiber ware. Stirbt 1691.[488]
H. Landtrichter Ludovicus Joannes ware H. Landtschreiber Jacobs Castelberg Sohn, ist schon von Jugendt auff wegen seine brawe Qualiteten mit Hilff ihro fürstlichen Gnaden Adalberti 3 Landschreiber, Punßschreiber, Landtaman, Landtrichter worden. Dessen adeliche Frau Faustina von Lax unß in 4. Bluotßgrad verwant ist und gar fromb und demüetig ist.[489]
R.P. Augustin Castelberg, Religioß in Kloster, ware ein brawer Prædiger, singte den Bass und in Violon und etwaß in Violin liesse er sich brauchen, stirbt 1699 in Elsaß.[490]
[200] H. Landtaman Florin Castelberg, deß Junghern Theodorici Castelberg Sohn, ist unß wegen seiner Muotter und seiner Frau Maria Francesca von Thawanasa in anderen Grad verwant, welcher vil Jar der Gemeindt Disentiß Wird gewesen und 1702, 1703 Landtaman gewesen, und alß die Gemeine 3 Pünten die Schanzen in Steeg verbesseret, hat Companei der Gemeindt hinabgefüorth. Jezt ist er vil Jaren auch Geschworner. 1733, 21. Januarii, gestorben.[491]
Jungher Pundtschreiber Theodorus (1724 ist den 22. Decembris gestorben[a]) sein Sohn ist zu Trunß in Cigniau verheürathet, ist 3 Jahr Landtschreiber und 6 Jahren Punßschreiber gewesen, ein grosser, dikher, feißter und rother Man, welcher gleich außsicht seinem H. Großeni oder seiner Muotter Vatter Landrichter Jacob Balliel. Stirbt 1725 in December.[492]
H. Jungher Conradin, sein Bruoder, ist zu Meilandt in Collegio[493] und[b] sein erste hl. Meß gehalten 1724, 19. November[c].

---

[a] *1724 ist den 22. Decembris gestorben* über der Zeile eingefügt.
[b] Folgt durchgestrichen *wird bald.*
[c] *1724, 19. November* über der Zeile eingefügt.

488 Zum Gerichtsschreiber Jakob Adalbert von Castelberg (†1691) siehe Poeschel, Castelberg, S. 268.
489 Zum mehrfachen Landrichter Johann Ludwig von Castelberg (†1758) siehe HLS 3, S. 229.
490 Zu P. Augustin von Castelberg (†1699) siehe Poeschel, Castelberg, S. 260f.
491 Zu Florin von Castelberg (†1733) siehe Poeschel, Castelberg, S. 278f.
492 Zu Johann Theodor von Castelberg siehe Poeschel, Castelberg, S. 335f. und 521 mit Todesjahr 1724.
493 Conradin von Castelberg wurde 1722 in die Marianische Kongregation im Schweizerkolleg Mailand aufgenommen. Siehe Cathalogus omnium fratrum in Alma Congregatione B.V. Mariæ in coelum assumptæ in Collegio Helvetico Mediolani a. D. Carolo erecta existentium anno MDCCLX, Mailand (1760).

1728 ist H. Conradin Castelberg Camerer worden.
1729, den 11. Augsten, ist er Canonicus worden.
1730 ist er Decanus worden.[494]
1724, den 29. Maii, ist R.P. vorig Stattalter, jezt Decan zu einem Apt erwölt worden P. Marian à Castelberg, von Tyron von der Muotter.

Familie Fontana

[201] Von dem adelichen Geschlecht Fontana.
Eß ware Joannes Fontana, Pfarherr zu Sumwix und Canonicus[a] deß Bistumb Chur, ist Noviz in Kloster gewesen[b]. Diser ist auch Pfarer zu Alweneü und Decan deßselbigen Capitelß gewesen, Pfarer zu Sumwix und Secretarius und jederzeit ein guother Fründ, Benefactor deß Klosterß Disentiß, darumb er dem Kloster R. 400 vermacht. Er ist zu Allweneü gestorben und begraben 1687, 24. April.[495]
Stattalter Martin Fontana ware sein Bruoder, welcher sich mit der Frau Margaretha, Schwesteren deß H. Landtaman Jacob Berchter, vermehlet hatte und von der[c] Frau Anna, deß H. Stattalter Nicolay Huonder Frau, erzeüget hat. Ware ein guother, fromer Man.
Jacob Fontana, auch obigeren Bruoder, hatte sich verheürathet mit der Maria Cuonrat, diser hat der Kirkhen zu St. Joannes R. 100 vermacht, ehe daß sie gebauet wurde.
H. Joan de Fontana hat 1626, 24. Octobris, sein erste Meß gehalten, die Gasterei ist in deß Großweibelß Joan Berchter Huß gewesen.[496]
[202] Joannes Fontana, deß Jacob Fontana Sohn, hat sich mit der Frau Christina Castelbergerin[497] verheürathet und hernach mit der Frau Maria Eva de Turre. Ist erstlich etliche Jahr der Gemeindt Sekelmeister, 1677 Syndicator[d], hernach 1672, 1673, 1678, 1679 Landtaman, 1681 Landrichter worden und in disem Jahr gestorben. Auch etliche Jahr Geschworner, hat der Kirkhen in Kloster 2 Antipendia geschengt und ein getrewer Fründ, H. Podestat Berchter,

---

[a] Folgt durchgestrichen *zu*.
[b] *ist Noviz in Kloster gewesen* über der Zeile eingefügt.
[c] *der* korrigiert aus *die*.
[d] *1677 Syndicator* über der Zeile eingefügt.

[494] Zu Conradin von Castelberg (1700–1760), ab 1730 Dekan des Kapitels Surselva, siehe Poeschel, Castelberg, S. 358.
[495] Siehe dazu Simonet, Weltgeistliche, S. 18.
[496] Zur Primizfeier siehe S. 77.
[497] Auf S. 45 wird sie Barbara genannt; siehe dazu Poeschel, Castelberg, S. 266.

welcher der Kinderen Vogt und geschriben hat alleß, waß dise Kinder zu theilen gehabt.
Jacob Adalbert Fontana hat wollen Religios in Kloster werden, aber weil er gar schwacher Complexion, ist er auß dem Novitiat[a] gangen und 1683 Vicari zu Cleffen und krankh nacher Hauß komen und 1684[b] in Kloster gestorben. Hat dem Kloster R. 1'000 vermacht umb 2 ewige Meß. Item zu St. Joannes hat er auch einß oder 2 Meßen gestifftet. Ware Her Götti der Mariæ Berchterin, H. Podestats Dochter, welche zu Caziß Klosterfrau worden. Stirbt 1684, 25. Decembris.
[203] R.P. Augustinus Fontana, sein Sohn, ist Pater in Kloster Disentiß gewesen, hernach Caplan zu Surrein und bey Unser Lieben Frau zu Trunß, alwo er gestorben und 1720, 11. Maii[c], begraben ist[498], deßwegen allen Verwanten in der Begräbnuß oder Jahrzeit über die 100[d] Mohlzeiten gegeben worden. Känte in dem Baaß oder Violon braff auffmachen und auch auff der kleinen Geigen. Letschlich ist er bißweilen an Händen, Füessen lam worden.
Junker Præsident Fontana Ludovicus ist ein guother Organist, auch Cantor, welcher mehr mit seinem Fleiß alß durch Zeigung gelehrnet hat. Diser ist ledig und hat schöne Qualiteten an ihme. Er ist etwan 3 Jahren Landschreiber gewesen, etlich Jahr Geschworner, Podestat auff der Tellg 1709, 1710. 1705 Syndicator, 1715 Præsident der Herren Syndicatoren, auch in Nahmen der 3 Gemeinen Pünten mit anderen gen Kleffen wegen Streitikheiten deß Lachetß wider den Meilendischen Gubernator gangen.[499] Diser ist H. Gotti deß Josephß Florin, Sonß deß H. Landtschreiber Jacob Berchter. 1725 stirbt in Kloster den 27. Jenner.
[204] H. Landtaman Joannes Fontana, auch Sohn deß H. Landtrichter Joan Fontana. Sein Götti ware H. Podestat Joan Berchter. Ist ein guother Herr, will sich der Empteren und gemeiner Geschäfften nit annehmen, sonder fleget seiner eigner Haußhaltung, ist jedoch Geschworner[e], Landtaman gewesen 1720 und 1721. Stirbt 1734 in Mayen.
1662[f] R.P. Augustinus à Castelberg, Religios und Priester in Kloster Disentiß, war ein träfflicher Prediger, singte den Baß, etwaß in Violin und in

---

[a] *dem Novitiat* über der Zeile eingefügt.
[b] *1684* über der Zeile eingefügt.
[c] *1720, 11. Maii* über der Zeile eingefügt.
[d] Folgt durchgestrichen *R.*
[e] Folgt durchgestrichen *1720, 1721.*
[f] *1662* korrigiert aus *1660.*

[498] Die Inschrift auf der Grabplatte in der Kirche Maria Licht ob Trun bei Müller, Abtei III, S. 570.
[499] Zu den Grenzstreitigkeiten am Laghetto siehe Sprecher, Geschichte des 18. Jh., S. 51ff.

Bassgeigen, stirbt und wird begraben in Elsias[500] bey Klosterfrauen. R. 800 in Kloster getragen. 1699, 25. Decembris, gestorben.[501]
1725, in Julio, verreiset[a] H. Landrichter Castelberger gen Como und Meiland zum Guvernatore in Nahmen der 3 Pünten, Julii 15. 1726 in Septembri alß regierender Landrichter ist er gen Meiland verreiset, daß Capitulat zu schliessen.[502]

Familie Cumenil

[205] Jacob Cumenill ware erstlich in Frankhenreich Wachtmaister, hernach Haubman, hat vil Gelt gewunen, ist nacher Hauß komen und ein Kriegßfanen von weissen und blauen Seiden und ein Standarde mitgebracht. [503]
1684 ist sein Sohn Jacob Cumenill Landtaman worden und 1685, den 18. Jenner, gestorben eineß schweren Accidens und starkhen Todß.
Florin, sein Sohn, ist zu Neapel gestorben.
Junker Mihel de Cumenill ist 1723 in Herbß verheürathet mit ehelichen Dochter Maria Catharina, Jungherren Marti von Schlanß.
Die tugentreiche Jungfrau Maria Elisabeth hat sich mit dem Kemerle Sigisbert Genelin vermehlet, ist Gota der Schwester Mariæ Berchterin.
Jungfrau Anna Maria ist noch ledig und from. Ist Gotta deß Christ Antoni, Sonß H. Landtschreibers Berter. Dise seind unsere beste Nachpauren und auch Verwanten im 3. Graad. Wünsche Glükh und Seegen.

Familie Gieriet

[206] 1603, 1604 Conrad Gieriet ist Landtaman gewesen, ware von Medelß und Sekelmeister.[504]
Item ist zu Medelß H. Sebastian Gieriet[b] vil Jahren Stattalter und Geschworner gewesen, hernach auch sein Sohn, Stattalter Curau Gieriet, welcher in ersten Jahren diseß Sæculi 1700 gestorben.

---

[a] Folgt durchgestrichen *er in*.
[b] *Gieriet* über der Zeile eingefügt.

[500] = Elsass.
[501] Siehe S. 168.
[502] Zum Zweiten Mailänder Kapitulat von 1726 siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 260.
[503] Siehe Berther, Bannerherrs, S. 35. Im 18./19. Jahrhundert sterben die Cumenil aus. Vgl. Huber, Rätisches Namenbuch III, S. 295.
[504] Siehe Müller/Berther/Gadola, Mistrals, S. 92.

R.P. Benedictus Gieriet, Religios und Pater in Kloster, ist ein gelehrter Man und vil Jahren Caplan in Cigniau zu Trunß gewesen, hat wol können singen, predigen, hausen, starbe 1696, den 2. Maii.[505]
Hier zu Disentiß ware auch H. Jacob Gieriet[506] ein Geistlicher, welcher zu Wien vil Jahren Pfahrer geweßt, starbe zu Disentiß 1671, in Julio.
Sein Enkhel ware Gion Curau, ein ehrlicher, frommer, auffrichtiger Man und unser Vätter, dan sein Frau Anna Maria[507] ist H. Podestat Joan Berchter Schwester. Sein Sohn Adalgot ist jezt zu Rom 1724.
Item zu Thawetsch ist H. Curau Gieriet, Son deß Weibelß Christ, namhafft gewesen wegen sein Fromkheit und Schreiben und Lesenß.
[207] 1728, den 30. Aprillen, an einen Freytag, ist Giacum Adalgot Gieriet zu Buretsch gestorben, nachdeme er mit allen heyligen Sacramenten und Ablassen wohl versechen gewesen und den 1. Maii begraben worden. Gott tröste seine Seel. Diser hat dem Kloster 3 heyligen Gebein und 2[a] heyligen Gebein der Pfarey zu St. Joannes verehrt, welche er zu Rom von ihro tit. Eminens Cardinal Maria Bernardo Conti außgebittet hatte. Sein Frau ist Maria Cristina Baselgia, deß ehrsamen[b] Jacob Baselgia Dochter, welcher 1687 gen St. Jacob und 1700 gen Rom verreiset ist und ein lieber Tauffgötti gewesen ist. Stirbt 1725.[508]

3.21 Zusätzliche Belege zur Ämtertätigkeit der Berther (15.–17. Jh.)

Aus dem Klosterarchiv Disentis

[208] Etliche Notata, so auß denen 3 Büocheren deß Archivs deß Kloster Disentiß genomen worden.
1475 ist[c] Aman Berchter von Thawetsch Kleger geweßt wider einen von Brigelß, welcher hat wollen den H. Apt Joannes umbringen.[509] P. 2, fol. 220.
1478 hat Ulrich Tyring von Thawesch ein Brieff versiglet. P. 2, fol. 330.

---

[a] *2* korrigiert aus *3*.
[b] Folgt *deß ehrsamenß* versehentlich wiederholt.
[c] Folgt durchgestrichen *Udalricus*.

[505] Siehe SCHUMACHER, Album, S. 90f.
[506] Es handelt sich wohl um Jakob Gieriet, der 1638 als 17jähriger am Jesuitenkollegium in Luzern die Rudimenta und 1643–1645 in Mailand Philosophie studiert hat. MAISSEN, Studenten in Mailand, S. 15; GLAUSER, Schülerverzeichnis Luzern, S. 134.
[507] Hier liegt eine Verwechslung mit Elisabeth Gieriet-Berther vor.
[508] Zu dieser Patenschaft siehe S. 52.
[509] Zu diesem Anschlag auf Abt Johannes Schnagg siehe MÜLLER, Klostergeschichte, S. 174f.

Under Apt Joannes war Aman derzeit 1478. Item P. 2, fol. 321, Ulrich Tyring von Thawetsch, Aman, und Riget Sophia, alt Aman. Er versiglet mit deß Landßinsigel, obiger. P. 2, fol. 328.
1466 Aman Berchtold, Fürsprecher deß Casper Schuolerß, wegen die Tür, so er ohne Erlaubnuß deß H. Apt Joannis in Dorff in Hauß deß Leutenamb Gilli gegen Comß ligt, gemacht hatte. P. 2, f. 394.
1665 ware Fürsprecher H. Podestat Joan Berchter für H. Adalberto Secundo wider Leutenampt Gilli Bertoch wegen dise Tür gegen Comps in seinem Hauß. Vide P. 3 in fine fol. 742.
1479 Ulrich, Landtaman zu Disentiß, mit anderen haben ein Spruch gemacht zu Ilanz, daß ohne Erlaubnuß deß H. Apten Joan zu Ilanz nimandt fischen dorffe. P. 2, fol. 464.[510]
[209] 1480, alß Ulrich Aman ware, hat er außgesprochen in Rad, daß niemandt zu Disentiß in Rein oder zu Lauß fischen dorffe ohne Erlaubnuß deß H. Apten Joannis, nach Verenætag[511]. P. 2, fol. 389.[512]
1480 hat ebendiser Landtaman nach Begehren H. Apten Joannis in Raad verbotten, daß niemand solle Schaden zufüegen in Garten an den Baümen, Obsen, Fischen zu Carcarola. P. 3, fol. 447.
1491. Ulrich, regierender Landtaman, versiglet ein Brieff dem Kloster under Apt Joannes wegen 3 Alprechten gekaufften zu Russein. P. 3, f. 351.
1481, alß Ulrich Aman ware, ist ein Urtel ergangen wegen so vil s.h. Khüo in Russein zu laden. P. 3, fol. 514.
1517 ist Ulrich Berchter[a], Aman, Fürsprecher für die Disentiser wider H. Apt Joan wegen fischen und jagen. P. 3, fol. 449.[513]
1518, alß Ulrich Berchter Aman ware, ist under Apt Joanne ein Urtel gangen, daß das Kloster mage durch Caschwarz Latißwasser in Comps füheren. P. 2, fol. 399.
[210] 1518, den 15. Maii, alß Durig Berchter Aman ware, ist ein Urtel gemacht worden, wie man erben möge. P. 2, fol. 177.[514]

---

[a] *Berchter* über der Zeile eingefügt.

[510] Zu entsprechenden Streitigkeiten im Jahre 1490 [!] siehe StadtA Ilanz Urk. Nr. 65; Teildruck in: HBG IV, S. 65.

[511] Verenatag = 1. September.

[512] Dieser wie die folgenden Vermerke beziehen sich auf die mehrbändigen Kloster-Annalen von Abt Adalbert de Funs. Sie fehlen allerdings in der Synopsis und können daher nicht verifiziert werden.

[513] Von 1512 bis 1528 ist Andreas de Falera und nicht Johannes Abt von Disentis!

[514] Zu diesen Erbbestimmungen siehe Wagner/Salis, Rechtsquellen, S. 95ff. Bei diesen wirkte tatsächlich Durig Berther als Ammann mit.

1526 ist der Ulrich Berchtold, alter Landrichter zu Disentiß, Fürsprecher gewesen für denen von Siat[a], da sie sich von Ruschein[b] haben von ihr Pfarkirkhen separiert. P. 3, fol. 53.[515]
1474, alß die von Brigelß und Waltenspurg einige Streitikheiten hatten, ist Udalricus Berchter zu einem Schidman erwelt worden. P. 2, f. 831.
1408, under den Apt Peter ist von ihme Religios mit Nahmen Peter, und in Nahmen der Gemeindt Disentiß Joannes de Turtengia[c], welcher ein Berchter ware, zum Keiser Maximilian gangen und haben begert, daß er wollen den Kauffbrieff, so sie sich von denen Graffen von Werdenberg außkaufft haben, confirmieren [lassen]. P. 1, fol. 450.[516]
[211] 1500. Joannes, Ulrichen Sun, verkaufft dem H. Joan, Apt, 5 Landguldi. P. 2., fol. 652.
1500. Ich Hanß Aman, Aman Ulrichen ehelicher Sun, verkauffen H. Apt Joan 6 Landguldi. P. 2, fol. 652.
1456, alß die von Medelß von der Pfarey zu Disentiß sich absünderen wolten, haben diseß von Apt Joan begert Riget Munisch et Joannes Ulrici, Syndici sive Procuratores. Diser Joannes muoß gewesen sein diseß Ulrici Berchter Sohn. P. 1, fol. 75.[517]
1500 hat Aman Hanß, Aman Ulrichen ehelicher Sun, sich schuldig bekent zu sein dem H. Apt Joannes 20 Pfundt Pfenig. P. 3., fol. 343.
1504. Ich Hanß, Aman, seßhafft zu Disentiß, verkhauffe dem Gion Riget 7 Landguldi, so meiner Schwester Julianæ gewesen ist. P. 3, f. 377.[518]
1505. Ich Hanß, Aman von Disentiß, und Frau Barbara verkauffen dem H. Apt Joan 5 Landguldi. P. 3, fol. 419.
1605 ware derzeit Sekelmeister Joannes Berchter. P. 3, fol. 457.
[212] 1636 hat Apt Augustin durch H. Aman Joan Berchter von Disentiß geklagt vor dem Raad, daß man ohne Scheü in Wald ob dem Kloster holze. Landtschreiber war Jacob Berchter. Item wegen fischen in Sehe zu Lauß. P. 3, fol. 739.
1682 und 1683 ist wider verbotten worden. P. 3, f. 750.

---

[a] *Siat* über druchgestrichenem *Ruschein*.
[b] *Ruschein* über durchgestrichenem *Siat*.
[c] Folgt durchgestrichen *zwi*.

[515] Zur kirchlichen Separation siehe S. 155.
[516] Zur Bestätigung der klösterlichen Kaiserprivilegien siehe Müller, Klostergeschichte, S. 53.
[517] Separationsurkunde vom 20. September 1456 im PfarrA Medel (Lucmagn) Urk. Nr. 2; Edition bei: Saulle Hippenmeyer/Brunold, Nachbarschaft, Nr. 10; Regest: StiA Disentis, Synopsis, S. 63.
[518] Siehe S. 155.

1692 widerum. P. 3, fol. 755.
1589, under Apt Nicolao Tyron hat Landtaman Jacob Berchter ein Urtel gesprochen wider die, so in Wald hölzen. P. 3, f. 445.
1667 wider verboten. P. 3, fol. 451.
1538 Joan Berchter der Jung.
1593, 1595 Joan Berchter Schreiber.
1615 hat Hanß Berchter ein Brieff der Alp Pezola geschriben, so wie Copia daheim ist.[519]

1366 Ulrich Berlota quis?
1370 Ulrich Berlota testis wegen Bruckh zu Perdatsch. P. 2, fol. 768.[520]
1399 Ulrich von Castliun. P. 2, f. 376.
1399 Christophel von Castliun, Jeckli von Thiwetsch. P. 2, f. 376.

[213] 1499 Martin Berchter, Landtweibel.
1499 Martin Berchter, Aman zu Disentiß. Martin, Pannermeister. P. 2, fol. 868.
1501 Aman Martin ware Fürsprecher für 3 Jegeren, welche ohne Erlaubnuß des H. Apt Joannis Gembsen hätten geschossen, hingegen ware Kläger für dem H. Apt Joannes H. Aman Schuwan. P. 3, f. 453.
1489 Aman Martin Schuuan von Medelß ware Fürsprecher für Martin Vifenz under H. Apt Joannes. P. 3, f. 381.
1500, zu den neüeingehenden newen Jahr, hat Apt Andreas daß Guoth zu Disentiß Castliun genandt, welcheß deß Pagans zu Castliun gewesen ist. Disen Verkauffbrieff hat versiglet derzeit Aman Martin. P. 2, f. 863.
1500, post Reminiscere[521], ware Aman Martin, Richter Schuwan, Aman von Medels, ware Fürsprecher für Apt Joannes wider die von Embß wegen einer Huoben. P. 2, fol. 586.
[214] 1489, alß Rudi von Fontana[522] Landtaman ware, ist[a] für H. Apt Joannes Fersprecher gewesen Schuuan von Medelß wider 3 Mener, welche wider H. Apt Joannes gered hatten. P. 2, f. 802.
1331 Udalricus, Syndicus oder Advocat, wegen Außkauff der Gemeindt Disentiß von denen Herren von Werdenberg ist diser in Nahmen der Gemeind mit einem Conventherren zum Kaiser Heinricum geschikht worden, solchen

[a] Folgt durchgestrichen *wider*.

[519] Siehe S. 136.
[520] Siehe GA Medel (Lucmagn) Urk. Nr. 1, die allerdings auf den 15. Oktober 1380 datiert ist.
[521] Zweiter Fastensonntag.
[522] Zu (Hans) Rudi von Fontana, dem Calvenkämpfer, siehe Maissen, Landrichter, S. 23.

Kauff zu bekrefftigen. P. 1, f. 448.[523]
1538 der jung Joannes Berchter. Wer ist? P. 2, f. 774.[524]
1472 Ulrich Berchter.
1512, alß die Disentiser Gemeindt ein Stritikheit mit dem H. Apt Andreas gehabt, ist H. Durig Berchter alß regierender Landtaman Fürsprecher gewesen in Nahmen der Gemeindt. P. 2, fol. 80.
1526, alß Ulrich Berchter Landtaman ware, hat Apt Andreas nachgelassen die Obligation, die Faßnachthännen, so die Gemeindt dem Kloster alle Faßnacht müesste fürstrekhen. Faßnachthännen oder Pulins. P. 2, f. 85.[525]

[215] 1472 under Apt Joannes, alß Udalrig Berchter Aman ware, ist ein Ornung gemacht worden, daß an hl. Pfingstenmontag ein Aman alle Jahr erwelt werde. P. 2, f. 87.
1477, under Apt Joannes ist ein Composition gemacht worden, daß daß Convent allein möge ein Apt erwehlen, alß Ulrich Berchter Aman ware. P. 2, f. 92.[526]
1720 schreibt H. Pater Adalbert Bevelaqua, daß in disem Dorff Disentiß diß Jahr ware H. Ludwig Castelberg Landtrichter[527], H. Joan Türig Castelberg Punßschreiber, H. Joan Fontana Landtaman, H. Jacob Berchter Landtschreiber, H. Andriu Huonder Sekelmeister. Item H. Ludovig Fontana in Nahmen deß Grauen Punß ware deputiert[a], gen Cleffen zu gehen wegen dien Streit, so 3 Pünten hatten mit Meiland wegen la Riva und Comersee.[528] Dise haben alle in Dorff Disentiß gewohnet 1720.

[216] 1500 Landtaman Martin Berchter versiglet ein Brieff. P. 2, f. 863.
1500 Landtaman Martin Berchter versiglet ein Brieff. P. 3, f. 160.
1500 Landtaman Martin Berchter versiglet ein Brieff. P. 3, f. 343.
1505, in der Fasten, versiglet Landtaman Juwan Berchter ein Brieff.

---

[a] *deputiert* korrigiert aus *Deputierter*.

[523] Zu dieser Gesandtschaft im Jahre 1313 – und nicht 1331 wie von Berther angegeben – siehe Müller, Klostergeschichte, S. 142 (Regierungsjahre von Kaiser Heinrich VII. 1277–1313). Zu den andauernden Spannungen mit den Klostervögten von Werdenberg-Heiligenberg siehe ebenda, S. 145f.

[524] Siehe S. 175.

[525] Siehe Decurtins, Kloster-Chronik, S. 40ff.; Müller, Geschichte der Abtei, S. 71.

[526] Zu den Vergleichen von 1472 und 1477 wegen der Ammann-Wahl siehe Müller, Klostergeschichte, S. 212f.

[527] 1720/21 war Johann Ludwig von Castelberg Landrichter.

[528] Zu den Streitigkeiten siehe S. 170.

1375 Ulrich, deß Jäcliß Sun von Pultaningen. P. 2, f. 888.
1529 Durig Berchter, alter Landrichter. P. 3, f. 243.
1498. Ich Gion Mistralen, Aman Ulrichß ehelicher Sun.
1498, an Sontag, hat disen Brieff versiglet Juwan derzeit Landtaman zu Disentiß. P. 2, f. 260.
1511. Ich Rudi Gion Mistralen. P. 2, f. 361.
1612 alt [...][a].
Marieta sura ware deß Landtrichterß Joan Berchter Guoth.[529] ½ ware zukomen H. Stattalter Niclaus Tyraun, welcher dise ½ Mirieta sura dem Kloster gegeben wegen Sigisbert Tyron.

Aus Kloster- und anderen Chroniken

[217] Landrichter eglegi 1725.
Abbas Augustin.[530]
1490 Aman Janlit forte Berchter.
1511 Jan littera.
1529 præestante Udalricus Berchter.
1529 Petrus Berchter præestante.
1561 Præest Petrus Berchter.
1568 Petrus Berchter præest.

Adalbertus 2:
1490 Aman Jan.
1511 Jan.
1525 Petrus Berchter.
1528 Ulrich Berchter.
1561 Petrus Berchter.

R. P. Bevelaqua:
1490 Joannes Janikh.[531]
1511 Joannes Berchter.

---

[a] Text bricht ab.

[529] Ein Landrichter Johann Berther ist nicht nachweisbar.

[530] Um welches Werk Augustin Stöcklins es sich hier handelt, ist unklar. Zu seinen Schriften siehe SCHUMACHER, Album, S. 39f.

[531] Johannes Janick von Ilanz ist mehrmals Landrichter. Siehe MAISSEN, Landrichter, S. 25f.

1522 Petrus Berchter. Adalbertus 3. 1522 Udalricus Berchter.[532]
1528 Udalricus Berchter.
1529 Petrus Berchter vel Stattalter deß Hanß Capol.[533]

Sprecher[534] sagt:
1490 Joannes Janikh.
1511 Joannes Berchter.
1517 Joanne Janigg.
1529 Petrus Berchter.

3.22 Titulaturen und Ehrendienste von Landammann Jakob Berther und Landrichter Jakob Bigliel

[218] 1643, in der ersten Composition entzwischen daß Gottßhauß und die Landtschaaft Disentiß waren darzu deputiert H. Landtrichter Conradin Castelberg und alter Landtaman Joann Berchter. In diser Composition werden sie tituliert beyde zusaamen: Die wohledlen, gestrengen, ehrenfesten.
1648, in der anderen Composition[a] ist[b] also und dan: Der edlen, gestrengen, frommen und weisen Herren Conradin Castelberg und H. Jacob Berchter.
1648, 12. Junii, hat ihnen der Landtaman und Raad disen Titel gegeben, alß sie gen Muri in Nahmen der Gemeindt geschikht worden: Den hochweisen, wohledlen, gestrengen H. Conradin Castelberg und H. Jacob Berchter. Florinus Jagmet ware Landtschreiber.
In denen Sessionibus zu Muri, wo jede Part seine Beschwernuß beygebracht, werden sie bey[de] von H. Äpten Placido[535] von Einsidlen und H. Dominico[c] von Muri[536] die wohledlen, gestrengen, frommen, weisen Herren genambsen.[537] Vide in Fürstenzimer, Trukhen: Gemeind Disentiß.

---

[a] Folgt durchgestrichen *werden.*
[b] Folgt durchgestrichen *1912.*
[c] *Dominico* korrigiert aus *Jodoco.*

[532] Am 21. Juni 1522 ist Durig Berther als «derzeitiger» Landrichter bezeugt. GA Trun Urk. Nr. 12.
[533] Siehe hierzu S. 156.
[534] Sprecher von Bernegg, Rätische Chronik, 2. Bd., S. 335.
[535] Placidus Reimann, 1629–1670 Abt von Einsiedeln. HS III/1, S. 576f.
[536] Dominicus Tschudi, 1644–1654 Abt von Muri. HS III/1, S. 936f.
[537] Zu den Verhandlungen in Muri siehe S. 79.

[219] Von H. Landrichter Jacob Balliel vide oben.[538] In dem Kloster Disentiß seind vil Brieffen, welche er geschriben hat oder von anderen ihme zugeschriben worden.
H. Landrichter Jacob Balliel und sein eheliche Frau Anna Schmidin waren geistliche Vatter und Muotter deß H. Jacob Calenberger, Pfahrerß zu Disentiß.
1632 ist er alß Haubtman von 100 Soldaten der Gemeind Disentiß in Diensten geweßt dem König in Frankhreich bey dem Steeg. Ist 10 Monat hinweg geweßt, hat monatlich für sein Companei 2'130 Franckhen gehabt. Rudolff, Herr von Schauenstein, ware Obrist aller Companeyen 3 Pünten.
Er wird allzeit in vilen Brieffen von 3 Pünten und anderen grossen Herren: Wohledel, ehrenväster, weiser Herr genant.
H. Apt Sebastian ware sein Gvatter, weilen H. Apt Sebastian Castelberg einen Sohn zum hl. Tauff oder hl. Firmung gehalten hatte.
Capitalia 12'114 R. H. Jacob de Balliel.
[220] 1633, 13. Februarii, alß Her Joan Simeon de Florin Landrichter ware, hat er an die Gemeindt Disentiß geschrieben, sie sollen 1./11. Merzen schon auff den Steeg sein, weilen der Schwedenkönig Gustavus wolle unser Vatterland einnemen. Alßdan ist Landtaman Jacob Berchter alß Haubtman und Landtrichter Jacob Balliel alß Pannerher mit der Disentiser Companei auff den Steeg gangen.
1636, in October, hat H. Landtaman Hanß Berchter, ein 70jähriger Man[539], redlich eingegeben, welche Güoter zu Disentiß kein Zinsen gaben. P. 3, f. 479.
1670 ware Landschreiber der alte Scrivon Gion Berchter.
1655, 20. Maii, nomine senatus ist H. Landtaman Jacob Berchter, H. Schreiber Joan Berchter, H. Stattalter Durig Berter von Thawetsch mit anderen auff komen zu beklagen, daß keiner Herr von der Gemeind gen Waltenspurg zu gen mit dem H. Prelaten, wie vor alten der Brauch ware, invitiert worden.
In dem Hauß deß Giacum Thomaisch in Dorff neben den Brunen ein glasserne Schild: Aman Jacob Berchter, Aman von Thawetsch 1594.[540]

[221] 1619 ist die Gemeind Disentiß und Lugnez gen Embß gezogen wegen Straffgericht, in Aprillen und Maio 60 Man auß jeder Gemeind gegen die Engadiner gezogen, sie zu bemeisteren.[541]

---

538 Siehe S. 114–121.

539 Landammann Johannes Berther wurde demnach 1566 geboren! Siehe Stammbaum im Anhang S. 350.

540 Siehe S. 157.

541 Siehe KAUFMANN, Politische Tätigkeit, S. 231; MÜLLER, Tridentinische Reform 1620–1623, S. 36f.

1621, in Octobri, 6'000 Mäner gen Cleffen geschigt, dieselbigen zu meisteren, so rebeliert hatten, Jacob Balliel Capitaneus.
1622 Capitaneus Joannes de Florin Reichenau. Schaue besser dise Geschichten.

3.23 Pfarrer Jakob de Antoniis

[222] 1726, den 28. Aprillen, in dominica in albis[542], hat H. Jacobus de Antoniis[543] zu Thrünß, alß eß gar schön Wetter und seher vil Volg vor die Pfahrkirkhen S. Martini sein erste hl. Meß gehalten. Prediger: H. Pfarer Vicari Donat Caminada[544], Diaconus: P. Sigisbertus Rodmund[545], Subdiaconus: P. Coelestin Berchter[546], item P. Ildephonsus[547], D. Blasius[548], Dominus Nicolaus Giger[549], D. Jacobus Tgietchel[550], D. Gion Antoni Berter[551], Clericus, duo Capuccini, hatte auch auß dem Kloster invitiert, 2 aber seind nit komen.
Geistlicher Vatter: H. Stattalter Jacob Casanova in Dorff, geistliche Muotter: Frau Barbara de Turre, ehliche Frau H. Landrichter Hercules von Caprez, geistliche Gott[a]: Frau Maria Margaretha deß H. Christ Huonder, geistlicher Götti: H. Sechelmeister Crist von Cristen, geistlicher Bruoder: Albiert Nay, geistliche Schwester: eine auß Lugnez. Ein schone Offerung. Eß seind Personen [...][a] gewesen. Item zu Nacht widerumb und den 2. Tag.
[223] 1726, den 3. Merzen, ehe daß er sein erste Meß gelesen hatte, an Herrenfaßnacht ist er für einen Caplon aldorten auffgenomen worden.
1727, 2. Martii, in der ersten Sumptig in der Fasten, ist zu einen Pfahrer aldorten angenomen worden für 2 Jahren. Item für 1 Jahr.

---

[a] Aussparung für den Eintrag der Personenzahl.

[542] Weisser Sonntag, Sonntag nach Ostern, so benannt, weil mit ihm die Osterwoche, in der die Neugetauften mit ihren weissen Kleidern zum Gottesdienst erscheinen, zu Ende geht. Seit dem 18. Jahrhundert mit seiner systematischen Kinderkatechese bevorzugter Tag der Erstkommunion. Siehe BERGER, Liturgisches Wörterbuch, S. 115f. und S. 473.

[543] Siehe S. 163.

[544] Donat Caminada, 1719–1727 Pfarrer in Zignau.

[545] Zu P. Sigisbert Rothmund (1680–1739), Benediktiner in Disentis, siehe SCHUMACHER, Album, S. 96; MÜLLER, Abtei III, S. 595ff.

[546] P. Cölestin Berther (1693–1744). SCHUMACHER, Album, S. 97; MÜLLER, Abtei III, S. 599–603.

[547] Zu P. Ildefons de Curtins siehe SCHUMACHER, Album, S. 96.

[548] Blasius Martini, Kaplan in Trun, SIMONET, Weltgeistliche, S. 165.

[549] Nikolaus Giger, 1724–1749 Kaplan in Sumvitg. SIMONET, Weltgeistliche, S. 165.

[550] Zu Jakob Tgetgel siehe SIMONET, Weltgeistliche, S. 104.

[551] Zu Johann Anton Berther siehe S. 198.

1726, den 8. Septembris, in Nativitate B.V.[552], hat ihr fürstliche Gnaden zu predigen eingeladen gen Disentiß mit beste Satisfactio und Consolation. Er hatte in dem Kloster Disentiß die kleine Studia gestudiert, die höchere zu Fischingen in Benedictinerkloster.
Nach 3 Jahren, da er Pfahrer zu Thrunß geweßt, ist er zu Chur ihro hochfürstlichen Gnaden Josephi fürstlicher Hoffcaplon worden.[553]
1735 ist sein H. Bruoder Crist de Antoniis keiserlicher Haubman worden.

3.24 Landschreiber Jakob Berther (1681 – nach 1750)

Werdegang

[224] 1681, den 1. November, ist H. Landschreiber Jacob Berchter gebohren. Siehe an Ende deß Herrn Vatterß Schrifften.[554]
1707, den 13. Junii, an hl. Pfingstenmontag, an St. Antoni, unsereß Hauß fürnembsten hl. Patronen Tag[555], ist er Landschreiber der Gemeind worden, hat R. 100 gekostet. Item R. 20 umb die Marend. Sein Salari in Kloster ware R. 32.
1707, 1708, 1709
1717, den 17. Maii, ist er wider Landschreiber worden. Hat wider Unkostüngen R. 120 gehabt. Item Marenda allzeit.
1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1728, 1729 und 1730 ist er wider Landschreiber worden umbsonst. In allen 13 Jahren ist er Schreiber gewesen.
1724, den 6. Maii, an hl. Pfingstendinstag[556], in der Kirckhehrung bey S. Joannes ist er Consiglier deß Grossen Raadß worden. 1725, 1726, 1727.
[225] 1703 ist er den 7. Septembris von Hauß inß Kloster hinauffkomen und Kamerdiener worden. 1705, in Septembri, hinweggangen.

---

552 Der Gedenkttag Mariä Geburt (8. September) wurde gerne 'Kleiner Frauentag' – im Unterschied zum 'Grossen Frauentag' am 15. August – genannt. An beiden 'Frauentagen' fanden theophorische Prozessionen statt. Siehe dazu Heim, Volksbrauch, S. 125f.

553 Zu seiner Karriere am bischöflichen Hof in Chur siehe Tuor, Domherren, S. 67.

554 Siehe S. 285.

555 Antonius von Padua (13. Juni).

556 Pfingstdienstag 1724 fiel auf den 6. Juni und nicht wie irrig angegeben auf den 6. Mai.

1709 und andere Mohlen hat er den Zedelß[a] deren, so daß Heylthum auff St. Placitag tragen sollen, abgelesen zu St. Joannes.[557]
1711 ist er mit H.P. Gregorio Jörger gen Waltenspurg gangen, Aman zu sezen.
1718, den 14. Merzen, hat er die Oration gethon für H. Fratre Gregorio Mon[b] und Fr.[c] Placido Arpagaus in Convent vor allen, da man für ihnen daß Capitel gehalten.[558]
1727, den 17. Junii, hat wider die Petition in Convent vor allen gethon für den Studioso Jacob Brunner, ehe daß er in daß Novitiat komen.
1726, den 28. Octobris, da H. Gion Antoni Berchter sein erste Meß gehalten, hat er denen Gesten schuldigen Dankh gesagt.
[226] In denen Jahren vorigen, da er Landschreiber gewesen, hat er allemohlen mit einer theütschen Red den Ehrenwein præsentiert in Nahmen der Gemeind Disentiß, wan die Herren Visitatores seind herkommen. Auch da[d] der Nuntius Caracciolus Jacobus 1716 in Octobri und H. Nuntius Bassioneus 1724, in Junio, hier gewesen.[559]
1726, in Maio, da alle 3 Capitel ob der Wald oder si Surselva zu Disentiß bey St. Joannes zusamenkomen waren, hat er in Nahmen der Kirkhehrung Disentiß sie alle beneventiert und ihnen ein Ehrentrunkh præsentiert. Hat darnach mit H. Stattalter Gilli Mon bey ihnen zum Tisch müessen[e] beysizen.
[227] 1724, in 3. Tag Junii, hat Landschreiber Jacob den Wein præsentiert in Nahmen der Gemeind denen Herren[f] Geroldo, Apten zu Muri, H. Dominico[560], Apten zu Mererau, in electione deß H. Apten Mariani.[561]
1726, den 9. Octobris, hat er in Nahmen der Herren der Gemeind Disentiß beneventiert ihr fürstliche Gnaden Apt Joseph von St. Gallen und ihr fürstliche

---

[a] Folgt durchgestrichen *so*.
[b] *Mon* über der Zeile eingefügt.
[c] *Fr.* über der Zeile eingefügt.
[d] *da* über der Zeile eingefügt.
[e] Folgt durchgestrichen *nider*.
[f] Folgt durchgestrichen *Visitatoribus*.

[557] Jeweils am 11. Juli, dem Fest der Stifter des Klosters Disentis, Placidus und Sigisbert, werden deren Reliquien in einer Prozession mitgeführt. Siehe dazu Curti, Volksbrauch, S. 87.
[558] Zu P. Gregor Monn und P. Placidus Arpagaus siehe Schumacher, Album, S. 98 und 99.
[559] Zur Visitation von Ende August 1724 siehe Müller, Abtei III, S. 176f.; zur Anwesenheit der päpstlichen Nuntien siehe Müller, Abtei III, S. 99f. und 179.
[560] Zu dieser Verwechslung mit Magnus Oederle, 1712–1728 Abt der Mehrerau, siehe Tomaschett, Zehntenstreit, S. 41 Anm. 8.
[561] Zur Wahlfeier von Abt Marian von Castelberg siehe auch Müller, Abtei III, S. 173ff.

Gnaden Apten Ambrosi von Pfefferß und hernach bey Mitagessen hat er widerum Wein præsentiert mit dem Weibel Stattalter Gilli Mon.[562]
1731, 30. Augusti, hat H. Landtschreiber Jacob Berchter den hochfürstlichen Herren Visitatoribus in Nahmen der Gemeind den Ehrenwein præsentiert, nemblich ihro fürstlichen Gnaden von Einsidlen Thomang und ihro fürstlichen Gnaden Ambrosio von Pfefferß. Der Fürst von Einsidlen hat in beyder Namen ein ½ italienische Duplen verert, dem Weibel nur einen ½ Thaler.[563]

Ausbildung in Ottobeuren und Bologna; Reise nach Rom

[228] 1705, nach Verflossung Unheilß in Septembris 18.
An Wienachtägen ist gen Chur zum H. Vätteren Münzmeister Joseph Schorno[564] gangen, von danen gen Pegsenhausen[565], Kreüzlingen, Ottobeyren in die Canzley gewesen. Ist wider zurukhkomen mit schönen vilen Attestaten seineß Wohlverhaltenß, welche noch verhanden. Hat auch ein schöneß rotheß Kleid und Camisol und blaueß Mantel mit ihme gehabt, auff ein schönen Pferd reittend und wohl staphiert.
1701, in Novembri, ist er gen Bononia gangen und hat bey denen Herren Jesuiteren ein Zeit gestudiert. Hernach biß gen Rom spacieren gangen und 1702, in Octobris, zurukhkomen mit seinen Tistimoniis. In gleichen hatte er Recommandationes schöne von Adalberto 3, hier Apten, empfangen gehabt.

Heirat mit Maria Christina Huonder von Trun

[229] 1717, den 16. Junii, hat H. Landschreiber Jacob Berchter sich mit der andechtigen tugendreichen Maria Christina Huonderen, Dochter deß H. Vätterß Christ Huonder zu Thrunß und seiner ehelichen und seher fromen Frauen Mariæ Margarethæ Christ del Risch, verheürathet und den 14. Septembris vor H.P. Hypolito, Capuciner, eingesegnet worden. Bey der Hochzeitgasterey H. Martin Huonder, H. Joseph Huonder, P. Justus, lestlich P. Hypolit. Item H. Christ Huonder, Vetter, H. Schreiber Mathias de Antoniis, H. Stattalter Barclamiu Caviezel, H. Stattalter Christ Huonder. Summa in allen: 24. Der

562 Zu dieser Visitation siehe MÜLLER, Abtei III, S. 179f.
563 Zur Herbstvisitation von 1731 siehe MÜLLER, Abtei III, S. 229ff.
564 Josef Franz Schorno, Münzmeister und Pfalzrat in Chur bis 1728, Sohn des Gilg Christoph Schorno (HBLS VI, S. 241) und der Maria Margaretha Berther (gemäss freundlicher Auskunft von Ralf Jacober, Staatsarchiv des Kantons Schwyz).
565 Damit ist wohl das Kloster Petershausen (Stadt Konstanz) gemeint.

Hochzeiter Jacob hat dem Convent auch 5 Maß Ehrenwein præsentiert, denen jungen Knaben ein Legel Wein gegeben.

Amtstätigkeit und Repräsentationspflichten

1730, den 4. Novembris, hat er vor daß venerabile Capitel die Petiton gethon für Sigisbert Mon, Placi Benziger, Marti Zoller.
[230] 1730, in dem Monat October, hat Landschreiber Jacob Berchter mit H. Landaman Conradin Huonder ihro hochfürstlichen Gnaden H. Bischoff Joseph von Rost durch die ganze Gemeind auffgewartet und begleitet.
1731, den 30. Augusti, hat Landschreiber Jacob Berchter denen R.R.D.D. Visitatoribus, ihro fürstlichen Gnaden Thome von Einsidlen und ihro fürstliche Gnaden Ambrosio von Pfefferß, in Nahmen der Gemeind mit einer Red den Ehrenwein præsentiert, ihme ein halbe Duplen verehrt worden.[566]
Den 2. Junii 1732, an Pfingstenmontag, nachdem er 15 Jahr der Gemeind Landschreiber gewesen, hat er freywillig resigniert.
Den 20. Augsten mit anderen Herren in Nahmen deß H. Landschreiber von Brigelß gegenwertig gewesen in Benevetierung deß tit. H. Nuntii Gion Baptista Barni und zum Mitagessen den Ehrenwein præsentiert.[567]
[231] 1728, 11. Julii, in Nahmen der Gemeindt dem H. Landvogt de Lutegnia[568] beneventiert und den Ehrenwein presentiert.
1733, an Pfingstendinstag, Geschworner worden, 1735, den 4. October, resigniert[a].
1730, 4. Octobris, hat Schreiber Jacob die Petition vor daß venerabile Capitulum gethon für Sigisbert Mon, Placi Benziger, Martin Zoller, jezt Professi.[569]
1736, 22. Merzen, hat Landschreiber Jacob Berchter vor daß venerabile Capitel die Petition gethon für 5 Expectanten: Conradin Gieriet[570] [...][b].
[232 und 233 leer]

---

[a] *1735, den 4. October, resigniert* am unteren Rand mit Verweiszeichen.
[b] Aussparung für weitere Namen.

[566] Siehe auch S. 182f.
[567] Zur Visitation im August 1732 siehe MÜLLER, Abtei III, S. 310ff.
[568] Lottigna (Gem. Acquarossa), Sitz der gemein-eidgenössischen Herrschaft Blenio.
[569] Siehe MÜLLER, Abtei III, S. 631.
[570] Conradin (P. Marian) Gieriet legte im März 1737 mit vier anderen Novizen die ewige Profess ab. Siehe SCHUMACHER, Album, S. 99.

3.25 Johannes (1640–1703) und Lucia (1652–1729) Berther-Bigliel

Testament des Podestà Johannes Berther

[234] Copia Testamenti H. Podestadß Joan Berchter 1691.[571]
In nomine sanctissimæ trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ich Joannes Berchter von und seßhafft in dem Dorff Disentiß, geweßter Podestad in dem Land Veldlin und Landschreiber deß loblichen Oberen Grauen Pundß, derzeit Geschworner daselbsten, verkünde hiemit meniglichen, daß nachdeme ich die ohnbestendige, eytele, betrogene Weld, von dero mein allerheyligster und von Gott hocherleüchtister Patron Evangelist Joannes recht allso bezeüget: Mundus transit et concupiscentia eius[572] (Joan 1, Joan 2), und abermohlen in nachfolgendem: Mundus totus in maligno positus est[573] (Joan 1 c. 5) wohl beherzieget und in Obacht genomen, auch zu öfftermahlen bey mihr selbsten mit langsamen und ernstlichen Gedankhen, waß zeitlich und die Ewikheit gegeneinanderen haltend, reifflich betrachtet und abgewogen, [235] alß bin ich von dem göttlichen Geist, wie ich dan gänzlich darfür halte, erleüchtet worden, und auß hiziger Liebe gegen meinen Schöpfer und Heyland angetriben wegen meiner und der meinigen Seelen ewigen Wohlfahrt und Seeligkheit mich zu resolvieren wie hernach folget:
Namlichen mich selbsten, mein liebe Haußfrau Lucia, erborne de Balliel, und meine drey von ihro ehlich erzogene Kinder Josephum, Jacobum und Mariam Jesu Christo, unseren allerbarmherzigsten Heiland und Heiligmacher und seinem pitteren Leiden und Sterben wie auch seiner jungfraulichen, allerreinisten und ohnbeflegten Muotter Mariæ und ihren unaußsprechlichen außgestandenen Schmerzen, auch unseren allerliebsten heyligen Landßpatronen Martino, Benedicto, Placido und Sigisberto und allen Heyligen zu Ehren in dem loblichen uhralten fürstlichen Gottßhauß Disentiß sampt allen [236] meinem Haab und Guot, so ich jezt auß Güotigkheit Gotteß besize, eß seye Hauß, Hoff, Stadel und Stalliger, Kraut- und Baumgarten, Speicher [im] obgemelten Dorff Disentiß wie auch mein habende ligende Güoter, Capitalia, Alprechten und alleß Ligendeß, Fahrendeß sampt waß ich oder meine Kinder noch zu arben[574], wie eß anderßwo inventiert und in einer besonderer hochgemeltem Gottßhauß eingehengigter Abschrifft specificierlich angege-

---

571 Siehe S. 109.
572 Johannes I, 2, 17: (Übers.) Die Welt vergeht und ihre Begierde.
573 Johannes I, 5, 19: (Übers.) Die ganze Welt steht unter der Macht des Bösen.
574 Lies: erben.

ben, ohngezwungen, ohngetrungen und auß keinem weldlichen Forcht oder Passion gegen niemand, auch nit auff guote Tägen oder besserer Komlikheit deß Lebenß trachtend, sonder allein auß allen obangezognen und noch vil anderen obangezognen geistlichen Motiven auffzuofferen. Wie eß dan hiemit und von danenhin [237] würklich geschieht und ich ihro fürstlichen Gnaden dem H. Herren Adalbertum, den anderen diß Namenß, Prelaten diß gemelten Gottßhauß, und seineß ehrwürdigenß Convenß in nuzlichen und ruohigen Posses aller meiner Habenschafft seze und hiemit mich aller meiner deren Eigenschafften und Rechten etziechen massen, damit hie und von diser Stund an daß lobliche Gottßhauß mit meiner vorgeschribner Disposition, Donation, Legato und Vergab schalten, handlen, wandlen mäge, alß wie mit anderen gemelten Gottßhaußgüeteren eigenen von mihr und den meinigen ganz ohngerüert und ohngesaumpt, jedoch und auch zu dem Ende, dass in Ansechung desseß mein und der meinigen Namen in daß Necrologium auff ewig eingeschriben und für solche ein auch ewig jährlich figuriert gesungneß Seelenampt gehalten werde, und wir gemelte und unserer abgestorbnen Altforderen aller der Verdiensten [238] und guoten Werkhen, so in dem Gottßhauß imer geschehen werden, jederzeit vor Gott und den Heyligen theilhafftig seie und nach meinem Tod der Dreisigiste und Jahrzeit mit jedermahliger Außgaab eineß Sakhß Salz zu einer Gedächnuß zu St. Joan gehalten werde, in gleichen für die Frau, jedoch einigeß Mahl Salzaußgab und mit den Kinderen nach Gestalt der Sachen. Eß solle auch daß loblich Gottßhauß die völlige Direction über unß fünff Personen haben, jedoch und namblich, so eß imer möglich, die zwey Söhn zu dem geistlichen Benedictinischen Ordenß und priesterlichen Stand eintweder hier oder anderßwo erzichen und erheben. In gleichem die Frau und die Dochter in dem Schweizerlandt in einem Kloster, so müglich zu Seedorff[575], wo nit anderstwo ihr Lebtag erbahrlich erhalten, vorauß aber die Tochter nit Lay, sonder Frau oder Capitularswester zu werden verhoffe, [239] mit dem selbigen Gottßhauß accordieren und gegen diseß den Dochter außsteüren.

Mein Persohn betreffend wolle lobliche Gottßhauß in dem Schweizerland zu Einsidlen lieber doch oder anderßwo anbringen, wo ich mit Gotteß Hülff hoffe, mit meinem geringen Dienst mein Nahrung und Kleidung zu verdienen und fileücht noch etwaß fürzuschlagen. Falhlß eß aber, wider Verhoffnung und daß eß Gott darfür sein wolle, eß anderst außfallen wurde, so solle daß Gottßhauß dannoch mich an solchen Ohrten oder hier mein Lebentag in Gesundheit und Krankheit erbahrlich erhalten. Fahlß aber wider alleß Verhoffen und darvor Gott doch sein wölle, die Kinder daß einte oder daß andere oder alle drey

[575] Benediktinerinnenkloster St. Lazarus in Seedorf, Uri. HS III/1, S. 1957–1976.

sich gar nit nach dem geistlichen Stand und Orden bequemen wurden, ist eß gleich, doch die vorgenente Disposition in allen Trewen zu Ehr Gotteß gegen den [240] loblichen Gottßhauß angesechen, auch in Sachen und allen anderen Sachen herzlich anvertrauet, wie solcheß in Gebühr und Reputation disponieren und begegnen mag werden für unß 5 Persohnen Wohlfahrt der Seelen und gegeneinanderen Noturfft. Sonderlich aber ist mein Bit und Meinung, daß in vorgemelten ohnverhofften Fahl die Kinder nit Geistlich wurden, selbige von dem Ehestand, welche ich und mein Ehegmahl der anfangß angezogenen Gründen halber frid- und liebreich zu mehreren Ehr Gotteß und viler vorhergangener Exemplen reciprocierlich nach- und auffgeben und endlassen, sovil möglich hinderhalten und verhinderet sollen werden. Wan aber in der geistlichen Stand einer oder anderer meiner Kinderen den Fortgang gar nit haben wurde, solle eß fernerß dem loblichen Gottßhauß anvertrauet sein, wie selbige anderwertig [241] erbarlich versorgen werden sollen. Eß sterbe dan under unß fünff Persohnen über kurz oder lange welche eß sein solle, so solte dise Disposition dannoch jederzeit im ihren Kräfften stehen und unversprechlich verbliben. Jedoch wan wir mit Tod in kurzen abgehen wurden, ohn daß die Kinder in daß Novitiat oder Profession und Religion komen wurden, solle eß dem loblichen Gotthauß heimgestelt werden, ob eß etwaß meiner Nächsten[a] Fründschafft wolte erspriessen lassen, aber auß keiner Schuldigkheit, sonder nach Gestalt aller Sachen Beschaffenheit, darnebet in allen billichen Föhlen für bevolen halten und mit ihro daß beste thuon. 1691, den 19. Martii. Eß seind 2 gleich lautende pergamenische Brieffen mit Siglen und Nahmen der beyden Theilen und die Nahmen und Siglen der hochehrenden Herren Zeügen.[576]

Tod und Begräbnis der Lucia Berther-Bigliel

[242] 1729, den 5. Julii, nachdeme unsere herzallerliebste Muotter Lucia de Balliel, wie oben geschriben, in Gott entschlaffen ist, hat man sie den 6. Julii, an Mitwochen, begraben. Also nachdeme die Verwanten von Sumwix und Trunß ankhomen seind, ist M.R.P. Flamineus, Capuciner und Pfahrer zu St. Joannes, und die 2 andern Capucciner die Tothenbaar abzuholen. Item 6 Patres auß dem Kloster. Item R.P. Decanus Martinus[577], in Nahmen ihro fürstlichen Gnaden und deß Klosterß, nach der Leich, suenter bara. Item P. Justus,

---

[a] Folgt durchgestrichen *Verwanten.*

[576] GA Medel (Lucmagn) Urk. Nr. 45 mit identischem Inhalt, besiegelt von Abt und Konvent Disentis sowie Johannes Berther.

[577] Zu P. Martin Bearth, seit 1724 Dekan im Kloster Disentis, siehe SCHUMACHER, Album, S. 97f.; HENGGELER, Disentis, S. 73; MÜLLER, Abtei III, S. 611f.

Sohn, H. Martin Huonder alß Verwanter und geistlicher Kind, Herr Jacob de Antoniis, Pfahrer zu Trunß, unser Vätter Herr Joseph Huonder, Pfahrer zu Thawetsch, H. regierender Landrichter Ludovig Castelberg, regierender Landaman Florin Castelberg, sein Sohn, Jacob Berchter, Schreiber, Junker Casper Adalbert Caprez von Trunß und andere Herren und Verwanten.
[243] Die Leich haben mit schwarzen Mändlen getragen die 2 Geschworne Stattalter Giacum Schuoler, Stattalter Bartlime Jagmet, Stattalter Gilli Jagmet, Gion Benedeg Jagmet, und underdessen hat man alle Glokhen in Kloster geleütet, und nachdeme man in die Kirkhen khomen ist, hat der R.P. Flamini ein schöne Leichpredig gehalten. Nach deme haben Herren Patres auß dem Kloster auff der Orgel daß figurierte Seelenampt gesungen und hernach die Vesper widerumb choraliter[578] gesungen. Auff dem Altar waren 6 angezünte Kerzen, neben der Leich 4 von Wax weisse, Messen 12. Nach deme hat man in daß Grab deß H. Vatteren seeligen begraben.[579] Gott tröste sein liebe Sehel. In aller kindlicher Liebe kan ich wohl mit Wahrheit sagen, daß sie liebreich gegen allen sich erzeigt, von allen allzeit in hochen Ehren gehalten und respectiert worden.
[244] Seid 1703, den Thod ihreß Eheherrnß, hat sie nits zu thuon gehabt, alß Gott dienen, welcheß sie auch zu thuohn sich befleissen hat, indeme sie täglich vil heylige Meßen hörte, vil fastete, offt communicierte und voraussen gegen der heyligen Muottergotteß, St. Joseph, an welchem Fest sie von 1 Uhr biß 2 sein ewige Stund deß hl. Rosenkranz bettete.[580] Item gegen denen hl. Benedicto, Martino, Placido, Sigisberto, hl. Lucia, Catharina, Ursula. Sie ware ganz geneigt gegen dem Kloster, deßwegen sie[a] allzeit sparsam gelebt, dem Kloster nit beschwer zu sein, in seiner 7-tägiger Krankheit keine Ungelegenheit verursachet noch Arzneyen brauchen wollen.

---

[a] Folgt durchgestrichen *ihme*.

578 Einstimmiger Chorgesang.

579 Die Inschrift der heute nicht mehr auffindbaren Grabplatte des Ehepaars siehe Bibl. Rom. Kloster Disentis, Hess-Castelberg, Fragmen, S. 12f. lautet: «Hic jacet Dominus Joannes Berchter, Senator Disertinensis olim Bormii Praetoris ac Ligae superioris ac hujus Comunitatis Cancelarius. Obiit anno 1703. 18. Julii – 1730 5. Julii cum Lucia de Baliel conjugata sua Desertinensis Propitius. – Anm. Die Grabschrift wurde von Herrn Dr. Pl. Berther aufgenommen.»

580 Im 17. und 18. Jahrhundert intensivierte und modernisierte die Kirche den Josephskult; 1621 wurde das Namensfest des Nährvaters Jesu und Ehemanns Marias zum Feiertag erhoben (19. März). Das Sterbepatronat des Heiligen erklärt sich aus den epidemischen Todesbedrohungen des 15. bis 17. Jahrhunderts und gründet in der frühchristlichen Vorstellung, Joseph sei in den Armen Jesu verstorben. Siehe Gottfried Korff, Joseph, Hl., in: Enzyklopädie des Märchens. Handbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, Bd. 7, Göttingen 1993, Sp. 638f.

[245] Den 6. Julii, da man sie begraben, haben in Kloster gespeiset R.P. Flamineus und sein Gespan, H. Jacob de Antoniis, Junker Caspar de Caprez, Christ Huonder, Giacum Pedret und andere forte. Item zu Hauß etwelche.
Den 7. Julii, am dritten Tag, hat man widerumb ein figurierteß Ampt schwarzeß gesungen, auß dem Kloster 8 Priester, 3 Capuciner, H. Jacob de Antoniis, H. Martin Huonder, H. Nicolaus Giger.[a] Eß weren noch andere gern zukhomen, aber sie selber auß Demuoth hat nit wollen leyden, daß man wegen ihro Unkostungen anwenden oder Hoffarth. Dise obige seind widerumb in Kloster gespeiset worden und etliche zu Hauß.
Dem ehrwürdigen Convent hat der Sohn auch ein Ehrenwein verehrt. Item denen Armen ein Sag Salz außgetheilet worden. Alle Unköstungen ertragen sich gegen die 60 R.
[246] Nach ihren Tod hat man gefunden R. 40 an paaren Gelt, sie hat dieselbe besonderß gethon und für ein ewige heilige Meß zu St. Joannes zu lesen auff St. Luciætag, 13. Decembris, für ihro und ihre Forfahreren seeligen. Item andere 40 R. an paaren Gelt. Item Hempter, Leilachen, Ziechen, Kleider, Schmalz, Mehl, Weizen, Rokhen, Fleisch, Käß: Summa per R. 120, ohne obige 40 R. für die Meß, welcheß alleß brüoderlich getheilt worden, etwaß von denen Kleideren denen Verwanten und Armen gegeben worden.
Messen im allen biß den 1. Augsten seind gewesen 55.
Auch zu Disentiß, Thawetsch, Medelß, Sumwix, Trunß, Brigelß, Schlanz haben die Herren Pfahrer auff der Canzel ihren Tod verkündiget und ein Vatterunser heissen betten.
[247] Item hat sein Sohn, Schreiber Jacob Berchter, 30 hl. Messen zu lesen bezalt den R.P. Justum[581], Capuciner zu Daniffß.
1730, den 5. Julii, an Mitwochen, die Jahrzeit gehalten worden. Seind 2 Patres Capuccini, H. Martin Huonder, H. Joseph Huonder, Herr Nicolaus Giger, H. Hans Giacum Castelberg[582], H. Gion Antoni Berchter. Item 8 Patres auß dem Kloster gewesen. Daß grosse Seelenampt ist figuraliter mit der Music gesungen, darumben auch der Landschreiber Jacob dem ehrwürdigen Convent ein Ehrentrunkh verehrt. Die 2 Patres Capuccini und 4 weldliche Priester haben in Hoff gespisen mit P. Just und Pater Anselm und Crist Huonder.
Die R. 40 für die ewige Meß seind H. Landtrichter Joan Ludovic von Castelberg alß Kirkhenvogt eingehändiget worden, welcher ein Quitanz und ein Recepisse gegeben hat.

---

[a] Folgt durchgestrichen *item*.

[581] Wohl P. Giusto da Monasterio, Kapuziner, 1727–1731 in Danis. Siehe CAHANNES, Missiuns, S. 64; WILLI, Kapuziner-Mission, S. 34 und 212.

[582] Zu Johann Jakob von Castelberg (1701/02–1759) siehe POESCHEL, Castelberg, S. 339f.

3.26 Ergänzungen zu Landrichter Jakob Bigliel (†1645)

[248] Von H. Landrichter Jacob Balliel.[583]
Ihr fürstliche Gnaden H. Apt Sebastian von Castelberg hat ihn in underschidlichen Geschäfften gebraucht und ihme den Titel: Ehrenfesten de Balliel gegeben.
1621 schreibt der zu Disentiß ein Brieff und gibt ihme den Titul: Haubtman. Landaman ware Joannes Berchter.
Schreiber Jacob Jagmet.
1630, 1. Augusti, wird der regierender H. Landrichter Jacob Balliel von dem Grauen Pund gen Uhri geschigt, in denen Credentialibus wird er genambset: Ehrenfester, fromer, fürnemer, weiser Herr.
[249] 1638, den 1. Augusti, seind H. Landrichter Castelberg Conradin und H. Landrichter Jacob Balliel gen Chur geschigt worden wegen den newen Pfahrer Jacob Calenberger. Die Obrikheit hat ihnen den Titel in denen Credentialibus gegeben: Den wohlgeachten, edlen, ehrenfesten, fürnemmen und weisen Herren. Schreiber ware Jacob Berchter, deß Landaman. Stattalter ware Joannes Berchter.
1643, 19. Septembris, hat die Obrikheit zu Disentiß gen Telg in Veldlin geschriben, daß er seye determiniert, die Composition zu helffen machen.[584]
Der Titel ware: Dem hochgeachten, edlen, ehrenfesten, fromen, fürsichtigen und weissen Herren Landrichter Jacob de Balliel. Landaman ware Conradin Castelberg, Schreiber Jacob Berchter.
[250] 1654, da Adalbertus Secundus de Medell daß Hauß zu Waltenspurg gekaufft, ist Zeignuß geweßt Landaman und Pannerher Bartholome de Balliel.[585]
1665, 2. Februarii, da Landaman und Pannerherr Bartholome Balliel die Sylvaplana und Vuldauna dem Kloster verkaufft, ist in demselbigen ihme der Titel gegeben worden: Wohlgeachter, edler, ehrenfester. Zeugnuß waren H. Landrichter Joan Castelberg und H. Landrichter Nicolaus Maissen.[586]

[251] 1639, 14. Augsten, ist H. Landtaman Jacob Berchter von H. Apt Augustino gen Meiland geschikht mit tit. H. Landrichter Conradin Castelberg und H. Landrichter Jacob Balliell. In seinen Credentialibus wird er genambset: Ein wohlbedachter, fürsichtiger und hochsinniger Man. Vide Annales Adalberti 3.

---

583 Es folgen Wiederholungen von S. 114f. und 179f.

584 Jakob de Bigliel war 1643 bis zu seinem Tod Podestà in Teglio. Siehe Collenberg, Amtsleute, S. 53.

585 Zu diesem Hauskauf siehe S. 70.

586 Siehe S. 104, 126 und 132 mit anderem Verkaufsdatum.

1648, 12. Junii, da H. Landaman Jacob Berchter mit H. Landrichter Conradin Castelberg gen Muri geschigt worden, die andere Composition zu machen, ist der Titel in denen Credentialibus gegeben worden: Unseren hochweisen, wohledlen, gestrengen. Landschreiber der Gemeind ware Florinus Jagmet.
1648 in derselbigen Composition, so versiglet ist, der Titel: Der edlen, gestrengen, fromen und weisen Herren H. Landrichter Castelberg und Landaman Jacob Berchter.
[252] 1648, da die Composition gemacht wurde, wurden sie beyde von dem Fürstapt Placido von Einsidlen und von H. Prælat Dominico Schudi von Muri genambset: Die wohledlen, gestrenge, frome, weise.[587]
1656, in Maio, schreibt ihr fürstliche Gnaden Bischoff von Chur ein Brieff an H. Landaman Jacob Berchter mit dem Titel: Perillustris.
1656, 13. Augusti, schreibt widerumb Bischoff Joannes Flugius an ihme H. Landaman J. Berchter also: Dem edlen, festen, sondergeliebten Herren.

3.27 Ergänzungen zu Podestà Johannes Berther (1640–1703)

[253] Joannes Berchter Podestat.
1660, den 11. Decembris, haben die 3 Pünten dem Herrn neu angehenden Podestat Joan Berchter zu Wurmbß die Credentiales gegeben, in welchen der Titel ware: Den wohlgeachten, edlen, ehrenfesten und weisen H. Joan Berchter. Landrichter ware Ludovicus de Turre, Pundßschreiber Bartholome Montalta.
1662, 11. Septembris, schreiben die 3 Pünten, zu Thavoß versampt, ein Brieff gen Wurmbß an H. Podestat Joan Berchter. Die Überschrifft ware: Dem edlen, ehrenfesten, fürsichtigen und weisen Herren. Landrichter ware Joannes Symeon de Florin.
1678, 7. Jenner, schreibt ihr fürstliche Gnaden von Pfeffers, Bonifacius Tschup, an Herrn J. B.: Dem wohledlen, ehrenfesten, weisen H. Landschreiber Joan Berchter. Item Adalbertus Abbas 2 et 3 und der Radt zu Disentiß zu mehrmohlen.

[254] 1663, den 9. Junii, nach volenter Potestaterei zu Wurmbß, hat dieselbige Graffschafft ein schöneß Attestat gegeben. Der Titel ware: Perillustris Joannes Berchter, vide oben.[588]

---

587 Zu diesen wiederholten Angaben der Ereignisse von 1639 und 1648 siehe S. 78 und 117 bzw. S. 79 und 134.
588 Siehe S. 68.

3.28 Das Berther-Wappen

[255] Zum Berchterianischen Wappen:
Et rami eius longævi. Ecclesiast. 26.[589]
Rami mei honoris et gratiæ. Ecclesiast. 24.[590]
Et rami eius pulcherrimi. Daniel 4.[591]
Noli gloriari adversus ramos. Rom. 11.[592]
Rugiemus quasi ursi omnes. Isaia 59.[593]
Pedes eius sicut pedes ursi. Apocap. 13.[594]

Se fortem monstrat stans ursus vultque minari
Rumpere quod posset, mœnia, saxa quoque.
Stas vigil urse, tibi non est mora fauta sedendi,
Ne prædata foret fors tibi planta times.
Unde rapinatus tibi planta est, quam geris urse?
Stas, nil ais forsan tollere plura petis
Urse modeste scholis tacitus stas raptus in altis
Lambere plantas vel nobilitare petis. [595]

Oculi tui columbarum. Canticorum 2.[596]
Columba mea, formosa mea. Canticorum 2.[597]

---

589 Liber Sirach seu Ecclesiasticus 1,25: Radix sapientiae est timere Dominum rami enim illius longevi. (Übers.) Wurzel der Weisheit ist die Gottesfurcht, ihre Zweige sind langes Leben.

590 Liber Sirach seu Ecclesiasticus 24,22: Rami mei honoris et gratiae. (Übers.) Meine Zweige waren voll Pracht und Anmut.

591 Daniel 4,18: Et rami eius pulcherrimi. (Übers.) Er hatte prächtiges Laub.

592 Ad Romanos 11,18: Noli gloriari adversus ramos. (Übers.) So erhebe dich nicht über die andern Zweige.

593 Isaias 59,11: Rugiemus quasi ursi omnes. (Übers.) Wir brummen alle wie Bären.

594 Apocalypsis 13, 2: Et pedes eius sicut ursi. (Übers.) Und seine Füsse waren wie die Tatzen eines Bären.

595 (Übers.) Stark zeigt sich der stehende Bär und will drohen, alles zu sprengen, was er vermag, Mauern und auch Felsen. Du stehst als Wächter da, Bär, dir ist nicht Zeit gegönnt zu sitzen, du fürchtest, dass dir der Baum könnte geraubt werden. Wo hast du den Baum geraubt, den du trägst, Bär? Du stehst da, sagst nichts, vielleicht willst du weitere Bäume ausreissen. Besonnener Bär, ohne Erklärung stehst du da auf die Höhen verpflanzt. Du willst die Bäume belecken oder veredeln.

596 Recte: Canticum Canticorum 4,1: Oculi tui columbarum. (Übers.) Deine Augen wie Tauben.

597 Recte: Canticum Canticorum 2,10: Columba mea, formosa mea. (Übers.) Meine Taube, meine Schöne.

Amica mea, formosa mea.[598]

Ore gerens ramum vult pacem casta columbis
Vel pacem vult vel præmia danda bonis.
Dum nequit ore loqui palmam fert ore columba
Corde putans signum foederis ore docet. [599]

3.29 Die St. Katharinakapelle in Sars ob Disentis und die Familie Huonder

[256] Sanctæ Catharinæ Capell si Sarz.[600]
Schon vor alten Zeiten ware si Sarz ein kleine Capell zu Ehren der heyligen Catharinæ, welche abgangen hernach. Alßdan hat 1704 Herr Stattalter Nicolaus Huonder, geweßter Geschworner zu Disentiß deß Kleinen und Grossen Raadß, durch Bit und Anhaltung deß wohlehrwürdigen Herren Patris Martini Huonder, seineß H. Sohnß, welcher Pater und Profess ware in fürstlichen Kloster Disentiß, und mit andechtiger Bewilligung ihrer 2 Sohnen, H. Martin Huonder und H. Joseph Huonder, auß grosser tragender Andacht zu Ehren der hl. Alexandrinischen Jungfrauen und Martyrin auff seinen Unköstungen lassen bauen durch H.P. Martinum, seinen Sohn, alß Baumeister und Regenter.
[257] Ist allso dise Capell 1704 auffgebauet worden und hat gekostet R. 124, Mauren, Tach, Mahlerey.[601]
Item Mahlarey.
Waß zum Altar gehört, Meß zu lesen, hat gekostet R. 53: Kälch, Meßgewandt, Körzenstökh et cetera.
Die Bildnuß dem Bildhauermeister Joannes Riz[602] R. 9 Bz. 3 zu vergulden und umb ein Votiffthawel zu St. Joannes hat gekostet R. 22 1 Kr. Sum: R. 208 Bz. 4. Die verguldete Bildnuß der hl. Catharinæ ist 1708, den 30. Aprillen, auß der Khirkhen von St. Joannes in die neü auffgebauete hl. Capell in

---

598 Canticum Canticorum 2,13: Amica mea, formosa mea. (Übers.) Meine Freundin, meine Schöne.

599 (Übers.) Den Zweig im Mund tragend, will die keusche Taube den Frieden oder die Guten belohnen. Sie kann solange nicht mit dem Mund sprechen, als sie den Zweig darin hält. Mit dem Herzen glaubend, vermittelt sie mit dem Mund das Zeichen des Bundes.

600 Sars ist ein Flurname beim Ortsteil Funs von Disentis/Mustér. Siehe Tomaschett, Uordens, S. 176.

601 Zum Bau der St. Katharina-Kapelle ob Funs siehe Poeschel, KDGR V, S. 120f.; Müller, Abtei II, S. 514.

602 Siehe dazu Steinmann, Bildhauer Johann Ritz, S. 123f.

einer schönen Procession getragen worden und also die Andacht gegen der hl. Catharina, der Studenten Patronin, erneweret worden und fortgeflanzet worden und befürderet.

[258] Alßdan hat ihr fürstliche Gnaden Bischoff Udalricus Federspil Erlaubnuß gegeben, aldorten Meß zu lesen, wie auch tit. H. Legat Jacobus Caracciolus 1712, den 7. Septembris, hat Erlaubnuß gegeben, Meß zu lesen. Hernach hat auch Jacob Adalgott Gieriet volkomnen Ablaß von Rom erlangt für 7 Jahr. Dise heilige Ablaß seind widerumb renoviert worden. Järlich den 25. Novembris seindt 3, 4 hl. Messen gelesen worden und sonsten etliche durch daß ganze Jahr gelesen worden und bißweilen von denen Klosterherren ein gesungeneß Ampt figuraliter gehalten worden.

[259] Stattalter Nicolaus Huonder zu Disentiß, Geschworner deß Kleinen und Grossen Raadß, hat der Pfarkhirkhen gestifftet 2 Alprechten zu Cristallina R. 80. Item der Schmerzhafften Muottergotteß aldorten ein Alprecht zu Cristallina für ein ewige Meß. Item ein silberne Kron auff dem Haupt deroselben Bildnuß.
Item ein silberneß Ceninorium[603] zur Meß hat sein Sohn H. Joseph der Kirkhen vermacht. Item hat Herr Joseph vermacht der Kirkhen zu St. Joannes für dem Organist R. 80. Item[a] Unser Lieben Frau von Rosenkranz aldorten ein Alprechten zu Russein R. 40.
[260] Herr Martin Huonder und H. Joseph Huonder, seine Herren Sohn, haben vermacht dem hl. Nicolao[604] 5 Philip, dem heyligen Joseph zu Bugnei R. 30, dem heyligen Lucio zu Disla R. 30, Unser Lieben Frau in Sumwixer Bad R. 40[b]. Item der Spend zu St. Joannes jährlich 15 q. Salz, R. 150.[605]
Dem Kloster zu Disentiß ein ewige Meß R. 40. Item vor Zeiten 40 R. Gelt für 2 rothe damastine Chormantel. Item hat H. Stattalter Nicolaus Huonder in St. Agathæ Capell 2 Stukh auf die Mauren lassen mahlen den Mahler Jacob von Sumvix[606], hat R. 32 Bz. 12 gekostet.

---

[a] Folgt durchgestrichen *der*.
[b] *40* korrigiert aus *30*.

[603] Wohl *incensorium* (lat.) = Rauchfass.
[604] Kapelle St. Nikolaus und Silvester in Mompé Tujetsch, Gem. Disentis/Mustér.
[605] Zur St. Josefskapelle in Bugnei (Gem. Tujetsch) siehe Berther, Baselgias, S. 27; Poeschel, KDGR V, S. 165f.; zur St. Luzius-Kapelle in Disla (Gem. Disentis/Mustér) siehe Gadola, Paders, S. 92f.; Poeschel, KDGR V, S. 119f.; zur 1674 errichteten Marienkapelle in der Val Sumvitg siehe Poeschel, KDGR IV, S. 406.
[606] Wohl der Kirchenmaler Johann Jakob Rieg von Sumvitg. Siehe Poeschel, KDGR I, S. 222.

[261] Item haben Herr Martin Huonder und H. Joseph Huonder der Capellen zu St. Catharinæ si Sarz vermacht 25 Bz. Lehenzinß si Accleta. Capital R. 150. Item si Sarz haben sie vermacht der hl. Capell 4 Stükhlein Guot, so deß Gilli Maissen gewesen, so[a] 110 R. facit. Summa facit gegen R. 1'270.
Item H. Cristian Huonder, H. Stattalter Nicolai Sohn, hat Unser Lieben Frau zu Acladira ein schöneß Meßgewand geschengt. Item in der Pfarkirkhen ein blaueß Rokh zu Unser Lieben Frau Rosenkranzaltar. Item ein rotheß und damastineß Creüzfahnen. Item Meßgewand weisseß si Punteglias. Item ihr Großmuotter Maria Tyronin 1641 zu newen Kirkhen zu St. Joan hat vermacht R. 100. Retribuere dignare omnibus bona facientibus vitam æternam.[607]
[262] 1734, den 20. Jenner, ist Herr Joseph Huonder in Gegenward seineß Heren Bruoderß H. Martin gestorben, nachdem er zuvor mit allen hl. Sacramenten und Ablaß versechen. In die depositionis missa solemnis figuralis. Item 9 anderen. Item in 3tio 15 Messen. Item in Kloster 5. Item anderen dem Convent pro Musica 3 Maß Wein præsentiert. 1735, den 21., in Anniversario Missa solemnis figuraliter. Item 10 andere. Item 2 in Kloster. Item hat H. Martin widerumb dem Convent 3 Mass Wein præsentiert. In die tertii 1 Sag Salz der Begräbnuß.

[263] Die Nahmen der Heyligen und Heiliginen, deren Bildnussen in der Capellen zu St. Catharina gemahlet worden.
Unsere Liebe Frau, die Muottergotteß.
Die Bildnuß deß Heyligen Josephs, 19. Merzen.
Deß Heyligen Joachimi, 20. Merzen.
Der heiligen Annæ, deß hl. Nicolai Mirensis, 6. Decembris,
Deß hl. Nicolai Tolentini, S. Nicolai de Flue.
S. Francisci, S. Antonii.
S. Catherina von Alexandria.
S. Catharina Senensis, B. Catharina Bononiensis.
B. Catharina de Genua, B. Catharina a Suetia.
B. Catharina Rissi[608], S. Dominici, B. Catharina de Herera.
B. Catharina de Rancone[609], B. Catharina Cistertiensis ord. S. Benedicti.
B. Catharina monialis ord. S. Benedicti.
B. Catharina Paez ord. S. Benedicti.

---

[a] Folgt durchgestrichen R. 150.

[607] (Übers.) Gib allen Wohltätern das ewige Leben.
[608] = Catharina de Ricci.
[609] = Catharina de Racconigi.

B. Catharina Poeta ord. S. Benedicti.
B. Catharina Judea ord. S. Benedicti.
Dise Heiliginen findet man in dem P. Bucelino[610], P. Paulo Barri[611], Francisco Meziger Martyrologia[612]. Item 3 Gemel von Leben der hl. Catharinæ. Item 2 kleine Bildnus von S. Benedict und S. Scholastica.
[264 leer]
[265] Sodann weiters in nachkomende Plat zuo sechen.[a]

3.30 Tod des Christian Anton Berther 1750 in Feldkirch

[266] Cristiani Antonii Berchter seel. Todt ad antecedens signatum CA per copiam attestationis Reverendissimi canonici et parochi Veltkirchy, Franciscus Josephus Sigismundus Harder[613].
Laudetur Jesus Christus.
Tenore præsentium infrascriptus testor adolescentem Christianum Antonium Berchter Grisæi Foederis Rhætum Disertinensem maioris syntaxeos studiosum ritem sanctis sacramentis provisum, pie et optime catollice Veldkirchy urbis Austriacæ in domino obiisse, durante infirmitate laudabilissime inservientibus eidem bonis et piis personis catholicis emortuum corpus sepulturæ sacræ more christiano catholico in cœmeterio sub custodia sanctorum apostolorum Petri et Pauli 10 labentis mensis junii traditum fuisse. In quorum maiorem[b] fidem his proprio et consueto sigillo munitis subscripsi. Franciscus Josephus

---

[a] Text mit Verweiszeichen auf S. 266.
[b] *maiorem* korrigiert aus *memoriam.*

610 Gabriel Bucelin, Martyrologium Benedictinum. Das ist: Clösterlicher Benedictiner KirchenCalender, Auff alle Tag deß gantzen Jahrs gestellt : In welchem gantz kurtz angeregt werden die Tugenden, Heiligkeit [...] Leyden und Todt etlicher auß denen Vornehmern Heiligen beedes Geschlechts, so under der Regel deß heiligen Ertz-Vatters Benedicti gelebt und gestritten haben/Gezogen Auß D. Arnoldo Wion, und A. R. P. Gabriele Bucelino. Von P. Benedicto Cherle [...], Augsburg 1714.

611 Paul de Barry, Sanctae intentiones Hagiophilae tribus et triginta pactis declaratae, Ingolstadt 1646.

612 Heiliges Benedictiner-Jahr, das ist: Leben der Heiligen und Seligen auß dem Orden deß H. Ertz-Vatters Benedicti in die Monat und Tag deß gantzen Jahrs abgetheilt vorhero in Latein verf. [von Joseph Metzger], jetzt aber in das Teutsch übers. durch Franciscum Mezger, München 1690.

613 Zu Franz Josef Sigismund Harder (†1756), Pfarrer in Schaan und Feldkirch, siehe Ulmer/Getzner, Dompfarre St. Nikolaus Feldkirch, Bd. 2, S. 61.

Sigismundus Harder, canonicus cathedralis ecclesiæ Curienis, parochus urbis austriacæ Veltkirchy[a] die 11. Junii 1750.[b]
[267–272 leer]

[273] 1471 haben die Pündtner sich miteinanderen vereinbahret undt beschlossen und sametlich geschworen undt mit denen Schweizeren in Pundt eingetretten. Undt haben die Pündtner under ihnen 28 Gemeindt, 18 Calvinisten, 10 Cattolici.[614]
[274 leer]

3.31 Aus der Buchhaltung von Podestà Johannes Berther (1640–1703)

[275] Anno 1686, den 28. Novembris, bey abgelegter Rechnung vor die Herren Vogten des Herrn Landtaman und Bahnerherrn Bartholome de Baliel seel. nach selbigen Todt, so hat sich gefunden, das Herr Podestath Berchter, mein Herr Vatter seel., von selbigen seinen Schwecher zuo forderen gehabt um bezalte Schulden in einen oder anderen Post R. 1'001.
Hergegen[c] solte H. Podestath Berter um das Gueth Falscharidas undt Schursaner R. 2'200. Item vor 4 Alprechten in Cristallina a R. 34 R. 136.
Hingegen was sich überdiß bezalt bey denen Wirdthen oder anderswo ist nit verrechnet oder hier oben begriffen. Darum soll auch Zins undt Capital verrechnet werden undt satisfaciert so bona fide ist R. 983.
Extract aus einen halben verissenen halben Bogen Papir. Wirdt nach deme schon alleß agiustiert sein wie zuo sechen von den Rechnungen.
[276–314 leer]

---

[a] Folgt ein verschmiertes Wort.
[b] Von *parochus* bis *1750* mit Verweiszeichen auf S. 265.
[c] Davor durchgestrichen *Daran.*

[614] Zum Bund von Vazerol von 1471 und den ersten Bündnissen mit den eidgenössischen Orten siehe Pieth, Bündnergeschichte, S. 84f.; HBG IV, S. 278f.